MARBURGER BEITRÄGE

ZUR

ROMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD WECHSSLER

HEFT VIII

HEINRICH BUBINGER

DER

ALTFRANZÖSISCHE PROSAROMAN VON LANCELOT DEL LAC

II. BRANCHE: LES ENFANCES LANCELOT (2. TEIL)
III. BRANCHE: LA DOLOREUSE GARDE (1. TEIL)

DAZU EIN ANHANG

GERHARD BRÄUNER

ÜBER DAS VERHÄLTNIS DER HANDSCHRIFTEN DES ALTFRANZÖSISCHEN PROSAROMANS VON LANCELOT DEL LAC IN DER I. BRANCHE

MARBURG A. L. 1912

VERLAG VON ADOLF EBEL

FRÜHER O. EHRHARDT'S UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG

DER ALTFRANZÖSISCHE PROSAROMAN

VON

LANCELOT DEL LAC

II. BRANCHE: LES ENFANCES LANCELOT (2. TEIL)
III. BRANCHE: LA DOLOREUSE GARDE (1. TEIL)

VERSUCH EINER KRITISCHEN
AUSGABE NACH ALLEN BEKANNTEN HANDSCHRIFTEN

VON

HEINRICH BUBINGER

MARBURG A. L. 1912
VERLAG VON ADOLF EBEL
FRÜHER O. EHRHARDT'S UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG

Einleitung.

Die vorliegende Arbeit ist die Fortsetzung des Versuchs einer kritischen Ausgabe des altfranzösischen Prosaromans von Lancelot del Lac. Sie erstreckt sich auf den zweiten Teil der 'Enfances Lancelot' genannten zweiten Branche und den ersten Teil der dritten, die in einigen Hss. als 'Doloreuse Garde' bezeichnet ist. Der Text geht bis zu der Stelle, wo Lancelot nach dem Ritterschlage auf Abenteuer auszieht.

Benutzt wurden zu dieser Ausgabe sämtliche bekannten Hss., soweit sie den vorliegenden Text enthalten. Es sind dies:

1. 18 Hss. der Bibliothèque Nationale zu Paris:

fr. 344	(13.⁰)	=	a
fr. 339	„	=	b
fr. 754	„	=	c
fr. 110	„	=	d
fr. 768	„	=	e
fr. 751	„	=	f
fr. 773	„	=	g
fr. 118	(14.⁰)	=	h
fr. 341	„	=	i
fr. 16999	„	=	k
fr. 96	(14.⁰—15.⁰)	=	m
fr. 98	(15.⁰)	=	n
fr. 111	„	=	o
fr. 112	(1470)	=	p



fr. 113	(15.⁰)	=	q
fr. 121	„	=	r
fr. 753	„	=	s
fr. 1430	(Ende 14.⁰)	=	ζ

2. Zwei Hss. der Bibliothèque de l'Arsenal zu Paris:

3481	(14.⁰)	=	t
3479	(15.⁰)	=	u

3. Zwei Hss. der Bibliothèque zu Rouen:

O_5	(13.⁰)	=	v
O_6	(14.⁰)	=	w

4. Fünf Hss. des Britischen Museums in London:

Royal 19 C XIII	(13.⁰)	=	α
Royal 19 B VII	(13.⁰—14.⁰)	=	β
Royal 20 D III	(Anfang 14.⁰)	=	γ
Additional 10293	„	=	δ
Lansdowne 757	(13.⁰)	=	ϑ

5. Eine Hs. der Biblioteca Apostolica Vaticana in Rom:

Reg. lat. 1489	(14.⁰)	=	ε

6. Eine Hs. der Universitätsbibliothek in Bonn:

526	(1286)	=	η.

Die beiden neu hinzugekommenen Hss. ζ und ϑ beginnen erst gegen Schluß meines Textes.

Bei der Herstellung des kritischen Textes wurde die unzweifelhaft beste Hs. fr. 768 (= e) zugrunde gelegt. Außerdem wurden die Hss. a, b, c, δ, i und f dazu herangezogen. Die Hs. b hat eine große Lücke von fol. 16a ab; der Text schließt mit den Worten: car trop sentoit Phaṛien viguerox et Lambegues trop felon (s. krit. Text S. 51). Da ich die sonst wertvolle Hs. b zur Herstellung des krit. Textes nicht missen wollte, so ersetzte ich die Lücke durch die meiner Ansicht

nach nächstbeste Hs. i. Diese kürzt aber plötzlich sehr stark von der Stelle an, wo König Arthur durch Banin an den Tod des Königs Ban erinnert wird (krit. Text S. 72ff.). Ich ersetzte daher den Schluß von i durch die Hs. f. Wir haben hier ein schlagendes Beispiel für die Unbeständigkeit der Hss., wie dies ja auch bei einem so umfangreichen Roman zu erwarten ist. Jeder, der in die Verhältnisse der zahlreichen Lancelot-Hss. einen Einblick gewonnen hat, muß die Überzeugung gewinnen, daß die von Professor Wechßler angestrebte Ausgabe des Romans in Teilstücken mit einer für jede Branche besonders begründeten Hss.-Filiation die einzig angemessene ist.

Die Gründe, die für die Heranziehung der oben angeführten Hss. zur Herstellung des kritischen Textes maßgebend waren, werden in der nachfolgenden Filiation gegeben.

Bei der Herstellung des kritischen Textes sind dieselben Gesichtspunkte maßgebend gewesen, wie bei der von Herrn Dr. Bräuner herausgegebenen Ersten Branche.

Auf besonderen Wunsch von Professor Wechßler unternahm ich eine Reise nach Italien, um nach Lancelot-Hss. zu forschen. Ich habe folgende drei Hss. festgestellt:

Die Hs. der Bibliothek des Vatikans, Reg. lat. 1489 (= ε), enthält den Lancelot bis zur Meleagant-Branche einschließlich. Sie gehört zur a-Gruppe und reicht an die besten Pariser Hss. nicht heran.

Die beiden Lancelot-Hss. der Bibliothek San Marco in Venedig geben beide nicht den Anfang des Romans. Ms. Franc. fondo antico XI beginnt in der 'Doloreuse Garde', Ms. Franc. f. a. XII beginnt in 'Agravain'.

Ich habe ferner sämtliche anderen auf italienischen Bibliotheken befindlichen Hss. des Graal-Lancelotzyklus geprüft, ausgenommen die drei Hss. in Modena, Ravenna und Udine.



Ms. XI B 9 der Biblioteca Estense in Modena enthält Joseph von Arimathia, Merlin und Percevaus (nach Camus).

Ms. 454 der Biblioteca Classense in Ravenna enthält einen Teil des Saint-Graal (nach Mazzatinti IV, p. 242).

Ms. 64 der Biblioteca Comunale in Udine enthält den Saint-Graal (nach Mazzatinti III, p. 223).

Außer den Vorarbeiten von Professor Wechßler ist mir folgende Literatur von Nutzen gewesen:

W. J. A. Jonckbloet: Roman van Lancelot. 'S Gravenhage 1846.

Paul Märtens: Zur Lanzelotsage (Böhmers Rom. Studien 1880).

Paulin Paris: Les Romans de la Table Ronde. Paris 1872, III.

Paulin Paris: Les Mss. français de la Bibliothèque du Roi. Paris 1836—1848.

A. Keller: Romvart, Beiträge zur Kunde mittelalterlicher Dichtung aus italienischen Bibliotheken. Mannheim 1848.

Camus: I Codici francesi della Bibl. Estense, Modena 1889.

Ciampoli: I Codici della Bibl. San Marco, Venezia 1904.

Langlois: Mss. français et provençales à Rome. (In Notices et extraits des Mss. de la Bibl. Nationale et d'autres bibliothèques, XXXII, 2).

Mazzatinti: Inventari dei Manuscritti d'Italia, I—VII. Firenze 1887 ff.

Oscar Sommer: Lancelot del Lac I. Publications of the Carnegie Institution, Washington 1910.

Eine angenehme Pflicht ist es für mich, meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Wechßler, für die Anregung zu dieser Arbeit und manchen freundlichen Rat, meinen beiden Vorgängern, den Herren Dr. Gerhard Bräuner und Dr. Hans Becker, sowie dem Präfekten der Bibliothek des Vatikans, Monsignore



Ehrle, und dem Direktor der Stadtbibliothek zu Rouen, Herrn H. Loriquet, für ihr persönliches Wohlwollen zu danken.

Ferner bin ich den Verwaltungen folgender Bibliotheken zu Dank verpflichtet:

Bibliothèque Nationale, Paris; British Museum, London; Bibliothèque de l'Arsenal, Paris; Bibliothèque de Rouen; Biblioteca Apostolica Vaticana, Rom; Biblioteca San Marco, Venedig; Königliche Universitäts-Bibliothek, Bonn.



Filiation.

Bei der Gruppierung der 29 Hss. und ihrer Heranziehung zur Herstellung des kritischen Textes ging ich von der durch die Filiation sichergestellten Tatsache aus: Eine Hs. ist umso besser, je mehr sie mit der von der Hs. e vertretenen Fassung übereinstimmt. Immer wieder zeigt die Erfahrung: Was eine Hs. als gut kennzeichnet, ist ihr Zusammengehen mit e; je mehr sie davon abweicht, umso schlechter wird der Text. Die Komposition des Romans ist für den vorliegenden Teil in allen Hss. dieselbe; sie differieren nur in Einzelheiten des Stils und der Wortwahl. Die sämtlichen bekannten Hss. gehen bisher auf eine einzige Originalredaktion zurück, von der sie sich durch absichtliche oder unabsichtliche Veränderungen von seiten der Kopisten entfernt haben. Als beste Vertreterin dieser Originalredaktion ist bisher die Hs. e anzusehen; sie wurde daher dem kritischen Texte zu grunde gelegt.

Um das Verhältnis der andern Hss. zu e und untereinander festzustellen, habe ich aus sämtlichen Hss. fünf Passus abgeschrieben, aus Anfang, Mitte und Ende des vorliegenden Textes, und zwar

Passus I: 'Mi anfant que avez vos' bis 'et il vandront tantost a nos ge lo sai bien' (krit. Text S. 21 f.),

Passus II: 'Il chevauche tant qu'il est venuz el tref Claudas' bis 'ou l'en me crera et amera' (krit. Text S. 42 ff.),



Passus III: 'Dame, fait li anfes, puisque chevalerie commança premierement' bis 'et au siegle et a Damedeu' (krit. Text S. 84),

Passus IV: 'Et s'en issi de la vile par la Porte Galesche' bis 'de la maison au roi meesmes a grant planté' (krit. Text S. 88),

Passus V: 'Lors lo prant la reine par la main' bis 'Il prant congié as dames et as damoiselles' (krit. Text S. 109).

Diese fünf Passus wurden in eine Anzahl Sätzchen und Satzteile zerlegt und für jeden dieser Teile die die gleiche Lesart bietenden Hss. zusammengestellt. Da nun die Wiedergabe der fünf Passus mit den Varianten zu weit gehen würde, so habe ich mich für den Druck auf den letzten Passus beschränkt, um die beiden neu hinzugekommenen Hs. ζ und ϑ aufnehmen zu können. Dieser Passus wurde in 28 Teile zergliedert. Je öfter nun eine Hs. mit e geht, umso besser ist sie. Für die Feststellung des Verhältnisses der Hss. unter sich wurden die Übereinstimmungen mit e außer acht gelassen, da ja nur die Abweichungen von e charakteristisch sind für eine Hs. Ebensowenig ist die Zahl derjenigen Lesarten, in denen eine Hs. ganz allein steht, von Nutzen für die Zuweisung zu einer andern.

Nicht in die Filiation aufgenommen wurden c, p, u und η. — c stimmt in den 28 Varianten 27 mal mit e überein; es schreibt 'touchier la soe nue' statt 'touchier la soe main et tote nue'.

u ist eine wörtliche Kopie von h, ebenso η von d. p ist so stark gekürzt, daß es sich überhaupt nicht einreihen läßt.

1. a: Von 28 Varianten geht a 6 mal mit e, allein 0 mal. In den 22 übrigen Lesarten geht es mit g: 19, mit α: 15, mit ε: 14, mit β und ζ: 13, mit γ: 12, mit v: 7, mit n o r s: 2, mit d f h i k m t q: 1 mal. Also gehören g α ε β ζ und γ zu a, vielleicht auch v.



2. d: mit e: 15 mal, allein 1 mal. In den übrigen 12 Varianten geht es mit q: 12, mit o: 6, mit v: 3, mit s ε ϑ: 2, mit a f g r β γ w: 1 mal. Also gehört d sicher zu q, aber auch zu o.
3. f: mit e: 22 mal, allein 1 mal. In den übrigen 5 Varianten geht es mit n q s w: 2, mit g i β γ ϑ: 1 mal. Also steht f der Hs. e sehr nahe, zu andern Hss. läßt es sich nicht in Beziehung bringen.
4. g: mit e: 4 mal, allein 3 mal. In den 21 andern Varianten geht es mit a: 19, mit α β ε: 13, mit γ: 11, mit v: 6, mit n o r s: 2, mit d f h i k m t: 1 mal. Also gehört g zu a, ferner zu α β ε und γ, vielleicht auch zu v.
5. h: mit e: 1 mal, allein 10 mal. In den übrigen 17 Varianten geht es mit i: 17, mit k m t: 15, mit α: 4, mit a g β ε: 1 mal. Also gehört h zu i k m t.
6. i: mit e: 1 mal, allein 1 mal. In den 26 andern Lesarten geht es mit t: 23, mit m: 22, mit k: 21, mit h: 17, mit α: 4, mit f: 1 mal. Also gehört i zu t m k h.
7. k: mit e: 0 mal, allein 1 mal. In den 27 andern Varianten geht es mit m: 25, mit i t: 21, mit h: 15, mit α: 4, mit o γ: 1 mal. Also gehört k zu m i t h.
8. m: mit e: 1 mal, allein 0 mal, 27 Varianten. Mit k: 25, mit i: 22, mit t: 21, mit h: 15, mit α: 4 mal. Also gehört m zu k i t h.
9. n: mit e: 18 mal, allein 4 mal. Von den 6 übrigen Lesarten geht es mit s: 5, mit f ζ: 3, mit a g q: 2, mit o: 1 mal. n gehört wohl zu s, eine sichere Feststellung läßt sich bei dieser Hs. nicht geben.
10. o: mit e: 12 mal, allein 5 mal, 11 Varianten. Davon mit ε: 7, mit d q: 5, mit γ: 3, mit a g v β γ ζ: 2, mit f k m n s w α: 1 mal. Demnach göehrt o zu ε d q.
11. q: mit e: 12 mal, allein 2 mal, 14 Varianten. Davon mit d: 13, mit o: 5, mit v: 4, mit s: 3, mit w γ ε ζ ϑ: 2,



mit a r β: 1mal. Also gehört q sicher zu d, auch zu o, vielleicht auch zu v.

12. r: mit e: 19mal, allein 4mal, 5 Varianten. Davon mit a g α γ: 2, mit d n q v β ε ζ: 1mal. r läßt sich also zu andern Hss. nicht zuweisen, es steht in diesem Passus e nahe, in den andern weniger. Es scheint, als ob der Kopist ungleichmäßig abschrieb, da er oft kürzt.

13. s: mit e: 19mal, allein 3mal, 6 Varianten. In diesen geht es mit n: 5, mit q v: 3, mit a d f g w β γ ϑ: 2mal. Also gehört s zu n und steht vielleicht zu q v in Beziehung.

14. t: mit e: 1mal, allein 3mal, 24 andere Lesarten. Davon mit k: 25, mit i: 23, mit m: 21, mit h: 15, mit α: 4, mit r: 1mal. Also gehört t zu k i m h.

15. v: mit e: 6 mal, allein 10mal. In den 12 übrigen Varianten geht es mit ζ: 10, mit β: 8, mit a: 7, mit g γ ε: 6, mit α: 5, mit q: 4, mit d s: 3, mit n o: 2, mit r w: 1mal. Also gehört v zu ζ β a g γ ε und α.

16. w: mit e: 18mal, allein 6mal. Aus den 4 übrigen Varianten läßt sich keine Beziehung zu andern Hss. erschließen. w steht e nahe.

17. α: mit e: 5mal, allein 3mal, 20 Varianten. Mit a: 15, mit g: 13, mit β: 9, mit γ: 8, mit v h i k m t: 5, mit r: 2, mit n o: 1mal. Demnach gehört α zu a g β γ, vielleicht zu v h i k m t.

18. β: mit e: 6mal, allein 6mal, 16 Varianten. Mit a g: 13, mit γ ζ: 11, mit ε: 10, mit α: 9, mit v: 8, mit n o s: 2, mit d h q r: 1mal. Folglich gehört β zu a g γ ζ ε α und v.

19. γ: mit e: 8mal, allein 5mal. In den 15 übrigen Varianten geht es mit a: 12, mit g β ζ: 11, mit ε: 10, mit α: 8,



mit v: 6, mit o: 3, mit d n q r s: 2, mit k m ϑ: 1mal. Also gehört γ zu a g β ζ ε α v.

20. δ geht mit e 26mal. Es gehört also zu den besten Hss. und steht e sehr nahe.

21. ε: mit e: 6mal, allein 3mal. In den übrigen 19 Varianten geht es mit a: 14, mit g: 13, mit α: 12, mit γ: 11, mit β: 10, mit ζ: 9, mit v: 5, mit o: 3, mit d q: 2, mit h i k m t ϑ: 1mal. Also gehört ε zu a g α γ β ζ, wohl auch zu v.

22. ζ: mit e: 7mal, allein 5mal, 16 Varianten. Davon mit a: 13, mit β: 12, mit g γ: 11, mit v: 10, mit α ε: 9, mit n s: 3, mit q: 2, mit d f r w: 1mal. ζ gehört also sicher zu a β g γ v α ε.

23. ϑ geht mit e 21mal, allein 4mal, aus den übrigen 3 Varianten sind keine Beziehungen zu andern Hss. zu erschließen. Es ist eine gute Hs. und steht daher e nahe.

Die Hs. b konnte in diese Filiation wegen der Lücke nicht aufgenommen werden. Die Filiation nach Passus I und II zeigt jedoch, daß b zwar nicht in dem Maße wie c mit e übereinstimmt, ihr jedoch sehr nahe steht und direkt hinter c rangiert.

Die Hs. i zeigt in diesem Passus einen andern Charakter wie in den drei ersten Passus, da sie, wie schon gesagt, plötzlich stark kürzt. Sie steht jedoch auf Grund der Filiation der drei ersten Passus der e-Fassung sehr nahe und muß als eine der besten Hss. anerkannt werden.

Ich gruppiere daher die 29 Hss. folgendermaßen:

1. e-Gruppe: e, c, b, δ, f, ϑ, w.
2. i-Gruppe: i, h, u, k, m, t.
3. d-Gruppe: d, η, q, o.
4. a-Gruppe: a, g, α, ε, β, ζ, γ, v.
5. alleinstehende Hss: n, s; r, p.



Da eine Hs. umso besser ist, je mehr sie mit e übereinstimmt, so habe ich c b δ als die e am nächsten stehenden Hss. zur Herstellung des kritischen Textes benutzt. Die Hss. i und f wurden als Ersatz für b benutzt, da die Filiation sie als die nächstbesten erwiesen hatte. Die Hs. a wurde als eine gute Bearbeitung herangezogen, um zum Verständnis zweifelhafter Stellen beizutragen.

Die Hs. δ habe ich nach dem Druck von Prof. O. Sommer benutzt.

Der Dialekt der zugrunde gelegten Hs. e.

Bei der Untersuchung des Dialekts der Hs. e ist mir von besonderem Werte gewesen:

Joseph Kraus: Beiträge zur Kenntnis der Mundart der nordöstlichen Champagne im 13. und 14. Jahrhundert. Diss. Gießen 1901.

Ferner habe ich benutzt:

F. Apfelstedt: Lothringischer Psalter des XIV. Jahrh. Afrz. Bibl. IV, 1881.

W. Förster: Einleitung zu Christians von Troyes Cligès. Halle 1884.

A. Friemel: Laut- und Formenlehre zu Longnon's Documents relatifs au comté de Champagne et de Brie. Tome I. Diss. Halle 1906.

E. Goerlich: Der burgundische Dialekt im 13. und 14. Jahrh. Diss. Gießen 1901.

Der Dialekt zeigt eine große Übereinstimmung mit der Mundart Crestiens von Troyes, weicht jedoch in einer Anzahl wichtiger Züge von dieser ab. Ich werde zunächst das am meisten Charakteristische aus der Laut- und Formenlehre anführen, um dann den Dialekt zu lokalisieren.



Lautlehre.

I. Vokale.

A. Betonte Vokale.

vl. ẹ. Freies ẹ im Wortauslaut, vor Vokal und vor oralen Konsonanten gibt immer oi: roi, avoient, savoir. — Man findet nie die Reduzierung zu o (avoent), noch die Schreibung ei, ai.

Freies ẹ nach Palatal ergibt i: païs.

Freies e vor Nasal erscheint als ai, oi: mains < minus, poines.

Neben meesme tritt häufig meïsme auf.

ẹ + l′ gibt -eille, -oille: mervoilles, merveille.

ẹl$^{\text{Kons.}}$ wird fast immer zu iau + Kons., Formen mit eu begegnen nie. — ẹllos erscheint als els und aus.

Einmal kommt ou vor in chevous < capillos.

Gedecktes ẹ wird ie in vierge.

ẹ vor Nasal + Kons. ist ã geworden.

ẹ + n′ ergibt -aigne, -eigne: anseignes, vaignent.

-ẹnica erscheint als -enge, -enche: diemenge und diemenche.

ẹ + epenth. i gibt vor oralen Konsonanten ei, oi: foiz, droit, dreit, vor Nasalen ai und ei: teinte, constraindre.

vl. ę: gedecktes ę vor l′ ist diphtongiert worden: mieudre, ebenso tiers, piece.

ęl$^{\text{Kons.}}$ wird iau, wenn das l vokalisiert ist: biaus, bels.

Nasaliertes e vor Konsonant ist ã geworden: hardimant, randre.

ę + n′ erscheint als -eign, -aign, -aingne: teigne, taigne, vaingnent.

ę + epenth. u erscheint stets als eu in Deu, als iu in liue, triue.

Analogische Entwicklungen sind sivent, sivez von sequere.

vl. a: -abilis wird stets -able, nie auble.

Der i-Nachlaut nach e < lat. a ist sehr selten in unserm Texte. Das einzige Beispiel ist poigneiz < pugnatus.

Die Endung -iee ist nie zu ie gekürzt.

ie ist in einem einzigen Falle zu e reduziert: bacheler.

Freies a vor Nasal erscheint stets als ai: faim, sain.

Gedecktes a vor oralen Kons. erscheint meist als a: trovassent, outrage, ostage. Daneben finden wir den i-Nachlaut vor Palatal: agaitaissent, lignaige, gaige, saiche.

Gedecktes a vor Nasal erscheint als a und e; e + Nasal$^{\text{Kons.}}$ und a + Nasal$^{\text{Kons.}}$ haben also dasselbe Resultat ergeben.

a + epenth. i erscheint in der Schreibung fast immer als ai, manchmal als e, einmal als ei: g'ei (< abi̯o).

a + u̯ gibt o, nie ou: ot, orent.

vl. ǫ: Freies ǫ vor oralen Kons. erscheint als ue, oe, o, nie als eu: oevre, ovre, avoques.

Freies ǫ vor Nasal erscheint als oe, ue, o: hom, bon, boene.

ǫ + l$^{\text{Kons.}}$ gibt iau in viaut, neben dem wir velt, vels finden.

ǫ + u̯ gibt stets eu, nie ieu: leu.

vl. ọ: Freies ọ vor oralen Kons. ist nicht immer diphtongiert.

Wir haben lor, doçor, paor, colors, seignor usw. neben preu, preuz, neveu, seulement, honteus, merveilleusses, angoisseux, deus, eure.

1. Der Diphtong ist also regelmäßig in -osum > eus, ebenso produm > preu, neveu, deus.

2. ọ bleibt unverändert in den auch im Französischen bekannten Formen jalos, nos, vos.

3. Der Diphtong findet sich meist nicht bei -ōrem. Jedoch haben wir Beispiele mit dem Diphtong eu: meilleurs.

4. Die Entwicklung zu eu hat nicht stattgefunden, wenn ein e < lat. a sich in der nächsten Silbe befand: solement, neben seul. Wir haben jedoch auch seulement, das wohl nach seul gebildet ist. s. Foerster Cligès, p. LVII f.

Gedecktes ọ vor oralen Kons. erscheint in der Schreibung immer als o: jorz, toz.

ọ mit i-Nachlaut findet sich fast immer in boiche (< bọcca) neben boche.

Gedecktes ọ vor Nasal erscheint stets als o, nie als u: sont, dont.

vl. ū: ū mit i-Nachlaut tritt stets auf in puire statt pure, ebenso fui einigemal statt fu.

B. Vortonvokale.

a) Die nachnebentonigen Vokale.

Zwischen Labial und r findet sich nie ein eingeschobenes e (avera).

Nachnebentoniges a ist manchmal in der Nachbarschaft von r geschwunden: pardonra, demorra.

Die nachnebentonigen Vokale im Hiat zum Haupttonvokal sind intakt geblieben.

Unbetontes ei, ai, oi sind vor s nie reduziert worden.

ę + n′ ergibt -eign, nie -ign: seignor.

ẹ + n′ erscheint als -aign, ebenso wie a + n′.

Unbetontes e vor Nasal ist ã geworden: aventure — mengier, demender — demander.

Freies o vor Nasal ist zuweilen zu e geschwächt: queneüz.

b) Die Vortonvokale im Wortanlaut.

i, u, o im Hiat zum Tonvokal sind intakt geblieben, e ist manchmal zu a geworden: aüst, saüst.



e vor Konsonant, besonders vor r, ist manchmal zu a geworden: marchié, sarré.

e vor gedecktem Nasal erscheint als e, a.

Freies a hinter Palatal hat stets e ergeben.

a + epenth. i erscheint in der Schreibung als ai, Formen mit ei oder e kommen in dem Text nicht vor.

Freies ǫ, ebenso freies und gedecktes ọ haben vor den oralen Kons. die Schreibung o, nie ou: pooir, borjois.

Neben prodom finden wir die nach preu gebildeten Formen preuzdom uud preudomes.

o ist zu e geschwächt in Jehan, ennorent (von onorer).

o ist zu a geworden in anors statt onors.

u ist durch o wiedergegeben in foïr, foïz statt fuïr, fuïz.

II. Konsonanten.

Labiale: foris erscheint meist als fors, daneben hors.

Germ. w wird mit gu oder g wiedergegeben, nie mit w.

Der labiale Konsonant ist nie im Futur von avoir geschwunden: avront, ebenso boivre, boivent.

Dentale: Intervokalisch werden s und ss nicht geschieden: messure, fauses.

ds und ts sind nach Vokal und nach Kons. zu s geworden. Jedoch ist die Anwendung von z < ds und ts sehr regelmäßig und entspricht fast immer der Etymologie.

s vor Kons. wurde wahrscheinlich nicht mehr zur Zeit der Niederschrift unseres Textes gesprochen. Es hat sich jedoch noch sehr oft in der Orthographie erhalten.

Der Zwischenlaut d, der sich zwischen gewissen Konsonantengruppen bildet, fehlt nie.

Palatale: c vor lat. a wird stets ch, ebenso wird c vor e, ie, i < a stets ch.

Esternay (Arr. Epernay), Sézanne, Dampierre (Arr. Ste-Menehould), Reims, Hoïlde (bei Bar-le-Duc), Joinville.

4. Bei Crestien ist o vor r nie diphtongiert, während unser Text manchmal eu hat. In der Champagne kommt eu vor in Reims, Châlons, Ste-Menehould, Vitry, Sézanne, Vertus.

5. Der bei Crestien unbekannte i-Nachlaut nach u findet sich in Possesse, Bar-le-Duc, Vitry.

6. aqua erscheint stets als eive. Bei Crestien findet sich das Wort nicht im Reim. Hs. a von Cligès schwankt zwischen eve und aigue.

7. Zwischen n und r hat Crestien stets den Zwischenlaut d, der oft in unserm Texte fehlt.

8. Unbetontes e ist zuweilen in der Nachbarschaft von r geschwunden. Diese Erscheinung kommt bei Crestien nicht vor, sie findet sich in den Urkunden von Vitry, Châlons, Sézanne, Ste-Menehould, Bar, Vassy.

9. Die Form lo des Artikels ist unbekannt bei Crestien, sie steht regelmäßig in unserm Text. Lo beginnt schon in Provins, es erscheint in den Urkunden von Dormans (Arr. Epernay) und Vitry. Lou findet sich in Vitry, Vassy, Heiltz-le-Maurupt, so daß also Vitry die Grenze wäre zwischen lo und lou.

10. Crestien verwendet nebeneinander -ons und -omes. Die letztere Endung ist unbekannt in unserm Text.

Der Dialekt der Hs. e zeigt also eine große Übereinstimmung mit der Mundart Crestiens von Troyes. Jedoch deutet eine Anzahl von Zügen weiter nach Nordosten. Ich glaube nun mit guten Gründen in diesen Zügen nicht etwa Dialektspuren verschiedener Kopisten zu sehen. Der Text erweckt durchaus den Eindruck einer einheitlichen Schreibung.



Vor allem aber steht die Hs. e, wie ein Vergleich mit Hs. c beweist, dem Original sehr nahe, so daß die Annahme von Zwischengliedern und somit von Kopisten mit verschiedenen Dialekten keine Gründe für sich hat. Die Mundart der Hs. e wird durch die aus den Urkunden gewonnenen Linien gegen die Mundart von Troyes einerseits und gegen Norden andrerseits abgegrenzt. Diese Dialektlinien weisen die vorliegende Handschrift in die Gegend von Arcis-sur-Aube im Département Aube. Über die Frage, ob nun eben hier der Verfasser der Kompilation des Graal-Lancelot gelebt habe, soll damit noch nichts entschieden werden. Dieses Problem wird erst auf Grund der abgeschlossenen Ausgabe zugänglich werden.

Kritischer Text.

[*32c*] Quant li dui anfant orent esté trois jorz au lac ou la damoisele les en ot portez, si furent molt ampirié de tel com il estoient quant il i vindrent. Et tot ce fu por lor maistres qu'il n'avoient: car molt les amoient amedui. Quant la Dame del Lac les vit ampirier si durement, si en ot molt grant pitié et grant esmai et lor demande qu'il ont eü, qui si durement sont empirié. Et il lou li çoillent, que dire ne li osent: car molt la dotent. Et ele lor [1]) fait anquerre a Lancelot, et il li conoissent qu'il ne seront jamais a eise devant qu'il aient lor maistres. Car il n'osoient a nelui dire lor volenté si com il feïssent a els; car il i avoient tant trové de doçor et de pitié qu'il n'an porroient, ce lor est avis, en *nelui* [2]) autant trover. Et Lanceloz lor enquiert de lor covines et qui *il* [3]) sont. Et Lyoniaus li conoist qu'il avoient esté *fil* [4]) au roi Bohort de Gaunes, et que foïz s'en *estoient* [5]) por une tele aventure; si li a conté de chief an chief, comment il avoit feru Claudas a son mengier, et son fil navré. Et Lanceloz l'an aime trop mielz et molt l'an prise. Puis li demande de Claudas s'il est morz, et il dit que nenil. — „Mais ses filz, fait il, est ocis, dont ge ne sui pas mains liez que de Claudas, mais assez plus.“ — „Certes! fait Lanceloz, bien vos en est avenu. Mais or gardez que vos seiez autresin preuz ça en

---

[1]) b δ: le (e a c). — [2]) e b: nul leu (c a δ). — [3]) e b: i (c a δ). — [4]) c a: avoit esté filz (e b δ). — [5]) e: estoit (c a δ).



avant[1]) com vos avez esté: car filz de roi, ce m'est avis, doit avoir assez plus proesce que nus autres hom." — Totes les choses qu'il avoit dites a Lancelot, conta Lanceloz a sa dame et dist que bien saüst ele qu'il ne mengeroient jamais endui li frere devant qu'il eussiënt lor maistres. Et cele en a molt grant pitié, si les apele et voit qu'il ont les joes tanues et abaissiees et les iauz roges et anflez del plorer qu'il avoient fait, et la colors lor est ampiriee molt durement, et il sont andui si amati et trespensé qu'il ne puent faire bele chiere ne biau semblant. Et ele lor demande: „Mi anfant, que avez vos?" — Et il ne li osent conoistre devant la qu'ele dit: „Ge sai bien, porquoi vos iestes a malaise: c'est por voz maistres que vos n'avez. Mais se ge les vos enveoie querre, seriez vos a eise? Dites le moi; car bien sachiez que ge envoierai por els, se vos m'an devez bon gré savoir." — Et Lyoniaus, qui plus anpirez[2]) estoit, li dit qu'il ne porroient des lors en avant nul mal avoir. — „En non Deu! fait ele, por ce n'avroiz vos ja mal longuement, car ges envoierai querre encore a nuit."

„Dame, fait Lyoniaus, il ne me tarde mie tant por estre avocques lui comme por la grant paor que j'ai qu'il ne soit[3]) morz; car ge criem molt que Claudas nes[4]) ait fait ocirre, qui trop les[5]) het." — „Or ne vos esmaiez, fait ele, pas: que prochainement en orroiz veraies novelles. Mais gardez que desoresmais ne faciez mauvaise chiere, car jamais ne vos ameroie. Mais mangiez et vos confortez, entre vos et mon fil, li uns a l'autre; car ge ne voudroie por nule rien que vos maistres vos trovassent si enpiriez quant il vendroient. Et si vos n'iestes dedanz tierz jor[6]) autresin gras et bel com vos estiez quant vos fustes ci amenez, bien sachiez que ja vos maistres n'i[7]) verroiz: que dons cuiderient il que l'an vos aüst

[1]) a: arrieres. — [2]) c a: amparlez (e b δ). — [3]) b: soient. — [4]) c: ne l'ait (e a b δ). — [5]) c: lou. — [6]) a b: trois jorz (e c δ). — [7]) a b: ne (e c); n'i verront (δ).



laissiez morir de fain çaianz." — „Ha! dame, fait Lyoniaus, qui molt a grant paor de la menace, por Deu merci! Certes, s'il nos veoient maigres et ampiriez, il savroient molt bien que ce seroit por lor compaignie que nos *aviens*[1]) perdue. Et neporquant, nos mangerons tant com vos voudroiz, se vos nos creantez que vos i envoieroiz encore a nuit." — Et la dame s'an rist molt volentiers, et puis lor creante qu'ele i envoiera ja androit. — „Dame, fait Lyoniaus, il en seront assez plus lié, se l'an lor porte aucunes anseignes de nos,[2]) qu'il conoissent. Et veez ci noz deus ceintures, si lor faites mostrer tot avant par celi qui les *lor*[3]) portera, et il vandront tantost a nos, ge lo sai bien." — La dame prant les ceintures, qui estoient amedeus et d'une oevre[4]) et d'une sanblance, et molt lo tient a sage, de ce que de tel chose s'est porpensez. Puis est venue arrieres en ses chanbres, si apele une damoisele, non pas cele qui les anfanz avoit amblez, mais une autre, si li dit: „Vos en iroiz, fait ele, a Gaunes et anquerroiz par vos et par cels qui avocques vos *seront*[5]) lo covine del roi Claudas et de cels del regne de Gaunes. Et selonc ce que vos verroiz, si pensez del celer vostre covine o del descovrir: del celer vers les genz Claudas outreement, del descovrir vers les maistres a noz deus anfanz. Et an tel maniere com ge vos deviserai, vos anquerroiz totes les choses, comment eles sont alees, et que l'an dit des deus anfanz et de lor deus maistres ou il sont. Et se vos poez a els parler priveement, si parlez, [*33c*] et lor diroiz que[6]) lor dui seignor les saluent, et a enseignes lor bailleroiz ces deus ceintures, et a ces enseignes vos croient que li anfant sont sain et sauf et tuit a eise. Apres lor diroiz que par la creance de ces anseignes *vos croient que li anfant sont sain et sauf et qu'il* vaignent[7]) a lor

[1]) e: avient (c). — [2]) a: se il portent de nos aucunes novelles. — [3]) e: fehlt (b a δ); li (c). — [4]) a: façon. — [5]) e: sont (c δ); iront (a b). — [6]) a b: et que (e c δ). — [7]) e: fehlt (c a b δ).

deus seignors; car il ne manjuent ne ne boivent por ce qu'il ne sont avec aus. Mais bien gardez que ja ne il ne autres ne sachent qui vos iestes ne de quel leu." — Et cele dit que de ce ne la covient il ja a chastier. — „Or vos dirons dons, fait la dame, comment vos en esploiteroiz: Vos lor diroiz qu'il vaignent[1]) si priveement que ja n'i amaignent nule rien vivant ne mes els deus, et si les amenez par ces destors, que ja nule gent ne sachent o vos iroiz. Et ge cuit que vos troveroiz ou la ou entre voies m'espie que j'ai envoiee por lo covine aprandre et encerchier, si avrez mains a faire que vos n'avriez, se vos faisiez tot par vos."

Atant s'an part la damoisele, et avocques li vont dui vallet a cheval. Si chevauchierent tant qu'il encontrerent lor espie, qui lor dit comment la pais a esté faite entre Claudas et cels de la terre de Gaunes, et qu'il lo tienent em prison, et les mervoilles que li dui maistre avoient faites, li uns de Claudas garantir et li autres de lui ocirre. Totes les choses li conta, comment eles avoient esté en l'ost selonc ce que genz estranges en puent savoir ne aprendre. Et la damoisele s'en vait d'iluec tant qu'ele est a Gaunes *venue.*[2]) Si trueve la vile molt troblee; car il avoient assis Pharien et sa maisniee dedanz la tor, por ce qu'il savoient ores bien que Claudas n'estoit pas en prison laianz. La damoisele vit qu'il assaillent a la tor molt durement, si ot molt grant paor des deus maistres qui laienz estoient. Ele anquist et ancercha porquoi cil assauz estoit si granz a cele tor, autresin com se ele n'en saüst rien; et il li dient tot lo porquoi. Et ele enquiert de toz cels dehors, li queus estoit plus leiaus hom. Et l'an li nome, et ele fait tant qu'ele[3]) parole a lui, et ele li dist: „Biaus sire, l'an vos tient molt a leial home de grant maniere. Et ge vos diroie une chose, se vos me creantiez leiaument

---

[1]) a: qu'il viegne. — [2]) e: venues. — [3]) c: il.



que nus ne *savroit*[1]) par vos que gel vos eüsse dit. Et sachiez que ce seroit de vostre grant joie et del preu a voz deus seignors.“ — Et quant cil l'antant, s'an a tel joie que trop grant, *si*[2]) li fuit toz li sanz, quant il entant que c'est de sa grant joie et del preu a ses deus seignors. — „De queus deus seignors, fait il, me parlez vos?“ — „Ge vos parol, fait ele, des filz au roi Bohort, qui de ceste cité fu sires et del païs tot anviron.“ — „Ha! damoisele, fait il, ençois que vos me metoiz en autre parole, dites moi, s'il sont vif, li dui anfant.“ — „Oïl! fait ele, ce sachiez, tuit sain et tuit haitié. Et por ce sui ge ci venue, que l'an velt bien la ou il sont, que lor genz sachent, comment il lor estait, et si mandent a lor deus maistres, qui laianz sont, teus anseignes qu'il conoistront, ce cuit molt bien. Por ce vos pri et requier que vos me faciez a els parler; car molt en ai grant besoign.“ — „Damoisele, fait il, lo parler porchacerai[3]) ge molt bien a mon pooir. Mais por Deu, s'il puet estre, dites moi, en quel leu sont mi dui seignor, ne s'il sont es mains Claudas ne a lor autres anemis.“ — „Tant, fait ele, vos an puis dire qu'il sont sain et haitié [*34a*] et a eise et an tel garde ou en les aime autretant com vos feriez, o plus, ne n'ont garde ne paor de nul home qui mal lor voille. Mais lo leu ou il sont ne poez vos pas ores savoir.“ — „Damoisele, fait cil, ge vois porchacier[4]) comment vos parleroiz a lor deus maistres. Mais se vos volez, ge dirai, por noz genz faire plus liees, que j'ai oï de noz seignors voires noveles; car molt en sera la joie granz.“ — „Sire, fait ele, gel voil bien, mais que de[5]) plus ne soie enquise par nelui; car ge vos ai dit en confession ce que ge vos ai descovert.“ — „Vos ne troveroiz ja, fait il, qui de plus dire vos face force.“ — Lors l'acole et s'an revient a lor genz, si lor dit que noveles a oïes des deus anfanz et que sain sont

[1]) e: savroiz. — [2]) e c: s'il (a b δ). — [2]) c: porchaceroie. — [4]) b: porchacier le leu. — [5]) c: del.



et haitié et hors des mains Claudas et de toz lor anemi sont. Lors fu granz la joie par tote la cité: car tost fu seüe la novelle. Si fait tant cil qui a la pucele avoit parlé, qu'il fait traire le genz arrieres, et fait venir avant la damoisele jusqu'a la tor et la fait parler a Pharien et a Lanbegue, son neveu. Et quant ele ot mostrees les[1]) ceintures, lors ne fu pas petite la joie qu'il en orent.[2]) Et ele lor dit, ensin com sa dame li avoit les paroles enchargiees, de ce qu'il ne pooient[3]) ne boivre ne mengier et que molt estoient empirié de ce qu'il n'estoient avoc aus.

Granz est la joie que li dui maistre font de ce que la pucele dit des deus anfanz qui trové sont; car ele lor creante a mener la ou ele les a laissiez. Et tantost vient Phariens as fenestres de la tor, si apele des plus hauz homes de la cité et do païs et lor dit les noveles teles com il les a oïes. Et cil dient que, s'il fait tant qu'il les lor puïsse mostrer, il s'an sofferront. Atant il est venuz a la damoisele arrieres, si li dit: [*34 b*] „Damoisele, li meschiés est si granz com vos poez veoir. Car ge sui et mes genz ci en prison, ne ge ne serai[4]) desarrez[5]) devant qu'une partie de cest pueple ait veüz les deus anfanz; car il cuident bien qu'il soient mort et traï par moi meïsmes.“ — „En non Deu! fait ele, ce n'oseroie ge sor moi enprandre. Mais se vos i venez, ge les vos ferai veoir[6]) et vostre neveu avocques vos. Mais a plus de gent ne seroient il pas mostré: car ensin m'est deffandu desor mes iauz.“ — — „Damoisele, fait Phariens, qui molt fu sages, or vos dirai donques que vos feroiz: ge vos baillerai mon neveu qui ci est, qui avocques vos ira; car il est maistres au menor. Et s'il puet trover vers celui qui les a en garde, qu'il les voille mostrer as barons de cest païs, ensin porrai eschaper hors de

---

[1]) b: lor. — [2]) a: firent. — [3]) c b: pooient mais (e a δ). — [4]) c a: ne serai jamais. — [5]) a b: desserrez; dessertes (δ). — [6]) a: mostrer.



ceianz; mais autrement ne cuit ge pas qu'il poïst[1]) estre. Ne ge ne voldroie en nule maniere que vos en fussiez blasmee; mais puisque commandé vos est que vos nos meignoiz, et moi et mon neveu, la ou il sont, lo neveu vos baillerai ge. Mais vos me jureroiz avant sor sainz, que vos nel metroiz en la baillie ne el pooir au roi Claudas." — Ensins li otroie la damoisele, et il revient a cels[2]) dehors, si lor dit qu'une partie des plus leiaus homes[3]) d'aus aillent avoc son neveu et ceste damoisele. „Si vos fera les anfanz mostrer, et ge remandrai en prison tant que vos les avroiz veüz. Mais si tost com vos savroiz qu'il sont sain et haitié et hors des mains Claudas, ge voldroie estre delivrés, et ge et cist prison qui ceianz sont. Et ce me jureroiz sor sainz, ançois que mes niés se mueve de ceianz por la aler." [4]) — Ensin l'otroient li baron et un et autre; car ja ne cuident veoir l'ore que li anfant soient trové sain et haitié. Li saint sont aporté, [*34c*] si fait tot avant la damoisele a Pharien son sairement, et puis li baron de Gaunes de ce qu'il lor ot devisé, et cil qu'il i vost eslire. Mais por ce que li baron de Gaunes ne sorent qu'ert[5]) a avenir, ou de traïson ou d'autre chose, si eslisent que d'aus toz n'i *ira*[6]) qu'uns seus, cui il porront et devront bien croire de ce qu'il lor fera entendre. Si eslisent celui meïsmes a cui la damoisele avoit parlé. Et il estoit li plus riches hom de tot lo regne et li plus leiaus, et coisins germains au roi Bohort avoit esté, si ert apelez Leonces de Paerne et estoit bien de l'aage de cinquante anz o de plus. Mais avant qu'il mueve, demande a la damoisele, quel part ele lo manra, ou en la terre Claudas ou en quel leu. Et ele dist que Claudas n'a nul pooir la ou ele lo velt conduire.

---

[1]) a: puisse. — [2]) a: as barons. — [3]) a: qu'une des plus leiaus parties. — [4]) b: aler que mal ne li feroiz. — [5]) c a: sevent qu'est (e b δ). — [6]) e: era (c a b δ). —

Atant sont monté, entre Leonce et Lanbegue, et sivent[1]) la damoisele qui les conduist. Si chevauchent tant qu'il vienent[2]) el chief *de la*[3]) valee par devers Nocarrange,[4]) a l'antree de la forest qui estoit apelee Briosque.[5]) De cele part de la forest[6]) estoit li lais ou li anfant estoient qu'il aloient veoir. Lors sont venu a une eive, qui estoit et corroit desouz[7]) la forest un petit; si a entre l'eive et la forest molt bele praerie et molt grant. Et la damoisele dit a Leonce: „Biaus sire, ge sui une damoisele qui sui a autrui qu'a moi; et quant ge alai a Gaunes, l'an me deffendi sor mes iauz que ge ne menasse la o li anfant sont que seulement les deus maistres as anfanz, ne ge n'oseroie pas trespasser lo commandement *qui m'en est faiz.*[8]) Por ce vos covenra ci demorer jusqu'a lo matin, et nos irons, entre moi et cist autre chevalier, la ou li anfant sont, et porchacerons comment vos i porroiz venir. Et sachiez que lo matin avroiz en message un de ces escuiers qui ci sont avec moi, qui vos revandra dire ce que nos avrons trové.“ — „Damoisele, [*34 d*] fait il, puisqu'a remanoir me covient: dites moi o ge porrai herbergier.“ — „Volentiers! fait ele, or me sivez.“ — Lors s'en vait tot contramont la riviere tant qu'il choissisent un po loig sor destre lo chastel de Tarasche,[9]) qui marchissoit a un chastel qui avoit non Brions, si estoit la forelz *por ce*[10]) apelee Briosque. La damoisele mostre a Leonce lo chastel, et cil i va herbergier, entre lui et ses escuiers. Et antre la damoisele et Lanbegue *chevauchent*[11]) tant qu'il sont venu au lac. Il antrent anz, si estoit ja nuiz, quant il i vindrent, et molt se merveilla Lanbegues, comment la damoisele osoit[12]) a cele hore entrer dedanz cele eive qui si estoit granz. Mais il

---

[1]) a: si vait. — [2]) a c: sont venu (e b δ). — [3]) e: d'une (c a b δ). — [4]) a: Coranie; b: de la valee Nocorrange; δ: Neorrange. — [5]) a: Brionques; b: Broisque. — [6]) c a: el chief de cele partie de l'autre part de cele part de la forest. — [7]) b: sus; δ: et couroit un petit. — [8]) e: qui faiz est ne qui m'en est faiz (c a b δ). — [9]) δ: Charosche. — [10]) e b: fehlt (a c δ). — [11]) e: chevauchant (c). — [12]) a: estoit entree.



n'en sot onques mot, tant qu'il se vit tres devant unes granz portes a l'antree d'une haute maison. Il regarda entor soi, mais il ne vit mie del lac qu'il avoit ores si granz veü, si s'an mervoille trop durement. — La damoisele antre ainz avant et il apres, et la damoisele vient en la chambre o li anfant sont. Quant il sorent que venue estoit la damoisele, si saillent hors li dui anfant. Et quant Bohordins vit[1]) son maistre, si ne fait pas a demander s'il a grant joie: car il lo baise plus de cent foiz. Mais quant Lyoniaus ot que ses maistres ne vient pas,[2]) si n'an demande plus novelles. Ainz se fiert an la chanbre arrieres et vient en une garderobe, si trueve la damoisele qui avoit lui et son frere amené de Gaunes. Et ele faisoit la plaie de son vis afaitier, qui molt estoit encores granz. Et quant il la vit, si s'en merveille molt o ele avoit cele plaie prise; car il ne l'avoit pas au venir aparceüe." — „He! damoisele, fait il, qui vos a faite cele plaie? Certes! molt vos a empiriee et laidie."[3]) — „Voire! fait ele, Lyonel, dont *ne*[4]) [*35a*] me doit molt amer cil qui la me fist soffrir et *por*[5]) cui ge *la*[6]) reçui volentiers et de bon gré et qui ot sauvee la vie par ceste plaie." — „Certes! fait il, oïl, autretant comme son cors: quar jamais rien que vos li commandoiz ne doit veer ne contredire." — „Et qui l'avroit, fait ele, por vos eüe, quel loier l'en rendriez vos?" — „*Quel?*[7]) fait il. Si voirement m'aïst Deus: ge l'ameroie sor tote rien et criembroie et doteroie." — „Voire? fait ele. Certes! fait ele, dont ne voldroie ge pas que ge ne l'eüsse eüe; car ge l'oi por vos deffendre de mort et garantir, quant l'espee vos fu levee desus lo chief. Or esgardez com bien vos me devez de guerredon."[8]) — „Com bien? Certes, ge vos en doi autant

---

[1]) c b δ: conoist; a: voit. — [2]) a: ne voit son suen maistre. — [3]) a: mout a empiriee et laidie son honor cil qui cele plaie vos fist. — [4]) e: fehlt (a b c δ). — [5]) e b: par (c a δ). — [6]) e δ: lai (c a b). — [7]) e δ: quoi (a b c). — [8]) b: amer de guerredon.



com ge plus puis amer ma vie. Et molt a plus en vos de deboenaireté et de pitié qu'il n'a en Pharien, mon maistre, cui j'avoie mandé ma grant mesaise, et si n'est pas a moi venuz. Et si l'amoie molt[1]) et creoie que, se g'eüsse tot lo mont en mon pooir, il an fust plus sires assez que ge ne fusse. Et vos vos meïtes en aventure de mort por moi, et si ne me conoissiez.[2]) Ne ja Deus au jor ne m'aïst, quant ge jamais avrai maistre nul se vos non, tant com vos me voudroiz enseignier: car meillor maistre ne porroie ge pas avoir de vos; car nus *ne*[3]) se doit tant fier en autrui com an celui qui plus l'aime que tuit li autre."

Quant la damoisele l'ot, si en a si grant pitié que les lermes l'an sont del cuer as iauz venues. Et ele l'a pris entre ses braz, si commence a plorer molt tenrement et lui prist a baisier et es iauz et an la boche. Et lors antre Lanbegues an la chanbre, et quant Lyoniaus lo voit venir, si lo salue. Et cil s'agenoille devant lui, si li demande comment il li a puis esté. — „Mauvaisement!" fait li en [*35b*] fes. „Mais Deu merci, or m'estait bien; car auques ai obliez de mes anuiz." — Et totes ores *le*[4]) tient la damoisele anbracié parmi lo col. Et Lanbegues li dit: „Sires, mes oncles, vostres maistres, vos salue." — „Mes maistres n'est il mie, voir! fait Lyoniaus. Mais vos iestes maistres Bohort; car vos l'ietes venuz solacier de sa mesaise. Et neporquant: comment le fait Pharien?" — „Sire, fait il, Deu merci, sainz est et toz haitiez." — Lors li conte les tribouz et les anuiz qu'il a puis eüz por garantir et les preudomes et lo païs. — „Et Doryns, li filz Claudas, fait Lyoniaus, est il ancor gariz del cop que Bohorz, mes freres, li dona?" — Et Lanbegues commence a rire et li dit qu'il est si gariz comme cil qui a la fin est alez. — „Comment?" fait Lyoniaus. „Dites vos qu'il est morz por voir?" — „Sire,

[1]) c a: tant (e b δ). — [2]) Der Satz fehlt in b. — [3]) e: fehlt (c a b δ). — [4]) e c: fehlt (a b δ).



fait il, gel vi *am bieres*[1]) gesir tot froit sanz ame." — „Or ne s'entremete ja *nus*,[2]) fait il, desoresmais de guerroier por mon heritage; car bien sera encor rescous. Et Deus deffande Claudas qu'il ancor si tost ne muire, devant que ge li face savoir com bien de seurté puet avoir qui autrui terre prant a force!" — Ensin parole Lyoniaus, si s'an mervoillent trop durement tuit cil qui l'oent, des fieres paroles qu'il *trait*[3]) avant. Mais trop en est liee la Dame del Lac et si volentiers l'escoute qu'ele ne puet entendre a autre chose.

Lors li devise Lanbegues, comment il est venuz laianz et par quel covant et que jamais n'istra Phariens de prison, devant que Leonces, li sires de Paerne, avroit veü lui et Bohort. Et lors demande la Dame del Lac a Lyonel qu'il fera, s'il i voudra aler ou non. — „Dame, fait il, g'en ferai ce que ma damoisele en loera, que ge taig ci." — „Comment! fait la dame, iestes vos donques si a li?" — „Sui! dame, fait il. A cui seroie ge dons? Ele m'a si chier acheté que bien me doit avoir [*35c*] gaaignié par tant de mal." — Lors li descuevre il meesmes lo visage et desvelope si que tuit voient la plaie apertement. Et cele qui estoit dame de laianz, dist: „Certes, ele l'a bien emploiee, la plaie, se ele l'a por vos eüe; que ja ne m'aïst Deus a nul jor, que vos ja serez se preuzdom non, se vos jusqu'a droit aage d'ome poez durer!" — Ensin parolent a[4]) Lyonel et un et autre. Et la Dame del Lac atorne a aler[5]) a l'andemain jusqu'a la riviere desouz[6]) Tarasche, et *menra*[7]) avocques li les deus anfanz por mostrer a Leonce de Paerne, qui les atant.

A ces paroles et a cels devises s'acorde molt bien Lanbegues et li dui amfant autresin. Ne la dame ne les i menoit se por ce non, qu'ele ne voloit qu'il fussient seü laianz de *teus*[8]) genz

---

[1]) e: an brayes (c a b δ). — [2]) e: mais (c a δ); fehlt (b). — [3]) e: traient (c a δ); b: disoit. — [4]) a b δ: de (e c). — [5]) a: apareille son oirre por aler. — [6]) b: de. — [7]) e: monta (c a b δ). — [8]) e b: ces (c δ); a: aucunes.



qui les agaitaissent aucune foiz, quant il ne s'en preïssent garde; car legierement les poïst l'en prendre, puis que l'en seüst lo leu o il conversassent, ou si com il alassent joer en bois ou si com il en venissient. — En demantiers qu'il parloient de ceste chose, si vint Lanceloz laianz, qui fu levez de dormir; car il avoit tote jor an bois esté et molt estoit levez matin. Et la dame avoit en costume que ja a sosper ne manjast, qu'ele ne lo veïst avant, ne au disner, por qu'il fust en la maison. Car puis cele hore qu'il se sot et pot entremetre de servir, ne menjast ele devant qu'il avoit devant li tranchié un po et mis do vin dedanz sa cope. Et lors si lo faisoit aler seoir, et ele se delitoit autresin en lui esgarder, comme cele qui mises avoit an lui totes les amors que l'an puet en anfant metre par pitié de norreture. Et plus l'amoit ele assez que pitiez de norriture ne *requeroit*:[1]) car nule fame ne poïst pas plus amer nul anfant [*35d*] qu'ele aüst porté dedanz son vantre. — Lanceloz vint tot contraval la sale, et ot un chapelet de roses vermoilles resplandissanz an son chief, qui molt li sistrent bien sor la blondor des chevous qui molt furent bel. Et si estoit il ja el mois d'aost, que roses n'ont mie naturel raison de tant durer. Mais li contes de lui afiche qu'onques tant com il fu el lac, ne fu nus jorz, o fust estez o fust yvers, qu'il n'eüst au matin un chapel de roses fresches et vermeilles sor son chevez. Ja si matin ne se levast, fors seulement au vendredi et as vigiles des hautes festes et tant com quaresme duroit, en toz les autres jorz avoit Lanceloz chascun matin chapel de roses. Ne ja ne s'en preïst si garde qu'il onques poïst aparcevoir qui *lo*[2]) li aportoit illuec, et maintes foiees i gaita por lo savoir. Mais onques puis que li dui anfant furent venu en sa compaignie, ne fu nus matins, si tost com il se levoit et il trovoit son chapel, qu'il nel depeçast, si en faisoit

[1]) e: queroit (c a b δ). — [2]) e: fehlt (c a b δ).

trois et donoit lo sien a chascun des deus anfanz; si li fu atorné a grant gentillece de cuer de toz cels qui lo veoient. — Il vint contraval la sale, si com vos avez oï, et quant il sot que sa dame estoit an la chanbre as loges, qui issi estoit apelee, si vient la a grant compaignie de vallez, dont il avoit toz jorz assez. Mais li primerains[1]) de toz cels qui l'aparçut, *ce*[2]) fu Bohorz, qui el giron son maistre gisoit.[3]) Si saut maintenant encontre lui *et dist: „Sire, veez ci mon maistre qui venuz est?“ — Et lors saillent tuit encontre lui,*[4]) et la dame et uns molt biaus chevaliers, qui ses amis estoit, et dui autre qui avocques lui estoient, et tuit apres et un et autre; car il li portoient trop grant honor. Et la dame lo prant entre ses braz, si li baise les iauz et la boiche molt doucement. Et quant Lambegues voit la mervoille que l'an fait de lui [*36a*] laianz, si s'am mervoille molt, qui il puet estre. Quant la dame ot Lancelot laissié, il s'an vient a Lanbegue, si lo salue et li fait joie molt grant, si qu'il dit qu'onques mais nul anfant de son aage ne vit cui il poïst autretant prisier. Et molt lo prise quant il ne set qui il est; mais il lo bee a savoir au plus tost qu'il porra.

Atant asistrent au mengier, et quant Lanceloz ot servi de son mestier, si ala seoir; car nus d'aus ne fust ja tant hardiz qu'il aseïst devant ce qu'il fust assis. Et neporquant, puis qu'il estoient fil de roi, li dui frere, ne vost au commancement mengier avoc nul d'aus, tant qu'a force fist la dame tant qu'il prist lor servises autresin com il avoit fait devant; et disoit qu'ele voloit qu'il feïst ce qu'ele li commanderoit. „Car ja de rien, fait ele, que ge vos face faire, ne seroiz por vilains tenuz a droit.“ — Ensin com vos avez oï ça en arrieres, ont atorné qu'il iront l'andemain a la riviere de Terasche. Apres mangier s'alerent tantost couchier; car matin baoit a

[1]) a: preuz. — [2]) e: si (c a b δ). — [3]) c: qui ..... gisoit fehlt. — [4]) e: fehlt (c a b δ).



lever la dame et sa compaignie. Au matin se leverent molt main, et quant messe orent oïe, si monterent, si en mena la Dame del Lac les deus anfanz et Lanceloz, qui molt volentiers i ala. Et mena avocques lui son ami, soi tierz de chevaliers, apareilliez[1]) de totes armes, et tant i ot escuiers et sergenz armez que bien porent estre jusqu'a trante. Lanceloz chevauche lez sa dame totes hores,[2]) et apres lui est uns vallez qui li porte son arc et ses saietes. Et il a une espee petite a sa messure, pendue a l'arçon de sa sele devant, et toz jorz porte en sa main un baston ou autre chose por giter ou a bestes ou a oisiaus, ne nus ne gitoit plus droit de lui. Et Lanbegues, qui [*36b*] l'esgarde,[3]) se refait toz en lui esgarder, *et puis demande a Bohort, qui il est. Mais il ne l'an set avoier, fors tant qu'il cuide qu'il soit filz a la dame veraiement. Tant ont alé qu'il sont venu a la riviere.*[4]) Et lors ont avant envoié un escuier au chastel o li sires de Paerne avoit geü, et cil *l'amaine*[5]) tant qu'il vint pres des armez qui l'atandoient. Et quant il les vit, si ot paor: car molt se dotoit de traïson. Il dit a l'escuier: „Frere, va moi dire a Lanbegue, qu'il veigne a moi parler." Et cil i vait si li dit. Lanbegues vait[6]) a lui parler, et cil est descenduz d'un palefroi ou il seoit, si est montez en un cheval. Et quant il voit Lanbegue, si li demande, por quoi ces genz armees sont illuec issi venues. Et cil respont: „Por les anfanz garder". — „Suis ge, fait *il*[7]), seürs qu'il n'i avra de traïson?" — „Oïl! fait Lanbegues, ce sachiez: car il heent Claudas sor tote rien, ne moi n'en devez vos pas mescroire; car vos savez bien que ge n'amai onques traïtor." — Lors s'an vont andui jusqu'as anfanz, et quant li sires de Paerne les voit, si les cort baisier, et plore molt tenrement de la grant pitié qu'il en a. Et quant il set que c'est la dame qui les a

---

[1]) e b: si apareilliez (c); δ: bien apparellies; a: armez. — [2]) a: tot ades de joste sa dame. — [3]) a: toz dis. — [4]) e b δ: fehlt (c a). — [5]) e: anmaine (c a b δ). — [6]) b: viaut. — [7]) e: fehlt.

en garde, si descent et li chiet as piez et dist: „Dame, dame! por Deu gardez les bien, les deus anfanz! car certes, il furent fil au plus prodome et au plus leial baron que ge onques veïsse de mes iauz, sauvé l'anor au roi Ban, qui ses freres fu germains et ses sires, qui plus preuzdom estoit d'armes, ce set l'an bien. Et se vos saviez, dame, dont il sont descendu, autresin bien com ge lo sai, voirement les garderiez vos a sauveté, au grant bien que ge cuit qui en vos soit. Car combien qu'il soient haut et honoré de par lor pere: rien ne monte envers la hautesce qu'il ont de lor boene mere; car nos savons par lo tesmoign des escriptures qu'ele et si encessor sont descendu del haut lignage au haut roi Davi. Ne nos ne savons a com grant chose il porroient ancores monter. Car ce savons nos bien qu'an la Grant Bretaigne [*36c*] atandent tuit a estre delivré des mervoilles et des aventures qui i avienent, par un qui sera del lignage a la mere a ces anfanz. Por ce porroient encor venir a greignor chose que l'an ne cuide. Et se vos ne les cuidiez garder, dame, et ores et au loign des mains a lor anemis, *bailliez*[1]) les moi et lor maistres; car nos *nos*[2]) enfuiriens ançois que nos nes garantissiens a noz pooirs. Et se Deu plaist, toz jorz ne seront il pas deserité, encor em prandra il pitiez a Nostre Seignor. Et s'il retraient de proesce au vaillant lignage dont il sont, il feront ancor a lor anemis tote paor. Et si tost com il porront armes porter, vaignent tot seurement en lor anors; que ja n'i troveront home qui soit de la terre nez, qui por aus ne mete et avoirs[3]) et terres et cors an abandon. Ensin porront legierement lor heritage recovrer."

A ces paroles commança Lyoniaus a penser molt durement,[4]) si li venoient les lermes as iauz, grosses et chaudes. Et la damoisele qui por lui ot eü la plaie el vis, l'esgarde sel prant

---

[1]) e c: baillisiez (b δ); a: lessiez. — [2]) e: fehlt (c a b δ). — [3]) b: ennors; a: fehlt; δ: terres fehlt. — [4]) a: longuement et pleure molt tendrement si que les lermes l'en vienent.



par lo menton, et si li dit: „Qu'est ce, Lyonel? Qu'avez vos en pensé? Volez me vos ja laissier, qui disiez arsoir que vos n'avriez jamais maistre que moi?“ — Et il la regarde si a grant honte. Puis li dit: „Ma douce damoisele, encor lo di ge bien. Mais ge pensoie a la terre qui fu mon pere, que ge recoverroie volentiers, s'il pooit estre.“ — Lors saut avant Lanceloz, qui sa mauvaise chiere vit, si l'an pesa, si li a dit: „Fi![1]) biaus coisins, ne plorez ja por paor de terre avoir; car vos en avroiz assez, se mauvais cuers ne la vos *tolt*.[2]) Et se vos la conqueriez en repost, dont ne seriez vos honiz, se vos la perdiez tot a veüe. [*36d*] Baez a estre si preuz que vos la *conqueroiz*[3]) par proesce, et par proesce la garantissiez et deffendoiz.“ — De ceste parole furent esbahi tuit li plus sage, et se mervoilloient comment teus anfes pooit si sage parole avoir mostree. Mais la dame en est esbahie sor toz les autres, non pas de la sage parole, mais de ce qu'il clama Lyonel son coisin. Si l'en sont les lermes do cuer montees as iauz en haut, si que n'i a nul qui bien nes voie. Et ele dit au seignor de Paerne: „Biaus sire, or ne vos esmaiez ja des anfanz: car ge les cuit contre toz homes et sauver et garantir. Ne avocques vos *ne*[4]) s'en iront il ja por moi laissier;[5]) car j'ai encor teus deus forteresces ou teus trois, ou il ne puent criembre dan Claudas ne son pooir. Mais atant vos en alez, et bien poez dire a toz cels qui lor amendement voudroient, qu'il sont sain et sauf et entre boens amis leiaus et tuit a eise. Ne de moi ne *savroiz*[6]) ja plus, qui ge sui, ne vos[7]) ne m'en enquerez. Mais ge ain les anfanz plus que nule autre fors la mere[8]) nes aimeroit, non mie por avoir lor[9]) terres et lor anors,[10]) — car Deu merci, assez en ai,[11]) — mais por aus qui molt font a amer, et por autrui plus que por els. — Et vos, fait ele a Lanbegue,

[1]) c: ha. — [2]) c e: tost (a b δ). — [3]) e δ: conquerez (c a b). — [4]) e: nen (c b δ). — [5]) b: par moi mes lessiez les moi. — [6]) e: fehlt (c a b); δ: savrez. — [7]) e δ: rien. — [8]) a: lor meres; b: les meres; δ: lor meire. — [9]) b: por lor avoir ne por lor. — [10]) a: et lor anors fehlt. — [11]) a: et terre et ennor.



dites moi a vostre oncle qu'il veigne ses seignors veoir, ne ja en lor terre deffandre ne mete por aus contanz; car il l'avront encor, et la lor terre et d'autre assez."

„Dame, fait Lanbegue, ge m'en irai a mon oncle. Mais les voies, par ou nos somes alé et venu, sont si desvoianz que nus nes porroit tenir, si com moi semble." — „Ge vos baillerai, fait ele, uns de mes vallez, [*37a*] qui vos i *amenra*[1]), quant vos i voudroiz venir. Mais gardez que vos n'i veigniez plus de vos tierz o de vos quart." — Lors li baille la dame uns de ses vallez, et il s'en part, si prant congié a la dame avant, et puis a toz les autres, et anmainne a grant paine lo seignor de Paerne, qui de Lancelot veoir ne se pooit consirrer et avoit ses iauz an lui *fichiez*[2]) autresin com uns hom desvez; car molt cuide bien sopecier qui il estoit.

Or s'an retorne la dame au lac arrieres, si *enmainne*[3]) les anfanz. Et quant ele a grant piece alé, si apele Lancelot a une part hors do chemin, si li dist molt belement: „Filz de roi,[4]) comment fustes vos ores si hardiz que vos apelates Lyonel vostre coisin, qui est filz de roi et plus hauz hom assez que l'an ne cuide et plus gentis?" — „Dame, fait cil qui molt fu honteus, issi me vint li moz a la boche par aventure, qu'onques garde ne m'en donai." — „Or me dites, fait ele, par la foi que vos me devez: li queus cuidiez vos qui soit plus gentis hom, ou vos ou il?" — „Dame, fait il, vos m'avez molt conjuré, car ge ne doi a nelui tant de foi com a vos, qui iestes ma dame et ma mere. Ne ge ne sai com bien ge sui gentis hom de par lignaige; mais par la foi que ge doi vos: ge ne me deigneroie pas esmaier de ce dont ge l'ai veü plorer. Et l'an me fait antandant que d'un home et d'une fame sont issues totes genz. Ce ne sai ge pas: par quel raison li un ont plus que li autre de gentillesce, se l'an ne la conquiert

[1]) e: manra (c a b δ). — [2]) e: fichier (c a b δ). — [3]) e: an amaine (c a b δ). — [4]) b: filz de roi fehlt.



par proesce, autresin com l'an fait les terres et les honors. Mais tant sachiez vos bien de voir que, se li grant cuer faisoient les gentis homes, ge cui[*37b*]deroie encores estre des plus gentils." — „Voire! biaus filz, fait la dame, or i parra, et ge vos di leiaument que vos ne perdroiz a estre uns des plus gentils homes do monde, se par *defaute*[1]) de cuer non." — „Comment, dame? fait il, dites lo me vos veraiement come ma dame?" — Et ele li dit que oïl, sanz faille. — „Dame, fait il, de Deu soiez vos beneoite, quant vos si tost lo m'avez dit. Car *a*[2]) ce me feroiz venir ou ge ne cuidoie ja ataindre, ne ge n'avoie de rien nul si grant desirrier comme de gentillesce avoir. Or ne me poise mie mout, se cist mont *servi*[3]) et honoré encore soient li fil de roi, quant ge porrai ancor a els ataindre et a els valoir o a passer." — Par cels paroles, qui si sont de grant san et de haut cuer, enble si Lanceloz lo cuer sa dame, que plus l'aime qu'ele ne siaut; ne ne s'an puet consirrer, ainz croist l'amors qu'ele met an lui, et anforce de jor an jor. Et se ne fust li granz desirriers qu'ele avoit de son bien et de son amandement, ele n'eüst si grant duel de nule rien comme de ce qu'il creissoit tant et anforçoit. Car bien voit qu'il sera par tans si granz et si anbarniz[4]) que chevalier lo covandra[5]) estre[6]) et cerchier les merveilleusses avantures en loign[7]) et estranges païs, et lors l'avra, ce li est *avis*,[8]) autresin comme perdu, puis qu'ele nel verra sovant. Ne ele ne voit pas, comment ele se puisse consirrer de lui veoir, si i pense tant que toz autres pensez en met arrieres.[9]) En tel penser chevauche la dame jusqu'au lac. Et se ele a les anfanz amez et chiers tenuz, or se paine assez plus, que il aient lor volenté tote; et ce fait ele por amor de Lancelot. Si se pense que tant les tandra entor li com ele les porra tenir, et quant Lanceloz

---

[1]) e: defant (c a b δ). — [2]) e: fehlt. — [3]) e: servir. — [4]) a: car bien ..... anbarniz fehlt. — [5]) c: l'escovra. — [6]) a b: estovoir. — [7]) a: en long tens. [8]) e: vis (c a b δ). — [9]) a: arrieres dos.



sera chevaliers, si li remenra [*37c*] Lyoniaus et Bohorz en sa baillie, et quant Lyoniaus revenra a chevalerie, au mains li remanra Bohorz en sa baillie. Ensin se bee a conforter de l'un por l'autre. Mais atant lo lait ores li contes ci endroit ester et[1]) de li et des anfanz et de sa compaignie tote, si retorne au seignor de Paerne et a Lanbegue, qui s'an vont.

Or s'en vont entre Leonce de Paerne et Lanbegue, lo neveu Pharien, et lor escuiers. Et quant il ont un po esloigniee la riviere de Tarasche, si demande Leonces a Lanbegue, s'il conoist cel anfant qui apela Lyonel son coisin; et il dist qu'il nel conoist pas. „Certes, fait Leonces, molt estera fiers et sages, s'il vit, qui qu'il soit. N'onques mais a enfant de son aage n'oï si haute parole voler des danz, *si*[2]) se puet molt prisier la dame qui les norrist, les anfanz; que se ele ne fust plus sage et plus vaillanz que totes les autres fames, ele nes eüst ja eüz. Ne cil n'a pas tort, s'il apele[3]) mon seignor son coisin: car ge cuit qu'il lo soit germains comme de pere et de mere, et si lo cuit miauz savoir que par cuidier." — „Comment cuidiez vos, fait Lanbegues, qu'il soit ses coisins germains ne de par cui? Ja n'estoit il orandroit[4]) de toz les homes do monde nus[5]) qui freres fust au roi Bohort, ne ma dame la reïne n'avoit an tot lo monde qu'une seror, ce fu ma dame la reïne de Benoic." — „Tant sachiez vos bien, fait Leonces, que cil anfes fu filz au roi Ban de Benoyc, ne nule figure d'ome ne sanbla onques autresi bien autre, com il fait lui." — „Deu merci! fait Lanbegues, qu'est ce que vos avez dit? L'an set bien qu'il fu morz avoc son pere. Et neporquant qui que cist soit: a preudome ne faudra il mie." — „Com[*37d*]ment, fait Leonces, qu'il ait esté morz, tant sachiez vos bien que

[1]) c b: ester et fehlt; a: a parler de li. — [2]) e: sil (c a b δ). — [3]) c a: apela. — [4]) δ: Ja n'estoit il cha en ariere. — [5]) a: orandroit nus hom qui.



ce est il, gel conois bien a son sanblant, et si lo me dit li cuers.“ — Et Lanbegues s'an merveille molt durement.

Atant sont venu a Gaunes et *truevent*[1]) la tor *qui*[2]) est chascun jor et chascune nuit gardee,[3]) que Phariens ne s'an isse ne li prison. Quant li dui message furent venu et orent il dites les novelles, si fu la joie si granz qu'a paines la vos porroit nus deviser. Et *lors*[4]) s'an alerent les gardes d'antor la tor, ne des lors en avant ne cuida Phariens de nelui[5]) avoir garde. Si atorna que l'andemain envoieroit ses prisons a dan Claudas, et il meïsmes les converroit jusque la qu'il seroient a sauveté. Ensi devise Pharien sa volenté, mais cil de la cité et del païs devisent tote autre chose; car il dotent et bien lo cuident savoir que danz Claudas vandra sor aus, si ne puent faillir a morir tuit, o a estre destruit et essillié. „Et se nos an laissons, font il, aler les prisons, nos somes mort.[6]) Mais faisons tant que nos en *soions*[7]) saisi. Et d'autre part nos a Phariens assez meffait: que nos l'avons tout ataint de parjur et de foi mantie; car il nos creanta a garder lo roi Claudas en prison. Si prenons lui tot avant et les autres prisons apres, et se Claudas les aime tant comme l'an cuide, ançois nos pardonra il son maltalant qu'il les nos laist destruire veiant ses iauz.“ — A ce consoil s'acordent tuit, car issi cuident bien vers Claudas lor paiz avoir. Si[8]) atornent que l'andemain les prandront, si com il s'an voudront aler, o a la nuit meesmes, s'il metent les piez hors de la tor. — Ensin ont porparlee la traïson, [*38 a*] non pas tuit, mais cil qui s'acordoient au seignor de Hautmur. Maintenant font armer quarante chevaliers de fauses armes et jusqu'a deus cenz serjanz, des meillors qu'il avoient, si font gaitier a trois portes, qui an la cité estoient, si metent a chascune quatre vinz, que

[1]) e: trueve (c a b δ). — [2]) e: que. — [3]) c: de deus cenz homes; a: de deus homes. — [4]) e: lor. — [5]) b δ: de nelui fehlt. — [6]) a: traï. — [7]) e: seins (c δ a b). — [8]) b: tantost.



sergenz que chevaliers. Et d'autre part pense Pharien que, s'il puet metre ses prisons a sauveté, il les menra[1]) volentiers, non pas an tel maniere qu'il les voille veiant tot lo monde mener hors de la cité; car il ne set pas les pensez de totes genz. Et neporquant il ne s'acorde pas en la fin a ce qu'il avoit devant pensé, ainz devise qu'il les en menra a son chastel encor a nuit, et puis qu'il les tandra illuec, il n'a pas garde que nus lor puisse faire mal outre son gre. Et il set de voir que Claudas ne *se*[2]) sofferoit en nule guise de venir en la terre a force, et puisqu'il avra les prisons en sa baillie, il cuide bien i mener Claudas tot a sa volenté. Car en nule maniere il ne sofferroit que li preudome de la terre fussient destruit, tant com il i poïst metre consoil,[3]) car dons lor avroit il la mort donee. — Ensin lo pense a faire Phariens, et quant vint la nuis apres lo premier some, il issi hors de la tor, entre lui et les trois[4]) prisons, dont li uns estoit encores molt navrez de la plaie que Lanbegues li avoit faite; et Lanbegues meesmes est avoc els. Et quant il vindrent[5]) a la Porte Bretone, qui issi estoit apelee por ce que devers Bretaigne estoit, si furent assailli. Et cil se deffandirent molt durement, mais deffanse n'i ot mestier, car pris furent en la fin et navré tuit, et furent arrieres an la tor mis en prison. Ensin est Phariens en prison et Lanbegues ses nies, et li troi qui estoient por lou roi [*38b*] Claudas en ostage.[6]) Si retorne ores li contes a parler del roi Claudas.

Li rois Claudas, ce dit li contes, n'a pas obliee la honte que cil de Gaunes li orent faite, ne la mort son fil, dont il sant encores au cuer la grant angoisse, si s'an bee an venchier molt cruelment. Il a totes ses oz semonses si efforcieement com il pot plus, si que dedanz lo mois antier fu devant[7]) la

[1]) a: metra; δ: il le fera. — [2]) e: fehlt (c a b); δ: ne se tenroit en nule guise. — [3]) a: lor poïst consoil doner. — [4]) a: quatre. — [5]) a: vint. — [6]) b: en prison et en ostage. — [7]) a: desque devant.



cité de Gaunes. Quant li baron qui n'avoient esté consantant de la desleiauté par quoi Phariens avoit esté pris, oïrent[1]) que Claudas venoit sor aus, si furent molt a malaise come cil qui bien savoient qu'il estoient destruit et mort, se vers lui ne pooient trover aucune pais. Et d'autre part il seroient parjur, s'il ne tenoient a Pharien les sairemenz[2]) qu'il li avoient faiz; car il l'an devoient estre en aide vers trestoz cels qui tort l'an voudroient faire. Lors s'acordent a ce qu'il l'iront metre hors de prison, et lui et ses compaignons toz. Il sont venu a Gaunes et vienent an la tor et font sanblant que durement lo[3]) heent. Et cil qui la tor gardoit, les laissa[4]) dedanz antrer sanz nul contant: car il cuidoit qu'il haïssent autretant Pharien comme cil qui an la prison l'avoient mis. Maintenant fu Phariens desprisonez, et li crient tuit merci cil qui deslié[5]) l'avoient, et l'an chaïrent as piez, que por Deu eüst[6]) merci de la terre et d'els avant,[7]) car sor aus venoit Claudas a trop grant gent. „Ne nus, font il, ne nos *porchacera*[8]) pais ne acorde, se vos ne la nos porchaciez. Et sachiez que nos ne fumes onques consantant de ceste traïson qui de vos a esté faite, et por ce que vos nos creoiz, nos vos baillerons, se vos volez, les cors de cels qui de vos firent la traïson." — „Se vos, fait Pharien, les me bailliez, ge m'en tandroie a bien paié." — „Et nos les vos [*38c*] baillerons, font il, s'il ne s'an fuient de la terre; mais lors n'en porriens nos mais, se il s'an fuient." — Ensin est la chose acreantee et d'une part et d'autre, qu'il bailleront a Phariens ses mausfaitors, s'il ne s'an fuient; et il lor creante leiaument qu'il lor aidera a son pooir envers lo roi Claudas aquerre pais, et s'*il*[9]) n'en puet[10]) paiz avoir, il fera[11]) autretel fin com il feront. Par ce sont

---

[1]) e b δ: si oïrent (c a). — [2]) a: le covenant. — [3]) b: les; δ: Pharien. — [4]) b δ: gardoient les lessent. — [5]) a: lié; δ: desprisoné. — [6]) b: eüssent. — [7]) a: come cil qui en prison l'avoient mis. — [8]) e: porchacan. — [9]) e: si. — [10]) a: pueent; δ: peuvent. — [11]) a: feront.

durement asseuré cil do païs; car bien cuidoient qu'il fust molt *bien*[1]) del roi Claudas. Et d'autre part sont tant mené cil qui de lui avoient faite la traïson, qu'il li sont venu merci crier, et si se sont mis outreement en sa menaie; et tot ce fu par lo consoil Leonce, lo seignor de Paerne, qui molt estoit de grant savoir. Phariens ne lor vost faire ne mau ne honte: car assez i a grant honor, quant cil qui estoient assez plus haut home qu'il n'estoit li estoient venu merci crier, *si lor pardona son mau talant par la proiere des autres pers. Et apres garnirent la cité au miauz qu'il porent.*[2]) Et quant Claudas fu devant venuz, Phariens apela a consoil les hauz homes qui laianz estoient, si lor dist: „Seignor, ge voil aler la hors au roi Claudas parler, savoir se ja vers lui porroie[3]) trover aucune pais.“ — Et cil li dient qu'il ont de lui molt grant paor qu'il nel face ocirre o giter en sa prison. „Ge ne cuit pas, fait Pharien, qu'il lo feïst. Et neporquant, il n'a pas tant en chascun com l'an i cuide, o soit de mal o soit de bien. Et g'ei esté vers lui molt leiaus au grant besoign, si ne devroit pas penser vers moi desleiauté ne felenie. Mais ge voil que vos me juroiz sor sainz, vos qui ci iestes li plus puissant, que s'il m'ocit, vos ocirroiz maintenant les trois prisons que vos avez.“ —

Ensi lo li ont juré ce qu'il devise, et cil s'an part de la cité sanz compaignie de nul home, et fu armez de totes armes et sist *sor*[4]) un merveilleus cheval. Il chevauche contramont l'ost, et les genz Claudas conurent molt bien ses armes, si li font tuit joie li plus preudome et molt l'ennorent. Il chevauche tant qu'il est venuz el tref Claudas. Lors oste son hiaume, et quant Claudas lo voit, il ne fait pas a demender si li fist joie. Car de si loign com il lo vit li corrut ses braz tanduz, et lo baise en lo boiche molt volentiers, comme celui cui il baoit

[1]) e: fehlt (a b c δ). — [2]) e: fehlt (c a b δ). — [3]) b: porriens. — [4]) e: fehlt.



molt a amer. Et Pharien li dist: „Sire Claudas, sire Claudas! ge ne vos bais mie volentiers, bien lo sachiez, devant ce que ge savrai que droit i aie.“ — „Por quoi, fait li rois, lo dites vos?“ — „Por ce, fait Pharien, que vos iestes venuz asseoir ceste cité, ce m'est avis, et dedanz sont mi charnel ami a grant planté et mi per[1]) et mi juré, que ge avoie pris envers vos en conduit et an garantise.[2]) Or si voi bien que, s'il i prannent mort ne domage, ce ne sera se par moi non.“ — „Por quoi, fait Claudas, ont il la cité fermee encontre moi, qui est moie, et il sont mi home tuit?“ — „Ce vos dirai ge bien! fait Pharien. Il est bien droiz, puisque l'an voit venir gent desor lui a armes,[3]) que l'an se contretaigne[4]) et garnisse tant que l'an saiche lo quel[5]) en i puet atandre, o paiz o guerre; et por ce que nos ne *seümes*[6]) queus genz c'estoient, por ce fu la citez contretenue. Mais se vos creantez a venir laianz comme sires an boene paiz, ge la vos *ferai*[7]) ovrir tot maintenant.“ — „Ge n'i enterrai jamais! fait Claudas. A la premiere foiz que g'i enterrai sera se au grant domage non a cels dedanz.“ — „Sire, fait Pharien, ge les ai pris en garantise, si vos pri et requier comme vostre hom que vos ne me façoiz honir. Mais an pais les prenez comme voz homes, et s'il avoient envers vos de rien meffait, tot a vostre volenté l'amenderont.“ — Et Claudas dit que ja de ce *ne*[8]) fera rien, et si meillor *baron*[9]) li dient que, s'il ne venche sor aus la mort de son fil et la grant honte qu'il li firent, dont n'avra il jamais honor en terre. Lors se trait avant Pharien, si dit a Claudas: „Sire, sire! il est voirs que ge sui vostre hom, ne onques tant com vos eüstes besoig de moi ne vos *voil*[10]) guerpir.

---

[1]) a: et mi per fehlt. — [2]) a: et an garantise fehlt. — [3]) b: puisque . . . a armes fehlt. — [4]) a: contiegne; b: contre estreigne; δ: contretiegne et garandisse. — [5]) e: tant lo quel. — [6]) e: savomes (a b c δ). — [7]) e: feroie (c a b δ). — [8]) e c b: nen (a δ). — [9]) e: fehlt (c a b δ). — [10]) e c: vos (b a); δ: ne vous guerp.

Ore est issi que vos iestes au desus et que vos n'avez mais de moi mestier. Ge vos rant vostre homage ci, puis que vos mon consoil ne volez croire ne ma proiere escouter. Car desoresmais me seroit il avis que vos avriez envers moi petit d'amor, et en moi avriez et sospeçon et mescreance, si irai en tel leu ou l'en me crera et amera. Et vos seignor, baron *et*[1]) chevalier, fait il, qui vostre seignor tenez[2]) a honi, s'il ne prant vengence de cels qui laianz sont: or i parra con vos li aideroiz a lui venchier. Ce ne deïsiez vos pas la ou il ert an peril de mort, lais devant cel palais, dont gel delivrai a mes mains et quant l'espee li estoit apareilliee a fichier dedanz lo cors. Et tant sachiez vos bien, et vos et il, que nos somes laianz tant chevalier[3]) qui assez avrons envers lui meslee. Mais s'il avoit *ci*[4]) nul de vos qui vossist dire que li baron de Gaunes aient forfait vers vostre seignor qui ci est, par quoi il soient desherité ne mort, ge sui prelz que ges en deffande ci orendroit." — Ensi se poroffre Phariens de sa[5]) bataille devant lo roi, et tant son gaige. Mais onques chevalier n'i ot qui contant i osast metre. Et danz Claudas a bien sanblant d'ome qui forment soit iriez, si dit a Pharien: „Comment! fait il, Pharien, vos iestes mes hom et me venez ci contralier de mes morteus anemis, et vos ahastissiez[6]) de conbatre por els contre les chevaliers de ma maison?" — „En non Deu! fait Pharien, vostre hom ne sui ge pas, ne vostre mortel anemi ne sont il encore mie. [*39b*] Bien vos gardez que vos ne faciez tant qu'il lo soient! Mais ge vos offre bien por els a tenir droit et *a faire*[7]) de quanc que vos lor savroiz que demander, si lor pardonez vostre corroz com a voz homes." — Claudas dit qu'il n'an fera rien, ne de ce n'escouteroit il nule proiere. — „Sire, fait Phariens, ge vos ai randu vostre homage,

[1]) e a: fehlt (c b δ). — [2]) c: traiez. — [3]) c a: teus cent chevaliers. — [4]) e: cil. — [5]) a c δ: la. — [6]) a: ahaitissiez; b: enhatissiez; δ: atisies. — [7]) e c: affaire (δ b); a: faire.



et desoresmais voil ge bien que vos sachiez que vos n'avez nul paior anemi de moi. Atant m'an irai ore sanz congié de vos et sanz amor. Mais avant vos semoign de vostre fiance aquiter: car vos me fiançates leiaument comme rois que vos vendriez en ma prison, quant ge vos en semondroie. Ge vos semoig orandroit par vostre foi!" Et Claudas respont que de ce ne fu il onques s'effianciez, et Phariens dit qu'il estoit apareilliez de l'esprover orendroit, se il l'ose vers lui deffandre. „Phariens, fait Claudas, tu ies fous qui ci m'ahatis[1]) de bataille, veiant ma gent. Mais tu ne t'i conbatras ja en tel maniere; car se ge t'ocioie, plus me seroit atorné a mal qu'a bien. Mais ge te semoin que tu gardes vers moi ta foi si com tu doiz, *car tu ne puez*[2]) ne ne doiz mon homage laissier, se ge ne l'ai vers toi forfait, ne ge ne te forfis onques nule rien que ge seüsse." — „Sire Claudas, fait Phariens, se ge n'eüsse esté vostre hom et vos vos en vousissiez desfandre, ge vos en atainsisse bien de cest forfait, mais ma feauté que ge vos fis ja m'estuet garder, queus qu'ele fust, o boene ou mauvaise. Mais tote voie vos semoign ge bien de vostre foi. Et sachiez que vos nul paior anemi n'avez de moi, ne jamais dedanz la cité n'anterroiz, qu'assez iert *qui*[3]) la[4]) vos desfandra. Il n'i a un tot seul home qui puisse porter armes, qui ne vos quiere la mort, s'il en puet en leu venir. Et desoresmais avez assez o antandre et jor et nuit que jamais asseür n'i dormiroiz, si orroiz sovant, se ge ne muir, en [*39 c*] tor vos noises et criz, et verroiz vos paveillons rompre et verser et voz homes ocirre et navrer espessement." — „Comment! fait Claudas, Pharien, ai ge dons garde de toi?" — „Certes, oïl! fait Phariens, tant com ge porrai ferir d'espee, et poez avoir vos molt autre paor que de prison, et quant li cors sera alez, se vos remanez apres vivanz, si atandez vos de moi la mort, ou ame de cors sera

[1]) a: ahaitis; b: m'enhatis; δ: m'atises. — [2]) e b δ: fehlt (c a). — [3]) e: quil. — [4]) δ: le.



neiant. Et se vos onques amates lo seignor de Saint-Cirre,[1]) or li mostrez a l'ame, non pas au cors: car ançois que ge m'enjute[2]) mais sera sa teste et celes a ses deus conpaignons loig des cors, tant com uns mangoniaus porra lancier a une foiz." —

Atant fiert lo cheval des esperons si se lance loign de Claudas en mi lo champ, si s'en commance a repairier vers la cité. Lors poignent apres lui plus de vint chevaliers, les escuz as cous, les lances mises souz les aisselles,[3]) et quant il les voit venir, si s'en vait belement tant qu'il est devant la porte. Et lors li commence a crier Lanbegues, ses nies, qui desus la porte estoit: „Comment! biaus oncles, que sera ce, si vos en vandroiz asailliz et anchauciez sanz cop doner a chevalier?" — Lors trestorne Phariens, si fiert[4]) un de cels qui lo sivoient si durement qu'il li met del glaive et fer et fust parmi lo cors, si l'abat a la terre, et lui et lo cheval, en tel maniere que la cuisse destre li est brisiee,[5]) et au *parcheoir*[6]) est li glaives volez em pieces. Il met la main a l'espee molt vistement, si se cort as autres mesler, qui apres vienent, et cil dedanz ovrent la porte et sont es chevaus monté por lui secorre. Mais Claudas i vient poignant, un baston en sa main, si chace arrieres cels qui la chace avoient faite et lor done granz cous del baston, tant que tot lo fait voler em pieces, et les maudit et laidange „filz a putains, cuiverz failli!" et dit qu'il les fera destruire toz, que par un po qu'il ne l'ont honi [*39 d*] a toz jorz mais. — La ou Claudas depart, la presse et chace ses genz arrieres.[7]) Et il estoit vestuz d'un cort auberion a dure maille et espesse, un chapiau de fer desus sa teste, s'espee ceinte, sor un cheval fort et isnel. Si furent chevalier de laianz issu a grant planté, et vint Lanbegues, li nies

---

[1]) a: Circe; b: Cire; δ: Chire. — [2]) = enjoute (s. Godefroy). — [3]) δ: sor les feutres. — [4]) b: si fiert fehlt. — [5]) b: pecoiee. — [6]) e: parcheor. — [7]) c: ses genz fehlt; b arrieres.

Pharien, devant les autres. Il fu armez molt cointement et fu sor un cheval qu'il prisoit trop, et tint lo glaive esloignié de si grant aleüre com li chevaus li pot aler, si adrece a Claudas et cheval et glaive et cors et cuer. Mais ançois l'escrie de si loign que bien puet estre de foïr garniz o de soi desfandre. Il torne lo chief del cheval vers celui qui an haut li crie: „Claudas! Claudas! par sainte croiz! tant avez chacié qu'a honte an retorneroiz, o vos savroiz, se li aciers de mon glaive set fer[1]) *tranchier*.“[2]) — Quant Claudas voit celui venir qui sor toz homes lo het, si n'est pas del tot asseür, car il est et sanz glaive et sanz hiaume et sanz escu, si a de la mort molt grant paor, s'il l'atandoit. Lors s'en comance a retraire tot belement, et cil fiert apres lui des esperons, qui de loign l'ot escrié, si li reproche et apele traïtor et coart molt durement. Et cil a la main a l'espee mise, si s'an vet tot soavet[3]) lo chief anclin; et il fu toz seus, car ses genz lo dotoient molt, si se furent arrieres trait si tost com il li virent departir cels qui apres Pharien corroient.[4]) Et Lanbegues li crie: „Qu'est ce, fait il, mauvais traitres! Car tornes a ton anemi mortel, qui nule rien ne dessirre autretant comme ta mort, coarz sanz foi, qui mon oncle voloies faire ocirre desleialment!“ — Quant Claudas ot celui cui il plus haoit que nul autre home, qui au dos li vient esperonant et qui l'apele coart et traïtor,[5]) si en est molt angoisseux. Il voit bien qu'en lui *atendre*[6]) a grant peril, [*40a*] car lo fer do glaive lo covandra atandre sanz escu; et d'autre part, s'il ensin s'en vait sanz faire plus, il s'an tandroit ahoniz a toz jorz mais. Mais il dote plus honteuse vie que bele mort, si metra tot en la merci Nostre Seignor. Lors hauce la destre main si se seigne,[7])

---

[1]) a b: fer fehlt. — [2]) e: tranchaer. — [3]) δ: tot soavet fehlt. — [4]) b: Pharien sivoient. — [5]) δ: die ganze Stelle von: et cil a la main a l'espee mise . . . bis hierher fehlt. — [6]) c e: antandre (b δ); a: atteindre. — [7]) a c: si ansaigne; δ: si a seigniet.



et son cors et son visage. Puis a l'espee prise, et torne lo chief del cheval a celui qui a esperon li vient *sivant*,[1]) si li adrece comme cil cui[2]) il ne membre ne de mort ne de coardise, et li escrie molt hautement: „Lanbegues! Lanbegues! or belement ne te covient pas si haster, car par tans m'avras ataint, et quant que ge me puisse de traïson esleiauter, tu savras orandroit que ge ne sui pas grantment entechiez de coardisse!"

Quant Lanbegues lo voit venir, si est tant liez qu'onques mais ausi liez ne fu. Il vint molt tost, car de loig fu meüz, et li chevaus fu isniaus et volenteis et de grant force. Et li rois ne cort pas encontre, ançois l'atant, l'espee traite. Et Lanbegues lo fiert en mi lo piz en haut, qui de tote sa force s'i apoia, et s'il l'aüst plus bas feru, a la grant joie qu'il avoit et a la force *dont*[3]) il vint, mort l'aüst sanz recovrier. Et a tot ce qu'il fu feruz en haut, lo bleça il si durement qu'il cuida morir en es lo pas toz desconfes. Mais es arçons se tint toz droiz qu'ainz ne se mut, por force que li cous eüst, n'onques maille del hauberc n'i anpira. Li rois fu molt de grant force, et li glaives vole en tronçons, et si com Lanbegues s'an *passe*[4]) outre, li rois lo fiert de l'espee en mi lo vis si durement que li hiaumes n'est tant serrez que l'espee n'i soit entree jusq'anz es mailles de la coife qui desouz est.[5]) De l'angoisse del cop fu Lanbegues si estordiz [*40 b*] que l'eschine li hurta a l'arçon derrieres et li oil li estancelerent[6]) an la teste. Et Claudas li rois, de l'angoisse del cop qu'il ot eü si fu si aquis qu'il jut toz anvers desus l'arçon grant piece. La noise est levee, si saillent es chevaus li plus vaillant, et Lanbegues s'an revient par lo roi, sel trueve autresin con tot

---

[1]) e δ: fuiant (c b); a: fehlt. — [2]) b: a celui a qui. — [3]) e c: dom (a b δ). — [4]) e a δ: passa (c b). — [5]) a: jusqu'a la coife de l'hauberc qui desouz est; c: jusqu'as mailles de l'hauberc qui desouz est de la coife; δ: j'uscas mailles du hauberc et de la coife qui sous estoit. — [6]) b: estraigerent.



pasmé[1]) desus l'arçon devant, et se tient a deus mains au col de son cheval. Et cil sache l'espee, si l'an cuide couper la teste. Mais li chevaus fu un po granz, sel tresporta si qu'il feri el chapel qu'il avoit desus la teste, si an trancha lor le trestot jusqu'anz el pot,[2]) et est descenduz li cous desus la blanche coife menu *mailliée*,[3]) si l'an a fait maintes des mailles antrer el col et an la teste. Se li rois fu devant bleciez del cop del glaive, ce ne li raida gaires, car il fu si estonez qu'il n'oï une gote de molt grant piece, si perdu si outreement lo pooir et del chief et de tot lo cors, qu'il est a la terre volez. Et Lanbegues a en talant qu'il descende, mais les genz Claudas, qui sus li corrent a desroi, li ont acorcié son desirrier. Et quant il les voit sor lui, s'en est si dolanz que par un po qu'il n'ist del san, et molt volentiers vandroit au quel que soit la vengence qu'il a perdue a prandre de Claudas, dont trop li poise. Lors met l'escu devant lo piz et done au cheval des esperons, si laisse corre, l'espee traite, a un qu'il voit venir devant les autres lo giet d'une pierre poignal. Cil venoit lo glaive aloignié, si tost com il pooit esperoner, si peçoie desus l'escu Lanbegue son glaive molt apertement, et cil lo fiert de l'espee si durement en mi lo vis que lo nasel li tranche tot par desouz les iauz un po. Il trait a soi s'espee, si l'avoit del sanc celui tote vermoille; et cil est des arçons volez a terre. Et quant il voit venir les autres a grant desroi, il crosle l'espee et s'afiche es estriers et se joint desouz l'escu, se lor [*40c*] revelt laissier corre. Mais ses oncles Phariens i est poignant venuz, qui l'aërt au frain, si l'an maine, o il voille ou non, droit a la porte. Et les genz Claudas vienent si tost qu'il les ataignent, si lor donent de granz cous des *espees*[4]) amont es hiaumes, et de teus i a qui lor peçoient les glaives desor les cors. Et neporquant en la cité se retraient entre

---

[1]) a: mort. — [2]) b: bout. — [3]) e: maille (c a b). — [4]) e: espee.



l'oncle et lo neveu, et des autres assez qui hors furent issi por els secorre. Mais ne s'an vont pas entre Pharien et son neveu trop laidement, car menu[1]) et sovant trestornent as plus isniaus, si i font de biaus cous li uns por l'autre, ne n'i a celui d'aus deus qui s'espee n'en ait en vermoil tainte. Atant se remetent en la cité, si sont les portes closes et abatues les coleïces. Et vienent antre Pharien et Lanbegue droit a la tor, mais il ne vienent pas comme chevalier qui aient reposé et neient fait: car il n'i a celui[2]) des deus cui il ne pere bien de son mestier, car amedui i ont en mainz leus perdu do sanc, si ont les hiaumes detranchiez et anbarrez et les escuz perciez *de*[3]) grosses lances et decopez et detailliez des[4]) cous des espees et par desus et par desouz.

Quant li troi chevalier qui por Claudas sont en prison les voient issi venir, si ont d'aus meesmes tote paor, quant il voient Lanbegue, qui anrage et dit a son oncle: „Sire, por Deu! car me laissiez ocirre ces trois traïtors en despit de Claudas, lo desleial, qui faire ocirre vos voloit.“ — „Nel ferai, biaus nies! fait Phariens, car il n'ont pas en autrui mesfait mort deservie, ne lor sire ne fist onques traïson vers moi qu'une seule qui ne fait pas a prisier jusqu'a la mort a nul preudome.“ — Ensi a Phariens son neveu apâié a molt grant paine. Et lors ont lor hiaumes ostez, et maintenant vient laianz [*40 d*] uns escuiers qui lor dit qu'il aillent a la porte o li poigneiz a esté: que Claudas velt a Pharien parler, et li baron de la cité li avoient envoié, car molt lor tardoit qu'il oissient ce que Claudas lor voloit dire. — Atant resont andui monté en lor chevaus, et font apres els porter lor hiaumes. Et quant il vienent a la porte, si la font ovrir, et uns chevaliers toz desarmez vient illuec de par Claudas et dit a

[1]) b: mais ne savoient pas entre Pharien et son neveu si ert trop ledement, mes menuement. — [2]) a c: si sain d'aus deus. — [3]) e b: des (c a δ). — [4]) c: de.

Pharien que li rois l'atant la dehors, et si lo li mostre tot seul et li mande que toz seus i aille; car il a fait arrieres traire totes ses genz. Et il estoit voirs si com li chevaliers li dist. Phariens s'an vait a lui toz seus, et si tost com li rois lo vit, si li demande, comment lo font[1]) si troi prison, et qu'il l'an die la verité sor quanc qu'il a de leiauté. Et Phariens respont qu'il sont tuit troi et sain et sauf. Et Claudas avoit eü molt grant paor qu'il nes eussient toz trois ocis; car trop santoit Pharien a viguereus et Lanbegue a trop felon. Lors li a dit: „*Pharien,*[2]) tu as mon homage a tort guerpi, si te requier sor ta leiauté que tu lo *reçoives*[3]) si com tu doiz; car ge ne t'ai forfeit por quoi tu la doies laissier.“ — Et cil dit que nel fera. „Car ge ne vos porroie amer, fait il, si seroie traitres et desleiaus.“

En maintes manieres l'essaia, mais ne pot estre. Et Claudas li dit: „Pharien, or garde que mi prison n'aient nul mal, et va t'an, puis que ma *proiere*[4]) ne vels oïr. Et d'autre part, ge t'offre bien ce que tu me requis or ainz, c'est a aler en prison[5]) la ou tu me voudras mener, si com ge doi.“ — „Comment?“ fait Phariens. — „Ge te fiençai, fait Claudas, com a mon home, que de quele hore que tu me semonroies, g'iroie en ta prison, et de quele hore que tu soies mes hom, ge sui prelz d'aler la ou tu voudras, apres ce que tu m'avras juré que ge n'avrai de [*41a*] nelui garde, et que des anfanz au roi Bohort n'avez oïes nules enseignes. Et se tu ensin faire nel vels, si t'an iras, car a toi n'avrai ge plus ne bon consoil ne mau consoil, puis que tu mes hom n'ies mais. Mais di moi as plus hauz barons de laianz qu'il vaignent a moi parler orandroit.“ Si les li nome jusqu'a dis.

Atant s'an vait Phariens et anvoie les barons a Claudas. Et quant il les voit, s'il lor dit sanz saluer: „Seignor! vos

---

[1]) a b: que font. — [2]) e: Claudas. — [3]) e: recives. — [4]) e: proie (c a δ). — [5]) c: en prison fehlt.



iestes tuit mi home, si vos ai molt amez, et vos avez tant vers moi mespris qu'a poines porroit estre amandé, se ge voloie si haut monter l'amende com li forfaiz lo requerroit.[1]) Mais ge ne lo[2]) voil pas si haut monter, et vos savez de voir que j'ai la force et lo pooir de vos prandre leianz a force, et qu'en la fin ne la poez a moi durer. Vos m'avez fait proier de paiz a Pharien, mais il a mon homage deguerpi, et puis qu'il mes hom ne viaut plus estre, ge ne feroie por lui rien; car dons me covendroit il de lui garder. Et ge vos dirai comment vos porroiz avoir a moi pais et acorde, et sachiez que par les sainz de cele cité ja autrement ma paiz n'avroiz, et se ge puis a force vos prandre, ge vos ferai toz ocirre et desmenbrer. Vos me jureroiz avant, que mes filz Dorins ne reçut mort par voz consauz, et apres me bailleroiz un de cels de leianz a faire ma volenté outreement. Et se vos ce ne volez faire, si vos en alez arrieres et vos desfandez de voz pooirs, car vos seroiz assailli sovant et bien. Ne jamais ne finirai,[3]) si avrai ci devant tot lo pooir mon seignor lo roi de Gaule, et lors, se ge vos praig a force, ja ne m'aïst Deus! quant vos i metroiz amendes ne reançons se les cors non!" — Quant cil l'oent, si sont de ceste chose lié et dolant: lié de ce qu'il puent la [*41 b*] pais avoir, et dolant de ce qu'un des lor covient baillier; car bien sevent: qui qu'il soit, il ne s'an puet eschaper que par la mort. — „Sire, fait Leonces de Paerne, nos avons vostre volenté oïe, et nos la ferons volentiers, si teus puet estre cil que vos nos demandez por vos baillier. Dites lo nos, et vos l'avroiz, s'il est teus que nos lo vos doions baillier." — „Et gel vos dirai! fait il: c'est Lanbegues, li nies Pharien!" — „Ha! sire, fait Leonces, ce ne porroit pas avenir! car nos seriens traïtor, se nos ansin lo fassiens que nos livresiens a mort lo meillor bacheler de tot

---

[1]) a δ: requiert. — [2]) a i: la. — [3]) a: fuirai.

cest regne et an cui nos aviens greignor fiänce. Ja, se Deu plaist, n'avrons par mortre ne par felenie ne par traïson la paiz, et quel que chose que li baron de cest regne en voillent faire, ja de moi, se Deu plaist, ne vendra cist consauz." — „Et vos, seignor?" fait Claudas as autres nuef, „qu'en dites vos? Laisseroiz vos destruire et vos et ceste cité, por moi rendre un seul chevalier?" — Et cil respondent qu'il n'en feroient [1]) nule rien encontre lo consoil Leonce: quar il est li plus [2]) preudom del reiaume. — „Or vos an poez dons, fait il, aler: car de moi n'avez vos desoremais triue ne pais. Mais avant vos requier com a mes homes, que vos les trois prisons que vos avez de moi me faites randre, o vos me jurroiz sor sainz que vos des anfanz au roi Bohort ne savez rien, ne de lor mort ne de lor vie." — „Sire, fait Leonces, des anfanz ne savons nos rien, et en sor que tot vos ne nos baillates mie voz trois prisons mais Pharien, et nos li jurasmes que nos li aideriens encontre toz cels qui faire l'an voudrient tort, et puis que nos l'avons juré, nos ne poons ne ne devons aler encontre; car dons feriens nos desleiauté, et puis que hom est de desleiauté atainz, [*41c*] il ne puet miauz estre honiz."

„Tant sachiez vos bien, fait Claudas, *que* [3]) randre les vos covandra, ne jamais ne vos amerai de cuer. Et bien gardez qu'uns seus n'i muire, car vos i morriez tuit. Or vos an poez atant aler, et desores face chascuns tot son miauz." — Et cil s'an tornent molt angoisseux: car bien voient que la citez ne puet durer ancontre Claudas. Quant il sont revenu et Phariens voit la mauvaise chiere qu'il font, si s'an mervoille trop durement. Il lor demande: „Queus novelles de dan Claudas?" — Et il respondent que molt mauvaises. — „Queles?" fait il. — „Nos ne poons, font il, avoir pais ne acorde, se nos ne li baillons Lanbegue, vostre neveu, por metre del tot en sa

[1]) a i: feront. — [2]) a: uns des pius. — [3]) e: qna (c a i δ).



merci; mais par lui porriens avoir acordement." — „Et que l'an avez vous covant?"[1]) fait Phariens. — „Quoi? fait Leonces de Paerne. En non Deu! ge ne serai ja en leu, o teus chevaliers com il est et qui tant nos a aidiez, soit a mort livrez par mon consoil." — A cel consoil qu'il tenoient an tel maniere, furent tuit li sage home de la cité et do païs. Et Phariens lor dit a toz: „Seignor, que vos est il avis de ceste chose que Claudas a demandee a ces barons?" — Et il s'acordent tuit a ce que Leonces en avoit dit, ne n'i a un seul qui ne die que ja, se Deu plaist, si granz dolors n'iert otroiee, et dient li sage home qu'il se tandront tant com il se porront tenir, et quant il ne porront en avant et Deus n'i voudra metre consoil, si issent hors de par Deu et vendent lor mort tant com il porront ferir; car preudome ne doivent faire por els sauver ne murtre ne desleiauté. Quant Phariens l'antant, si les an prise molt durement et liez en est, si lor voudra molt guerredoner ce qu'il gardent si envers lui lor leiauté, s'il lo puet faire. Ensi se sont molt bien ahasti d'els desfandre, et lors se departent, si *vait*[2]) chascuns a son hostel. Et en[*41 d*]tre Pharien et son neveu vont an la tor, et quant il furent desarmé, Phariens monte[3]) en haut as creniaus et esgarde[4]) de totes parz la mervoille de gent qui an l'ost vient, si set de voir que la citez ne puet estre desfandue qu'ele ne soit prise: car de viande ont trop petit a la mervoille de gent qui dedanz est. Si an commança a plorer molt tanrement et a sospirer del cuer do vantre. La o il sospiroit et ploroit si durement, vint ses nies Lanbegues amont, et quant il l'oï ensin plaindre et *dementer*,[5]) si s'en commança vers lui a aler tot coiement, pas por pas, qu'il nel puisse aparcevoir. Et il escoute, si ot qu'il dit a soi meïsmes: „Haï! boenne citez honoree d'ancesserie, hautee de preudomes et de

[1]) c: an covant; a: respondu; i: en conneut. — [2]) e: vient (δ a c i). — [3]) a: si monterent. — [4]) a: voient. — [5]) e: durement (c a δ); i: plorer.

leiaus, maisons et sieges de roi, osteus a droit jugeor, repaires a joie et a leece, corz plainne de boens chevaliers, vile honoree[1]) de mananz[2]) borjois, païs[3]) plains de leiaus vavasors et de boens gaaigneors, terre planteureuse et replenie de toz biens! Ha, Deus! qui porra veoir si grant dolor de totes ces choses destruire, por sauver la vie a un enfant? Haï? biaus nies Lanbegues! car plaüst ore a Deu qui por nos vint[4]) mort andurer, que je fusse ore en vostre leu! Si m'aïst Deus! g'iroie ja au roi Claudas por giter hors de dolor le deboneire païs de Gaunes, o fust a ma joie o a mon duel; car molt seroit la morz boene et honoree, dont si granz profiz vendroit en terre."

Atant se tot Phariens que plus ne dist, et lors recomance a plorer trop durement.[5]) Et Lanbegues saut avant, si li dit: „Sire, sire! or ne vos en dementez plus; car par la foi que ge vos doi, jamais por ma vie sauver ne sera la citez perdue, et puis que ge si grant anor comme vos dites i *conquerrei*,[6]) dont irai ge a ma bele mort seürement et a grant joie." — „Ha! biaus nies, [*42a*] fait Phariens, deceü m'as! car por ce se gel disoie ne voldroie ge pas ta mort, ne ja Deus veoir ne la me laist, ne ja, se Deu plaist, ice[7]) no te loerai. Mais nos atandrons encores la merci Deu, et se nos n'avons secors, pis ne porrons nos faire que dehors issir et d'asenbler a tote l'ost, si nos i porroit avenir teus aventure par quoi nos seriens delivré a toz jorz mais." — „Tot ce, fait Lambegues, n'a mestier: puis que por[8]) moi rendre puet la citez remanoir en pais, jamais nus sera n'en feruz." — Lors est Phariens molt angoisseux, si plore et fait tel duel que par un po qu'il ne s'ocit. Puis dit a son neveu: „Comment! biaus nies, est il a certes que tu t'iras a Claudas randre? — „Oïl! fait il, biaus

---

[1]) a: pueplee. — [2]) δ: vaillans; i: mainz. — [3]) a: palais. — [4]) δ: vaut. — [5]) a: car molt seroit la mors . . . trop durement fehlt. — [6]) e: conquerroie (c a i δ). — [7]) i: tel consoil. — [8]) c: par (e i δ).

oncles, voir! jamais plus de mal[1]) n'en sera faiz, puis que par ma mort puis sauver si bele cité et tant preudomes com il i a. Et bien lo doi faire; car j'ai oï dire a vos meïsmes que, se vos estiez en mon leu, vos iriez a la mort volentiers et seurement. Por ce que vos lo feriez, ensin lo voil ge faire: car bien sai que chose ne feriez vos pas, de quoi vos fussiez honiz." — „Biaus nies, fait Phariens, ge voi bien que tu i eras, si saches de voir que molt m'an poise et biau m'en est: il m'an poise por ce que tu n'avras ja de mort garant, et si m'en est bel por ce qu'onques nus chevaliers a si grant honor ne mori com tu feras; car par toi sera sauvez toz li pueples de cest païs."

Atant s'an veit Lambegues as barons, si les apele et assemble et lor dit: „Seignor, se vos me randiez au roi Claudas, comment seriez vos seür de sa boene pais et de s'amistié[2]) avoir!" — Et il li demandent, por quoi il lo dit. — „Por ce, fait il, que, s'il vos en velt faire seürs, toz en est pris li consauz d'avoir la pais, car ge sui prez que ge *me*[3]) mete orendroit en sa prison." — Quant il l'oent, si commencent tuit a plorer et dient que ce ne sera ja soffert: [*42 b*] car trop seroit granz domages, s'il en tel aage recevroit mort, car encore puet venir a molt grant chose. Et il dit qu'il nel lairoit por nul chasti que l'an li feïst,[4]) et que nus n'an porroit son cuer torner.[5]) „Et n'aiez ja garde, fait il, de Claudas qu'il m'ocie, mais ge sai bien qu'en sa prison me velt avoir." — Et il dient qu'il nel sofferont ja, car se Phariens lo savoit, il istroit hors de son san et ocirroit toz cels[6]) qui avroient esté au consoil. — „De lui, fait il, vos asseür ge toz, car por lo sien consoil l'ai ge enpris." — Maintenant l'ont envoié querre, si angoisseus[7]) com il estoit, si li mos-

[1]) a: moi; c: maus. — [2]) a: sa merei; i: sauvestie. — [3]) e: men (c a i δ). — [4]) i: qu'il ni alast. – [5]) a δ: oster. — [6]) a: s'ociroit de duel et nos meïsmes ocirriens cels. — [7]) i: malade.



trent ce que Lanbegues lor devise. Et il dit que, puis qu'il en a si grant talant, ja par lui destornez n'en iert; car il ne porroit pas plus honoreement morir. Quant il oent qu'a ce est atornez li plais, si envoient Leonce de Paerne a dan Claudas por savoir, comment il les fera seürs que de descort qui entr'aus ait esté ne lor vendra maus ne anuiz, puis que Lambegues sera venuz en sa prison. Claudas dit qu'il les en fera si seürs com il voudront. — „Il en vuelent, fait Leonces, avoir vostre sairement devant aus et devant les plus prisiez de vostre cort.“ Et il li otroie. „Et il me feront, fait il, lo mien sairement de la mort mon fil, qu'il n'an furent consantant.“ Et cil dit que molt volentiers. — Ceste chose ont atornee a lo matin,[1]) et par commencement de seurté[2]) lo fience Claudas a Leonce, et il a lui.

Au matin furent fait li sairement d'amedeus parz, et furent li prison Claudas randu; car ensi fu la pais nomee. Et lors vient Phariens a son neveu, si li dit: „Biaus nies Lambegues, vos en alez a vostre mort, a la plus haute ou onques chevaliers alast. Mais avant vos feroiz confes, car ge lo voil.“ — „Por quoi, sire, fait Lambegues, avez vos de ma mort paor?“ — „Car ge sai de voir,[3]) fait Phariens, [*42c*] que vos n'an poez eschaper.“ — „Si m'aïst Deus! fait Lambegues, ja de la mort n'avrai paor, tant com vos puissiez escu porter. Plus tormente mon cuer et jostise ce qu'en la merci m'estovra[4]) metre mon mortel anemi. La est l'angoisse qui passe totes dolors et totes morz; car de morir n'est il se joie et soatume[5]) non, envers l'angoisse de dire ne de faire chose[6]) qui est del tot contre mon[7]) cuer. Mais por ce que vostre volentez i est, me confesserai: car riens ne me porroit grever, qui vos plaüst.“ — Lors apele l'evesque meesmes, si regeïst

[1]) i: a l'andemain. — [2]) i: leiauté; δ: fehlt. — [3]) i: eissi le veil; δ: oil chertes fait il car. — [4]) a: covendra; i: covient; δ: m'esteut. — [5]) i: sauvetez; δ: solas. — [6]) e: de chose (c i δ). — [7]) c i: lo.



a Damedeu en loience de lui tot ce dont li cuers se puet descovrir par l'esclairement de la langue. Apres a ses armes demandees, et ses oncles li dist: „Biaus nies, vos n'i avez d'armes mestier en cestui point, mais de la merci crier.“ — „Ja ne m'aïst Deus! fait Lambegues, quant ge merci li crierai: car ge ne l'aüsse pas de lui ier, se ge en fusse au desus venuz. Ne, se Deu plaist, comme ribauz *n'irai*[1]) ge *pas*[2]) devant haut home, car dons sanbleroie ge larron o murtrier jugié a mort. Mais ge irai comme chevaliers, lo hiaume lacié, l'escu au col,[3]) si li randrai m'espee et mes armes, sanz dire plus. Ne ja de ce mar avroiz dote ne paor; car par la foi que ge doi vos qui mes sires iestes et mes oncles: ge n'i ferrai ja home ne laiderai ne un ne autre.“ — Tant lor a dit que ses armes li ont randues, et quant il fu armez et montez en son cheval, si les commande toz a Deu et s'an vait, si grant sanblant de joie faisant que *tote gent*[4]) vient a grant mervoille. Et avocques lui ne velt soffrir que nus hom voisse. Mais Phariens ne cil qui laianz sont, ne font nesun sanblant de faisant joie, ainz font tel duel par [*42d*] tote la cité de Gaunes, com se chascuns eüst perdu la rien *el*[5]) monde, qu'il plus amast.

Tant[6]) a Lambegues chevauchié qu'au tref Claudas est venuz. Et il descent, si voit Claudas, qui fu armez de totes armes; car bien avoit apris que cil vendroit armez. Et delez lui estoient armé de ses chevaliers une partie; car il avoit[7]) Lanbegue tant essaié qu'il n'estoit pas la o il venist armez bien asseür, et ja li avoient bien conté li troi prison, comment il avoit fait tot de son gré ce dont nus ne l'osast requerre. Lanbegues vient devant Claudas, mais il ne s'agenoille pas ne mot ne dit. Mais s'espee a del fuerre traite, si la regarde

[1]) e: nierai (a c i δ). — [2]) e δ: ja (c a i). — [3]) a: col, la lance el poing. — [4]) e: totes genz (c i); δ: asgenz; a: tuit s'en merveillent. — [5]) e: del (a c i δ). — [6]) e c: quant (a i δ). — [7]) e: il l'avoit.

et commença[1]) a sospirer, et lors la giete as piez Claudas, sanz dire plus. Puis oste son hiaume de *son*[2]) chief hors, car il ne l'avoit pas lacié, sel giete as piez Claudas apres l'espee, et puis[3]) son escu apres lo hiaume. Et Claudas a l'espee prise, si la lieve en haut et fait sanblant que ferir lo voille parmi lo chief, et lors ont paor tuit cil qui lo voient, si commencent a plorer li plus felon. Mais Lanbegues ne se muet de son estal. Lors commanda Claudas que l'an li ost lo hauberc et les chauces de fer isnellement, et vallet saillent maintenant si lo desarment. Quant il fu desarmez, si remest en une cote d'isenbrun deliee, si fu a mervoilles biaus chevaliers et bien talliez del cors et de torz les menbres, ne n'avoit barbe ne grenon. Il fu en estant devant lo roi ne mot ne dist, n'onques lo roi ne regarda de droit enmi lo vis, mais del travers, et tenoit totes ores clos lo destre poign. Et Claudas li dist: „Lanbegue, comment fus tu si hardiz que tu osas çaianz[4]) venir? Dont ne sez tu que ge te he plus que nul home?“ — „Claudas, fait il, or puez savoir que po te dot.“[5]) — „Comment! fait Claudas. Voiz ci ta mort appa[*43a*] reilliee et ancores me contralies?“ — „C'est une chose, fait Lanbegues, dont ge n'ai gaires grant paor.“ — „Comment! fait li rois, cuides me tu a si deboneire et a si piteus?“ — „Ge te cuit, fait il, au plus felon et au plus cruiel qui onques fust. Mais ja si hardiz ne seras, tant com tu voilles vivre, que tu m'ocies.“ — „Por cui lairoie ge a toi ocirre? fait Claudas. Dont ne m'ocirroies tu, se tu en venoies au desus?“[6]) — „Au desus, fait Lanbegues, n'en vendrai ge jamais en piece, car Deu ne plaist; mais ge ne desirrai onques tant nule rien.“ — Lors commance Claudas a rire, si lo prant par lo menton et dit: „D'une chose se puet vanter qui vos a a

---

[1]) a i: commence. — [2]) e: som. — [3]) i: prist. — [4]) i: a moi. — [5]) a: po te pris et de dot. — [6]) a: en estoies ausint au desuz come je sui.



compaignon: qu'il a lo plus hardi chevalier qui hui matin se levast del lit, et celui qui a la durece de toz les cuers, et se tu vivoies par aage, tu seroies assez preuzdom. Ne ja ne m'aïst Deus, quant ge te voudroie orendroit avoir ocis, por conquerre demi lo monde, et ge hui ne desirroie se ta mort non. Mais ge ne la dessirrerai jamais, car nus ne fist onques mais autre*tel*[1]) valor com tu as faite, qui a la mort t'*ab*andonoies[2]) por sauver les autres genz. Et se ge bien voloie ta mort, si te tanroie ge chier por l'amor Pharien ton oncle, se ge voloie faire droit; car ge ne puis mie neier qu'il ne m'ait garanti de mort, et meinz[3]) de cels qui çaianz sont."

Lors li fait Claudas aporter robe molt riche qui soe estoit, mais ne la velt prandre en nule guise. Et Claudas lo prie de remanoir a lui, mais il dit que ja a nul home vivant homage ne feauté ne fera mais, se ses oncles avant ne la faisoit. Maintenant envoie Claudas por Pharien, si l'a trové cil qui l'aloit querre, [*43b*] dehors la porte tot armé, lo hiaume lacié, ou il se *metoit*[4]) en agait, comment il ocist Claudas, s'il eüst son neveu *ocis.*[5]) Phariens est venuz devant Claudas, et il li dit: „Pharien, or vos ai rendu une partie des servises que vos m'avez fait: car vostre neveu, qui por morir s'estoit en ma menaie mis, ai quité por vostre amor et por la grant valor de lui. Certes! ge n'en preïsse ge hui matin de reançon tot l'or do monde! Et bien sachiez que vos iestes li dui chevalier do monde, de cui ge ameroie miauz lo servise et la compaignie. Venez avant, si *recevez*[6]) mon homage, et ge vos randrai tote la terre que vos avez tenue, et vos creistrai encor de riches fiez et de granz rantes." — Phariens fu de molt grant san, si ne se vost pas desreer de parler contre lo roi Claudas; car molt tenoit a grant servise ce qu'il

---

[1]) e: autretes (a c i δ). — [2]) e: anbandonoies. — [3]) a: et meinz fehlt; δ: es mains a cheus. — [4]) e: semoit (c a i δ). — [5]) e: ocist. — [6]) e: revez (c a i δ).

avoit fait de son neveu, cui il avoit son grant maltalant pardoné por soe amor. „Sire, fait il, ge vos merci molt, com un des plus prodomes do monde, et de ce que vos avez fait por moi et de ce que vos me volez ancor doner. *Ne*[1]) ge ne refus ne vostre servise ne vostre don, ainz l'ai molt chier. Mais il a un trop grant essoigne en ce que vos me requerez. Car j'ai juré sor saintes reliques que jamais de *nul*[2]) home terrien ne recevrai terre, devant que ge savrai des anfanz mon seignor lo roi Bohort voires enseignes."

„Or vos dirai, fait Claudas, que vos feroiz por moie amor: prenez vostre terre *de moi*[3]) sanz faire homage ne feelté, et movez por les anfanz querre, quant vos voldroiz. Et ge vos baillerai encores, se vos volez, de ma gent une partie, qui avocques vos iront. Et quant vos les avroiz trovez, amenez les ça ou en quelque leu que vos voudroiz, et ge vos [*43c*] saisirai[4]) de tote la terre tant qu'il *soient*[5]) en aage d'armes porter, et lors si me facent mon homage et teignent de moi lor terre, et vos me faites lo mien homage, quant vos les avroiz trovez." — „Sire, fait Phariens, ce ne feroie ge pas en cestui point: car teus chose porroit avenir prochainement que sor vos me covendroit venir et forfaire en vostre terre, ançois que savoir los vos feïsse, et ensin me mesferoie ge, quant ge seroie de vos tenanz, ja mar vos eüsse ge homage fait. Mais ge vos ferai autre covant: ge vos creanterai si comme chevaliers que, comment qu'il soit des deus anfanz, ou soient trové o non, ge ne ferai autrui homage que ge *nel*[6]) vos face avant savoir, se vos vis iestes. Et atant m'an laissiez ester, car autre chose n'en feroie." — „Ge sai bien, fait Claudas, por quoi vos ne volez estre mi home, vos ne Lambegues: vos me deïtes ja que vos ne m'aviez onques amé

---

[1]) e: et (c a i); δ: si. — [2]) e: nule. — [3]) e: de moi fehlt (c a i δ). — [4]) e: et ge vos baillerai encores . . . . . une partie et ge vos saisirai (c a i δ). — [5]) e: soit (c a i δ). — [6]) e: ne (c a i δ).

ne amer ne me porriez." — „Sire, sire! fait Phariens, se gel vos dis, ge ne vos en dis se voir non; car onques amé ne vos avoie. Mais vos avez ore plus fait por moi que tuit li servise ne montent, que ge onques vos feïsse. Et c'est la chose par quoi vos porriez plus noz cuers avoir, mais del tot ne vos os ge pas asseurer ne ne doi, car bien avez oï l'essoine. Mais an quel que leu que nos ailliens, ge et mes nies, li vostres cors n'a de nos garde, ainz le vos avrons fait savoir. Atant nos an irons, se vos plaist, en nostre queste." — Et Claudas, quant il voit que plus nes puet retenir, *lou*[1]) lor otroie et done congié par les covenances qui mises i sont.

Maintenant se rest armez Lambegues, et quant il *est*[2]) montez en son cheval, si li fait Claudas aporter un glaive molt tranchant de fer et fort de fust, por ce que point n'en avoit aporté dedanz son tref. Atant s'ampartent amedui del tref lo roi, si s'en [*43d*] revienent en la cité et prenent congié a toz les barons de laianz; si enmaine Phariens sa fame avecques lui et ses anfanz. — Ensi est la pais faite des barons del regne de Gaunes et de Claudas.[3]) Mais or se taist atant li contes d'aus toz et retorne a Pharien et[4]) as anfanz lo roi Bohort de Gaunes, qui sont el lac.

Or chevauche Phariens, entre lui et sa compaignie, si les conduit li vallez qui avocques Lambegue estoit venuz, que la Dame del Lac li ot baillié, por lui arrieres mener. Si ont tant chevalchié qu'au tierz jor sont au lac venu, et lors fu granz la joie qui d'aus fu faite. Mais plus assez fu liez Bohorz de la venue Lambegue son maistre, que Lyoniaus ne fu de la venue Pharien; car molt estoit iriez vers lui de ce qu'il avoit demoré tant. Et d'autre part avoit la damoisele aamee[5]) tant, celi qui de Gaunes l'ot aporté, qu'il n'amoit mais nule

---

[1]) e: la (c a i); δ: si. — [2]) e: fehlt (c a i δ). — [3]) c: Claudas lou roi de la terre deserte. — [4]) c: et a Lambegue et. — [5]) a: estoit amee de lui; δ: en amee.

compaignie tant com la soe, ne tant ne amoit ne dotoit ne un ne autre. Et neporquant, par lo commandement a la damoisele corrut a Pharien les braz tanduz, si tost com il lo vit venir, et a sa fame, qui molt avoit honoré lui et son frere. Mais apres rampona Pharien molt durement, si li sot molt bien dire, autresin[1]) com s'il li fust enseignié: „Dan Phariens, ge ne vos doi nul gré savoir, se vos iestes a moi venuz. Mais Bohorz doit som maistre amer, qui lo vint conforter en ses anuiz. Et s'il n'alast plus par ma dame que par moi, jamais voir n'i fussiez mandez, car ge me consirrasse[2]) bien de vostre maistrisse desoresmais!"

[*44 a*] A teus paroles dire s'estoit Lyoniaus bien arotez,[3]) si an deïst a grant planté, quant la damoisele qu'il amoit tant, sailli avant et jura son sairement que jamais a nul jor ne l'ameroit, s'il maintenoit plus parole *d'itel folie*,[4]) mais gardast qu'il feïst quancque Phariens li comanderoit outreement. Et de tant com il en avoit dit, en fu Phariens molt iriez[5]) et esbaubiz,[6]) mais neporquant cortoisement en respondie, plus qu'il n'avoit el cuer escrit. „Sire, fait il, ge ne doi mie metre a pris[7]) chose que vos diez vers moi, tant soit granz maus; car juenes sires ne doit estre esloigniez de son serjant por fole parole, s'il la li dit.[8]) Mais se vos fussiez de l'aage Lambegue mon neveu, ge cuit que vos fussiez tart au repentir. Et neporquant: maintes genz sevent bien la paine que j'ai eüe por vostre terre garantir d'estre destruite et essilliée, et i fussient maint prodome mort et destruit, se Deus ne fust avant et ge apres."[9]) — „Molt l'avez bien garantie! fait Lyoniaus, quant vos rescossites Claudas et delivrastes de la mort!" — „Gel garanti, fait Phariens, si con ge dui, et feroie

---

[1]) a: li dist autresint. — [2]) δ: consivrai. — [3]) δ: arestes. — [4]) e: tel folie parole (c i); a: tieus parolles de folie; δ: de tel folie. — [5]) δ: dolans. — [6]) δ: abaubis. — [7]) δ: apres. — [8]) δ: qu'il li die. — [9]) a: se je ne fuisse Deu avant et je apres.

ancor demain, s'il me teignoit autant com il faisoit a celui jor." — Lors saut avant li vallez qui amenez les ot laianz, et dist a Lyonel: „Ha, sire! ne dites mie teus paroles sor vostre maistre, car, par sainte croiz! gel taig et cuit a un des plus leiaus chevaliers qui onques escu portast. Et plus vos en deïsse ge assez, s'il ne fust ci;[1]) mais se devient,[2]) l'an cuideroit que gel deïsse por losange." — Atant remestrent les paroles de Lyonel et de son maistre, si conta li vallez qui a Gaunes avoit esté, ce qu'il avoit veü faire d'armes a Lanbegue et a Pharien, et comment Lambegues se mist en aventure,[3]) por sauver lo pueple et la vile, et ce que Claudas lor voloit doner, entre lui [*44b*] et Pharien, si devenissent si home endui. Tant dist li vallez de bien d'aus deus que la Dame del Lac les esgardoit a mervoille, et tuit cil qui laianz estoient.

Apres ce ne demora gaires que Lanceloz revient do bois o il estoit alez, *si fist*[4]) molt grant joie des maistres a ses compaignons. Et conta Lanbegues a Pharien la haute parole qu'il avoit dite, quant Lyoniaus ploroit por sa terre sor la riviere de Tarasche,[5]) et apres li conta comment Leonces, li sires de Paerne, avoit cuidé que ce fust li filz au roi Ban de Benoyc. Lou contenement Lancelot esgarda la nuit Phariens a grant mervoille, et son venir et son aler et ses paroles, qui bien faisoient a oïr, sel prisoit plus en son cuer qu'anfant[6]) qu'il onques eüst veü. Longuement furent issi ansemble li troi coisin, tant que il avint chose que Phariens morut, si an fu faiz molt granz diaus, car a molt preuzdom estoit tenuz.[7]) Mais avocques la Dame del Lac remest puis sa fame, sanz partir, et dui anfant vallet qui sien estoient, qui puis furent chevalier de la main Lyonel meesmes; si ot non li ainz nez

---

[1]) δ: fuissent chi; i: se ge nel veïsse ci. — [2]) δ: mais se devant els le disoie. — [3]) δ: aventure de mort. — [4]) e: sist (c a i δ). — [5]) δ: charosque. — [6]) a: que nul home. — [7]) δ: car a grant merveille estoit por preudom tenus.



Auguins[1]) et li autres Tarains,[2]) et furent andui de grant proësce et bel assez. Mais ci endroit laisse li contes une piece a parler d'els et des trois coisins et de lor compaignie, et retor*ne*[3]) a parler des deus reïnes, qui serors estoient et qui ensemble conversoient en Royal Mostier.

Li contes dit que tant furent les deus reïnes serors en Reial Mostier que furent molt brisiees[4]) del veillier et del geüner et del panser et del plorer et nuit et jor. La reïne de Gaunes avoit bien la novelle oïe que perdu estoient li dui anfant, et comment Claudas les vost ocirre et comment [*44 c*] une damoisele les anbla par grant savoir. Et por ce qu'ele ne savoit o il estoient, ne s'il avoient bien ne mesaise la ou ele les en avoit menez, si an fu molt correciee. Et sa suer meesmes, cele de Benoyc, en avoit a son cuer molt grant dolor. Mais cele en ancharia[5]) plus assez comme cele qui mere estoit, si commança a afeblir molt durement. Ne por ce ne laissoit ele pas qu'ele ne levast[6]) as matines totes les nuiz.[7]) Et se ele estoit de boene vie et de grant religion, ce ne monta rien a la sainte vie que sa suers menoit, la reïne Helaine de Benoyc. Qu'ele avoit totes hores vestue la haire aspre et poignant par desouz la chemise, qui molt estoit blanche et deliee. Ele ne manja onques puis de char qu'ele entra en la religion, por nule enfermeté qui la tenist. Ele relevoit totes les nuiz deus foiz, une foiz avant matines o apres, selonc ce qu'en les chantoit o tost[8]) o tart, si disoit ce qu'ele savoit de bien, et tot sanz luminaire,[9]) que pas ne voloit estre aparceüe. Mais totes les nuiz d'iver levoit ele deus foiz estre matines.[10]) Ele ne manjoit nule foiz fors en refrotoir, et dormoit el dortoir

[1]) c: Auguis; i: Augais; *δ*: Anguins; a: Buisart. — [2]) c: Tharains; a; Tarins; *δ*: Tatains; i: Ytvains. — [3]) e: retorner (c a i *δ*). — [4]) a: veilles. — [5]) *δ*: ele en carga; a: en fu molt plus corrouciee. — [6]) *δ*: alast. — [7]) a: laissoit ele pas mes por matines. — [8]) *δ*: ou tempre ou tart. — [9]) *δ*: livre. — [10]) *δ*: estre matines fehlt.

totes les foiees. Ele n'estoit nule foiz si bien chauciee que la planté de son pié ne sentist[1]) la puire terre. Ele tenoit ordre et sillance et dedanz lo cloistre et dehors, que ja n'i parlast sanz lo congié de s'abaesse, se n'estoit quant ele se compleignoit a Nostre Seignor[2]) et crioit merci sanz compaignie de totes genz. Maint jor estoient qu'ele ne manjast se herbe non, et si furent maint jor qu'onques de la boiche ne manja a la foiee, quant ele estoit estordie de chanter et de cloistre tenir et del geüner et del veillier et del dire ses proieres. Si se reposoit mais, c'estoit a codes [*44d*] et a genouz, et lors ooit les vies des sainz de la boche d'un[3]) chapelain, dont laianz avoit trois totes ores, qui randu estoient de la maison.

Tel vie mena la reïne Helaine de Benoyc en Mostier Reial tot son aage, et neporquant si bele de mostrance li fist Nostres Sires, que ses servises li plaisoit, qu'ele[4]) estoit grasse a mesure en son viaire, si estoit blanche et coloree et vermoille et de si grant biauté que nus hom estranges ne cuidast qu'il poïst avoir la setieme[5]) part de religion qui i estoit. En iceste vie dura[6]) molt longuement. Mais sa suer, la reïne Evaine, estoit de foible conplesion et malingeuse,[7]) si acouchoit et relevoit une hore si malade que l'an cuidoit bien qu'ele se morist. Autre hore respassoit si que lever pooit a matines et a totes les autres hores. Mais molt paroit bien au vis de la mesaise[8]) que li cors sostenoit,[9]) que molt estoit et maigre et pale, et la parole si tanue et si foible qu'avis estoit a cels qui lo oïent que lors en droit se deüst morir. Mais quant ele *parsot*[10]) qui si anfant estoient perdu et que nule verité[11]) n'en savoit l'an, des lors en avant empira plus de jor en jor, ne del lit ne levoit nule foiee. Et toz jorz prioit Nostre

---

[1]) a: ne li pareust et qu'ele ne s. — [2]) a: apelloit nostre dame. — [3]) *δ*: del. — [4]) *δ*: que fehlt. — [5]) i: sisaime. — [6]) a: demora. — [7]) *δ*: malvaise. — [8]) *δ*: de la mesaise fehlt. — [9]) a: au vis a la dame qu'ele avoit au cuers assez dolor. — [10]) e i: pansoit (c *δ*); a: sot. — [11]) *δ*: nules noveles.



Seignor qu'ançois q'ele de cestui siegle trespassast hors, li feïst droites novelles savoir de ses deus enfanz, s'il vif estoient. Et s'il estoient mort, ele nel querroit ja savoir, car ele ne voldroit trespasser del siegle s'an boene concience non, ne que nus terriens domages li feïst sa mort haster. La ou ele estoit en ses proieres vers Damedeu li avint une avisions. Et ele fu autresins com endormie, et lors fu raviz ses esperiz et s'an ala en petit d'eure auques [*45a*] loig, si li fu avis qu'ele estoit el chief d'un molt tres biau jardin en l'oroille[1]) d'une forest grant et espesse. En la close de cel jardin avoit maisons molt beles et molt granz. Et ele esgardoit, si veoit hors de ces maisons issir anfanz assez. Mais trois en i avoit qui sanbloient estre seignors de toz les autres, et li uns des trois si estoit assez plus granz et plus biaus, si estoit el mi leu. Et delez[2]) les deus qui delez lo grant estoient avoit deus homes qui les gardoient. Ele les avisoit si conoissoit Pharien et Lambegue, son neveu; et a celui tans estoit encores Phariens vis. Lors sospeça que c'estoient li dui anfant, et ele ne pooit savoir de l'autre qui il estoit, ne de ses anfanz meesmes ne savoit ele rien fors par cuidier. Et lors venoit a li uns hom que ele ne conoissoit pas, si l'an ramenoit parmi la main[3]) grant aleüre a l'abaie, molt iriee et molt angoisseu*se*[4]) de ce qu'ele n'avoit queneüz les trois anfanz. Quant ele s'esveilla, si se dolut molt de l'ire qu'ele avoit eüe en sa vision, et ele esgarde en sa main destre, si i trueve escriz trois nons: Lyonel et Bohort et Lancelot. Lors fut ele merveilles[5]) liee, si commance a plorer de joie. Maintenant enveia querre sa seror, qui el mostier estoit, si li conta sa vision. „Et sachiez, fait ele, bele suer, que trop est biaus li vostres filz otre la biauté a toz anfanz, n'onques mais si

---

[1]) *δ*: en loriere. — [2]) *δ*: delez fehlt. — [3]) *η*: parmi la main fehlt. — [4]) e: angoisseus (c *δ*); a: molt corrouciee; i: molt iriee et molt corocee. — [5]) *δ*: a merveilles.

bel ne vi ne si plaissant!" — Lors li commance a deviser itel com[1]) ele l'avoit veü, tant que molt[2]) en a la reïne de Benoyc grant joie. „Bele suer, fait cele de Gaunes, or voi ge bien que Nostres Sires velt que ge parte de ceste vie; car toz mes desirriers m'a acompli. A lui commant ge mon esperit." — Maintenant se fist a son esciënt molt [*45b*] bien confesser,[3]) et ne demora puis gaires que l'ame s'amparti del cors. Si li fu faite si granz anors laianz com a reïne,[4]) et molt an fist grant duel sa suer, la reïne de Benoyc. Mais a ceste foiz ne parole ores plus li contes d'eles ne de lor compaignie, ançois retorne a parler del roi Artu.

Li contes dit ci endroit qu'a l'antree d'avril[5]) au jor d'une Pasque estoit li rois Artus a Karahais, une soe cité molt boene et bien seant de maintes choses. Ce fu apres la grant messe que li rois fu au disner assis. En celui tans avoit costume li rois Artus que plus richement se demenoit a Pasques toz jorz qu'a nule autre feste, et si vos dirai raison por quoi. Il ne tenoit cort efforciee de porter corone que cinq foiz l'an: ce estoit a Pasques, a l'*Acension*,[6]) a Pantecoste, a la feste Toz-sainz et a Noël. Et a maintes autres festes tenoit il corz, mais n'estoient pas apelees[7]) corz efforciees, si com a la Chandelor, a la Mi-aost, ou au jor de la feste[8]) de la vile ou il estoit, et a mainz autres jorz, quant il li sorvenoient genz cui il voloit honorer et festoier. En tel maniere tenoit corz li rois Artus maintes foiees, mais de totes estoit la Pasque la plus haute et la plus honoree a Damedeu et Pentecoste la plus envoisiee.[9]) Por ce estoit Pasque la plus haute et la plus honoree[10]) que par li fumes nos racheté des pardurables dolors. Car a celui jor *resurrexi*[11]) Nostres Sau-

---

[1]) δ: com fais. — [2]) δ: tant li a dit que molt. — [3]) c a i: confesse.— [4]) i: reine convient. — [5]) a: qu'en avril. — [6]) e: encension (c i δ). — [7]) i: apelees fehlt. — [8]) a: del saint. — [9]) a: joieuse. — [10]) c: a Damedeu . . . la plus honoree fehlt. — [11]) e: rexurressi (c a); δ: resuscita.



verres, qui an morant avoit destruite nostre mort, et nostre vie avoit reparee et ranforciee par sa resurrection. Par ceste raison estoit Pasque la plus haute feste de l'an et la plus honoree en la maison lo roi Artu et an mainz autres leus. Et Pentecoste estoit la plus envoisiee et la plus gaie. Car quant Jhesus Criz Nostres Sauverres fu montez el ciel apres la Pasque, qui estoit la joie de[1]) lor rachatement, — [*45c*] car promis lor avoit a envoier lo saint esperit a conforter, dont il avoient grant mestier, car il estoient si com vos avez oï, autresin com les berbiz qui lor pastor ont adiré,[2]) — a celui jor lor enveia Deus lo grant confort, por aus solacier de celui qu'il avoient veü en char en lor compaignie, *si* l'orent[3]) ensemble a els non mie en char mais esperitelment. Et par ce fu lor joie rafermee, si fu issi li jorz de Pasques li commencemenz de nostre grant joie, et li jorz de Pentecoste fu li renovellemenz. Par ce fu establie la Pasque a estre la plus haute et la plus honoree, por ce que rachaté i fumes et nostre vie reparee; et Pentecoste doit estre la plus envoisiee por ce que li affermemenz i fu donez de nostre joie.

Au jor de cele Pasque que ge vos di estoit li rois *Artus*[4]) a Karahais[5]) a grant planté de ses barons et *de ses*[6]) chevaliers de par son regne. Quant vint apres disner, si ne pot estre que[7]) mainz de ces legiers bachelers ne prist talanz et envie d'els deporter[8]) et esbanoier, si commencierent a joer en maintes guises. Li um joerent as tables et as eschas et a geus d'autretel maniere, et li autre querolent et esgardent[9]) les dances des dames et des damoiselles. Mais une partie de juesnes bachelers, et de privez et d'estranges, si alerent bohorder, et apres lo bohordeiz fu dreciee la quintaine, si com

---

[1]) δ: la joie de fehlt. — [2]) a: qui . . . adiré fehlt. — [3]) e δ: s'orent (a i); c: si orent. — [4]) e i δ: Artus fehlt. — [5]) a: Karahueil. — [6]) e: des (c a δ); i: de. — [7]) δ: qu'a. — [8]) δ: debatre. — [9]) δ: carolaient et esgardoient.

a celui tans estoit costume. Si i ferirent maint bacheler et maint chevalier[1]) de grant proësce, et neporquant de cels de la maison lo roi Artu n'i feri nus; car il n'estoit hus ne costume.[2]) Mais l'andemain avenoit sovent qu'il bohordoient une foiz as escuz sanz plus, autre foiee armé de totes armes.[3]) Celui jor qui li estrange bohordoient fu li jorz de la Pasque meesmes. Si vanquie tot uns chevaliers dont li contes a parlé ça en arrieres, si estoit apelez Banyns et fillues au roi Ban de Be[*45 d*]noyc. Cil Banyns estoit uns petiz chevaliers, uns gros,[4]) si estoit a mervoilles aperz et vistes et forz de merveilleuse force. Il avoit guerroié lo roi Claudas molt longuement et mainz granz domages li avoit faiz, et tant avoit pris del sien et tant gaaignié au guerroier, que richement et a bel harnois s'en estoit partiz de la terre, soi quart de chevaliers, juesnes bachelers autresin com il estoit. Si s'an estoit venuz en la maison lo roi Artu, la ou tuit amendoient, et povre et riche et cil qui a bien baoient a valoir.[5]) Car a celui tans n'estoit nus por preuz tenuz de quel terre qu'il fust, s'il n'eüst avant esté en la maison lo roi Artu, et s'il ne *coneüst*[6]) de cels de la table reonde et de l'eschargaite; lors estoit tenuz en son pais por bien erranz.

Quant Banyns ot vaincuz ensi toz cels d'une part et d'autre a[7]) bohorder, si fu assez esgardez de mainz prodomes; car a celui tans estoient totes les proësces en greignor pris qu'eles ne furent onques puis. A celui tans estoit *costume*[8]) a totes les corz o li rois Artus portoit corone que, quant venoit au sosper, cil qui miauz l'avoit fait au bohorder de toz les chevaliers estranges, servoit a la table reonde del premier mes, por ce que commencemenz estoit de conoissance et

---

[1]) δ: et m. ch. fehlt. — [2]) c: si i ferirent . . . . . costume fehlt. — [3]) i: bohordoient li un as escuz sanz plus et li autre armé de toutes armes. — [4]) a: viguereus et gros; δ: uns gros fehlt. — [5]) δ: qui baoient a bien et a valor. — [6]) e: coust. — [7]) δ: au. — [8]) e: fehlt (c a i δ).



acointemenz[1]) de compaignie, et que par sa proësce se baoit a metre avant. Et si tost com il en avoit servi, si aloit seoir a la table lo roi meesmes, de l'autre part encontre lui, non pas en droit mais auques pres. Et sachiez bien que toz jorz seoit li rois a son dois, ne ja n'i seïst chevaliers nus que d'une part, fors seulement celui qui tot avoit vaincu au bohorder lo jor, por estre miauz coneüz de totes genz.

[*46a*] Quant Banyns ot servi del premier *mes*[2]) a la reonde table, si l'amena mes sires Gauvains meesmes entre lui et Keu, lo seneschal, devant lo roi, *si l'*[3])assistrent. Et li rois l'esgarde molt doucement, qui[4]) a mervoilles amoit toz jorz boen chevalier. Quant il orent lo premier[5]) mes eü, si commencierent paroles a enforcier, si parloit li rois a ses chevaliers et il a lui. Et sachiez qu'au jor de feste qu'il portoit corone, ne seïst ja a sa table nus de ses rois, ançois avoit chascuns sa grant table o il seoit, por plus honoreement asseoir les prodomes qu'il conoissoient.[6]) Li rois parla a mont et a val as chevaliers et esgarda Banyn, qui mot ne dist et tint la teste basse. Si sanbla qu'il fust esbahiz de ce qu'il estoit devant persone a si haut home com estoit li rois Artus, et de ce qu'il estoit assis autresin com mireors a totes genz; et sanz faille il n'estoit esbahiz por autre chose. Et li rois lo voloit hors giter de sa vergoigne, si li dist molt cortoisement: „Sire chevaliers! ne seiez pas au mengier si esbahiz! car as armes n'iestes vos pas esbahiz, si com ge cuit. Et sachiez bien que vos iestes esgardez de mainz prodomes, mais il ne n'i a nul qui por vostre honor ne vos esgart.“[7]) — Lors lieve Banyns la teste an haut, si ot un po de vergoigne, et la colors li monte el vis, si an devient molt vermauz et molt biaus, et

---

[1]) δ: et a commenchement. — [2]) e: fehlt (c a i δ). — [3]) e: et li (c a i); δ: si li. — [4]) c: que; a i: quar; e δ: qui. — [5]) c a i: tierz (e δ). — [6]) δ: connoissoit. — [7]) δ: qui por vous lieve la teste en haut. Lors ot Banins un po.

durement li sist. Et li rois li anquiert, comment il a non. „Sire, fait il, j'ai non Banyns.“ — „De quel terre, fait li rois, fustes vos nez?“ — „Sire, fait il, del reiaume de Benoyc.“ — „De Benoyc? fait li rois. Dites vos celui Benoyc que li rois Bans tenoit endementiers qu'il vesquoit?“ — Et il dit que celui Benoyc dit il sanz faille. — „Queneütes lo vos onques, fait li rois, lo roi Ban?“ — Certes! sire, fait cil, il fu mes par[*46 b*]rains.“ — Et li rois l'esgarde, si voit que les lermes en sont a Banyn as iauz venues, si en a trop grant pitié et lors recomence a penser trop durement.[1])

A ceste chose pansa li rois une grant piece et an tel maniere, *que les lermes li chaoient contreval lou vis et corroient desus la table ou il s'estoit apoiez. Endementieres qu'il pansoit en tel maniere,*[2]) si fu mostrez a mon seignor Gauvain et a Kel lo seneschal. *Et il viennent devant lui, et mes sires Gauvains li commence a dire bassetement qu'il laissast son pansé atant. Li rois ne l'antandi pas si ne li a mot respondu, ainz panse tote voie. Lors dit mes sires Gauvains a Keu lou seneschal:*[3]) „Sire, qu'en ferons nos? Ge[4]) crien que, se nos li faisons son penser laissier, qu'il nos en sache mauvais gré.“ — „En non Deu! fait Keus, si fera il, s'il panse a chose *qui li*[5]) plaise. Mais por ce nel laisserons nos pas, car ses pensez est trop mauvais en cestui point.“ — „Et ge vos creant, fait mes sires Gauvains, que ge l'an osterai, s'il m'en devoit ores haïr a toz jorz mais!“ — Lors vait avant qu'il lo botast molt volentiers, por lui giter del penser. Et Keus l'aërt parmi lo braz si li dit: „Estez! sire, car j'ai porpensé, comment nos l'an porrons giter.“ — Comment? fait mes sire Gauvains. — „Ge vos mosterai bien comment!“ fait Keus. Mais or ne vos movez de ci!“ — Maintenant vait un cor saisir, qui pendoit a une corne de cerf parmi la guige, puis lo met a la boche si lo

[1]) i: trop grant pece molt durement. — [2]) e: fehlt (c a i δ). — [3]) e δ: fehlt (c a i). — [4]) e δ: nos fait l'un a l'autre ge. — [5]) e c: quil li (a i δ).



sone si durement que tote la sale en tranble, c'est avis, et totes les chanbres la reïne. Li rois tressaut por lo son del cor qu'il ot oï, si demanda a mon seignor Gauvain, quil vit ester devant lui, que ce estoit. — „Mais ce qu'a esté, sire, fait mes sires Gauvains, que vos avez tant pensé qu'il n'est nus *qui*[1]) nel taigne a trop grant mal, qui[2]) deussiez ci festoier tot lo monde qui venuz est a vostre cort et faire joie, et vos pensez ci a luec en tel maniere, que les lermes vos corrent tot contraval la face. Ce seroit assez laide chose a un anfant, entermes qu'a vos, cui[3]) l'an tient a un des plus sages homes qui ores soit! — „Gauvain! biaus nies! fait il, j'ai eü de cest penser et tort et droit: tort por mes barons, qui a mal lo me tenoient, et droit por ce que ge pen[*46 c*]soie a la greignor honte qui onques m'avenist, puis que ge portai primes corone: c'estoit au roi Ban de Benoyc, qui estoit uns des plus preuzdom que ge eüsse, qui fu morz el venir a moi, et ja en ai eü clamor, n'onques encor ne l'amandai, si ai si grant honte que ge ne puis greignor avoir.“ — „Sire! fait mes sires Gauvains, certes, il est bien raisons que vos i pensoiz en leu et en tans que li pensez porra valoir. Mais totes ores n'est il pas tans de faire duel, mais quant vos verroiz qu'il en sera et leu et tans, si i metez avoc lo pensé paine et travail.“

Li rois antant bien et conoist que ses nies li dit lo meillor,[4]) si tert ses iauz et essuie, et se paine molt de faire biau sanblant. Mais nel puet faire si bel com il l'avoit fait devant, car li cuers ne l'i aporte. Et quant vint apres sosper, si apela Banyn a une part, si li demande novelles de la fame au roi Ban et de son fil. Et il li dist que la dame estoit none velee, ne del fil ne savoit l'an verité nule, mais li plus des genz cuidoient qu'il fust morz. Par teus acointances[5])

---

[1]) e: quil (c a i *δ*). — [2]) *δ*: car vous. — [3]) *δ*: chose se a un anfant esties compares qui. — [4]) i: antant que ses nies li done le meillor conseil que il puet et li plus certein. — [5]) a: enseignes.



dona li rois a Banyn de ses joiaux et grant avoir molt largement.[1]) Et la reïne lo retint cele nuit meesmes de sa maisniee por sa proësce. Car autresin faisoit ele toz cels qui vaincoient as hautes[2]) festes lo bohordeiz et les quintaines, et lor donoit de ses joiaus et de ses drueries, et d'iluec en avant les tenoit por ses chevaliers. — Dedanz cel an fist tant Banyns par sa proëce qu'il fu uns des cent et cinquante chevaliers de l'eschargaite, si fu mis el leu Gravadain des vaus de Golorre.[3]) Mais de lui ne parole ores li contes plus, mais li contes del comun devise et les huevres et les proësces de lui, et cist contes retorne a parler de Lancelot et de sa Dame del Lac et de lor companie.

[*46 d*] Or dit li contes que tant a esté Lanceloz en la garde a la Dame del Lac que bien est en l'aage de dis huit anz, si est tant biaus vallez que por neiant queïst l'an nul plus bel en tot lo monde, et tant sages que nule chose ne estoit dont l'an lo poïst a droit ne blasmer ne reprandre, en nule ovre qu'il feïst. Quant il fu an l'aage de dis huit anz, si fu a mervoilles granz[4]) et corssuz, et la dame qui lo norrissoit voit bien que bien est desoresmais tans et raisons qu'il reçoive l'ordre de chevalerie. Et se ele plus li delaoit, ce seroit pechiez et dolors: car bien savoit par sa sort, que maintes foiz avoit gitee, qu'il vandroit encor a molt grant chose.[5]) Et se ele lo poïst encores delaier de prendre chevalerie, ele lo feïst molt volentiers: car a molt grant paines se porra consirrer de lui, car totes amors de pitié et de norriture i avoit mises. Mais se ele outre son droit aage lo detenoit d'estre chevaliers et destornoit, ele feroit pechié mortel si grant comme de traïson;[6]) car ele li toudroit ce a quoi il ne porroit recovrer legierement.[7]) — Quant vint au chief de

[1]) δ: molt l. fehlt. — [2]) a: autres. — [3]) a: Galorre; i: Galorte; δ: Galore. — [4]) i: fu assez granz. — [5]) δ: a grant honor. — [6]) i: mortel et traison. — [7]) i: apertement.



dix huit anz, un po apres la Pentecoste, si fu alez en bois, si ot trové un si grant cerf qu'onques mais en sa vie un si grant n'avoit veü,[1]) et por la grant mervoille mostrer, si i traïst et l'ocist. Quant il l'ot ocis, si lo trova de grant graisse, com s'il fust el mois d'aost, si l'esgardoient tuit si compaignon a grant mervoille. Il enveia lo cerf a sa dame par deus vallez, et ele se merveilla trop durement, comment il estoit si gras en tel saison, et de la grandor [*47a*] qu'il avoit se merveilla a desmesure. Molt fu li cers esgardez a grant mervoille, et molt grant joie en fist la dame. Et Lanceloz se fu remeüs en la forest et se jut molt longuement[2]) desouz *un*[3]) chasne en l'erbe vert, por ce que trop faisoit grant chaut. Et quant li chauz se rabaissa, il monta en son chaceor et s'an revint au lac. Si sambloit bien home qui de bois venist: car il avoit la cote de bois vestue, corte a mesure[4]) et de vert color, un chepelet de fueilles en sa teste por la chalor, son tarquais pendu a sa ceinture, car il n'en estoit desgarniz nule foiee o qu'il alast; mais son arc li portoit nus des vallez, si tost com il vint de l'ostel pres. Et il fu sor lo grant chaceor droiz es arçons et affichiez. Il vient en la cort o sa dame lo voit, qui l'atandoit, et quant ele lo voit, si l'an vient l'eive del cuer as iauz amont. Ele se lieve de la place, qu'ele ne l'atant pas, et s'an entre en la grant sale, si s'est apoiee au chief, et pense illuec molt longuement. Et Lanceloz vient apres li, et si tost com ele lo voit, si se fiert en une chanbre. Cil qui l'an voit aler se mervoille molt, qu'ele puet avoir, si vait apres et la trueve en sa maistre chambre[5]) sōr une grant couche gisant tote adanz.[6]) Il vait cele part a granz dismes pas, si voit qu'ele sospire et plore molt durement. Il la salue, mais ele ne li dit un mot ne nel regarde. Et il s'an mervoille

---

[1]) δ: veü greignor. — [2]) c a i: une grant piece. — [3]) e: fehlt. — [4]) a: desmesure. — [5]) i: apres et la reine se met en sa chambre. — [6]) δ: tote a danz fehlt.

trop: car il avoit apris qu'ele li corroit encontre baisier et acoler, de quel que part qu'il venist. Lors li dist: „Ha! dame, dist moi que vos avez, et se nus vos a correciee, nel me celez mie: car ge ne cuideroie pas que nus vos osast correcier a mon vivant!" — Quant ele l'ot, si se rescrieve a plorer et est tele conree[1]) qu'un seul mot ne li puet dire de la boche; car li [*47b*] sanglot li antreronpent sa parole trop durement.[2]) Mais a chief de piece li dit itant, si qu'il l'antant molt bien: „Ha! filz de roi, fuiez de ci, o li cuers me partira dedanz lo ventre!" -- „Dame, fait il, ançois m'en iroie ge; car mauvais remanoir i ai, puis que ge vos anui tant."

Atant s'an torne li vallez, si *vient*[3]) a son arc, sel prant et a son col lo met[4]) et receint son tarquais. Puis vient a son roncin, si li met lo frain il meesmes et lo trait an mie la cort. Mais cele qui sor tote rien l'amoit, se pense qu'ele a trop parlé et que trop correciez s'en vait, et ele lo savoit a si fier et a si viguereus qu'il ne prisast rien nule mesaise encontre son cuer. Ele saut sus si essuie ses iauz, qu'ele ot roges et enflez, et s'an vient grant aleüre en mi la cort, si vait lo vallet, qui monter voloit et faisoit d'ome correcié molt grant samblant. Ele saut avant, si l'aërt au frain et dist: „Qu'est ce, sire vassaus? o volez vos aler?" — „Dame, fait il, ge voil aler jusqu'en ce bois." — „Alez[5]) tost jus! fait ele, que vos n'i eroiz ores pas." — Et il descent, et ele prant son cheval sel fait establer. Lors l'an mainne par la main[6]) jusqu'en ses chambres, si se rasiet en une couche et lo fait lez li asseoir. Si lo conjure de la grant foi qu'il li doit que tost li die sanz mentir,[7]) o il voloit ore aler. — „Dame, fait il, il m'estoit avis que vos estiez vers moi correciee, quant vos ne voliez a moi parler, et puis que ge fusse mal de vos

[1]) a: atornee. — [2]) c i: rescrieve a plorer ..... trop durement fehlt. — [3]) e a: vint (c i δ). — [4]) e: lo pant et met; δ: sel prent et le pent a son col. — [5]) δ: dessendes. — [6]) a: par la main fehlt. — [7]) i: sanz mentir fehlt.



çaianz, n'avoie ge nul talant de demorer." — Et que baiez vos a faire? dit la dame, biauz filz de roi?" — Quoi, dame? fait il. Par foi! ge alasse en tel leu o ge porchaçasse ma garison." — „O fust ce que vos alissiez, fait ele, par la foi que vos me devez?" — „Ou, dame? fait il. Certes, ge alasse droit en la maison le roi Artu, et la si servisse [*47c*] aucun preudome tant qu'il me feïst chevalier; car l'an dit que tuit li preudome sont en l'ostel lo roi Artu." — „Comment! fait ele, filz de roi, baez vos dons a estre chevaliers? Dites lo moi!" — Certes! dame, fait il, ce seroit la chose del mont que ge plus voudroie avoir, que l'ordre de chevalerie." — „Voire! fait ele, si l'oseriez enprendre? Ge cuit que, se vos saviez com grant fais il a en chevalerie, jamais ne vos prendroit talanz de l'anchargier." — „Por quoi, dame? fait il. Sont donques tuit li chevaliers de greignor force de cors et de manbres que li autre home ne sont?" — „Nenil! fait ele, filz de roi, mais il covient tel chose en chevalier qu'il ne covient pas en autres homes, et se vos les oiez deviser, ja n'i avriez si hardi lo cuer que toz ne vos en tranblast." — „Dame, fait il, ces choses qui a chevalier covienent,[1]) puent eles estre en cuer ne an cors d'omes trovees?" — „Oïl! fait la dame, molt bien, car Damedeus a fait les uns plus vaillanz que les autres et plus preuz et plus gracieus." — „Dame, fait cil, dont se doit cil sentir a molt mauvais et a molt vuis de boennes teches qui por ceste paor laisse a prandre chevalerie. Car chascuns doit baer toz jorz a enforcier et a amander de boennes teches, et molt se doit haïr qui par sa peresce[2]) pert ce que chascuns porroit avoir, ce sont les vertuz del cuer qui sont a cent dobles plus legieres a avoir que celes do cors ne sont." — „Quel devision a il donques, fait la dame, antre les vertuz del cuer et celes do cors?" — „Dame, fait il, ge vos

[1]) i: qui sont en chevalier; δ: que a chevalier affierent. — [2]) a: proesce.



en dirai ce que g'en cuit. Il m'est avis que teus puet avoir les bontez del cuer, qui ne puet pas avoir celes del cors. Car teus puet estre cortois et sages et debonaires et leiaus et preuz et larges[1]) et hardiz, et tot ce sont les vertuz del cuer, qui ne *puet*[2]) pas estre granz ne corsuz ne isniaus ne biaus ne plaisanz.[3]) Totes ces choses[4]) m'est il avis que ce sont les bontez del [*47d*] cors, si cuit que li hom les aporte avecques lui hors del ventre sa mere des cele hore qu'il naist. Mais les teches del cuer m'est il avis que chascuns porroit avoir, se peresce ne li toloit; car chascuns puet avoir cortoisie et debonaireté et les autres biens qui del cuer muevent, ce m'est avis. Por ce cuit ge que l'an ne pert se par paresce non a estre preuz, car a vos meïsmes ai ge oï dire pluseurs foiees, que riens ne fait lo preudome se li cuers non. Et neporquant, se vos me devisiez lo grant fais qui est an chevalerie, par quoi nus ne devroit estre si hardiz que il chevaliers devenist, ge l'orroie molt volentiers." — „Et ge lo[5]) vos deviserai, fait la dame, les fais de chevalerie, cels que ge porrai savoir, non mie toz; car ge ne sui pas de si grant san. Et neporquant, entendez les bien *et retenez*,[6]) quant vos les avroiz oïes, et si metez avocques loiance, cuer et raison. Car por ce, se vos avez talant d'estre chevaliers, ne devez vos pas lo talant tant boter, avant que vos n'i esgardoiz[7]) ançois raison: car por ce fu doné a home et raison et antandemenz, qu'il esgardast droiture, ançois qu'il an preïst a faire rien. Et tant sachiez vos bien que chevaliers ne fu mie faiz a gas ne establiz, et non pas por ce qu'il fussient au commencement plus gentil home ne plus haut de lignage li un des autres: car d'un pere et d'une mere descendirent totes les genz. Mais quant envie et coveitise commança a croistre el monde, et force

---

[1]) i: sages et larges. — [2]) e: puent (c a i δ). — [3]) i: forz. — [4]) δ: teches. — [5]) c δ: les. — [6]) e a i δ: et retenez fehlt (c). — [7]) a: entendez; i: gardez.



commança a vaintre droiture, a cele hore estoient ancores paroil et un et autre de lignage et de gentillece. Et quant li foible ne porent plus soffrir ne durer encontre les forz, si establirent desor aus garanz et desfandeors, por garantir les foibles paisibles[1]) [*49a*][2]) et tenir selonc droiture, et por les forz boter arrieres des torz qu'il faisoient et des outraiges. A ceste garantie porter furent establi cil qui plus valoient a l'esgart del commun des genz. Ce furent li grant et li fort et li bel et li legier et li leial et li preu et li hardi, cil qui des bontez del cuer[3]) et del cors estoient plain. Mais la chevalerie ne lor fu pas donee an bades[4]) ne por neiant, ençois lor en fu mis desor les cous molt granz faisiaus, et savez queus: Au commencement,[5]) quant li ordres de chevalerie commança, fu devisé a celui qui voloit estre chevaliers et qui lo don en avoit par droiture d'eslection, qu'il fust cortois sanz vilenies, deboenneires sanz felenie, piteus vers les soffraiteus, et larges et appareilliez de secorre les besoigneus, prelz et appareilliez de confondre les robeors et les ocianz, droiz jugierres sanz amor et sanz haine, et sanz amor d'aidier au tort por lo droit grever, et sanz haine de nuire au droit por traire lo tort avant. Chevaliers ne doit por paor de mort nule chose faire o l'an puisse honte conoistre ne aparcevoir, ainz doit plus doter honteusse chose que mort soffrir. Chevaliers fu establiz outreement por Sainte Eglise garantir: car ele ne se doit revenchier par armes, ne rendre mal encontre mal. Et por ce est a ce establiz li chevaliers qu'il garantisse celi qui tant la senestre joe, quant ele a este ferue en la destre. Et sachiez qu'au commencement, si *com*[6]) tesmoigne l'escripture, n'estoit nus si hardiz qui montast en cheval, se

[1]) c: et les plaisanz; a: et les paisibles a tenir; δ: les foibles et les paisibles. — [2]) In der Nummerierung der Seiten folgt auf 47 gleich 49, dann 48. — [3]) i: de l'air. — [4]) δ: a gas. — [5]) i: lor en fu chargiez granz fes que au commencement. — [6]) e: com fehlt.



chevaliers ne fust avant, et por ce furent il chevalier clamé. Mais les armes qu'il *porte*[1]) et que nus qui chevaliers ne soit ne doit porter, ne lor furent pas donees sanz raison, as chevaliers,[2]) ainz i a raison assez et molt grant senefience. Li escuz, qui au col li pent et dont il est coverz par devant, [*49b*] senefie qu'autresin com il se met entre lui et les cous, autresin se doit metre li chevaliers devant Sainte Eglise encontre toz mausfaitors, o soient robeor o mescreant. Et se Sainte Eglise est assailliee ne en aventure de recevoir cop ne colee, li chevaliers se doit devant metre, por la colee sostenir come ses filz. Car ele doit estre garantie par son fil et desfandue: car se sa mere est batue ne laidangiee devant lo fil, s'il ne *la*[3]) venche, bien li doit estre ses pains veez et ses huis clous. — Li hauberz, dont li chevaliers est vestuz et garantiz de totes parz, senefie qu'autresin doit Sainte Eglise estre close et avironee de la desfense au chevalier. Car si granz doit estre sa desfance et si sage sa porveance, que li mausfaisierres ne veigne ja de tele hore a l'entree ni a l'issue de Sainte Eglise qu'il ne truisse lo chevalier tot prest et tot esveillié por lo desfandre. — Li hiaumes que li chevaliers a el chief, qui desus totes les armes est paranz, senefie[4]) qu'autresins doit paroir li chevaliers avant totes autres genz encontre cels qui voudront[5]) nuire a Sainte Eglise ne faire mal, et doit estre autresin com une baate, qui est la maisons a la gaite, que l'an doit veoir de totes parz desus les autres maisons, por espoanter les mausfaissanz et les larrons. — Li glaives que li chevaliers porte, qui si est lons qu'il[6]) point ançois que l'an puisse avenir a lui, senefie qu'autresin com la paors del glaive, dont li fuz est roides et li fers tranchanz, fait resortir arrieres les desarmez por la dotance de la mort, autresin doit estre li chevaliers si fiers et si hardiz et si

---

[1]) e: portent (c a i δ). — [2]) i δ: as chevaliers fehlt. — [3]) e i: lan (c a δ). — [4]) e: si senefie (c a i δ). — [5]) a: vendront. — [6]) c a i: qui.



viguereus,[1]) que la paors de lui corre si loign que nus lerres ne mausfaisanz ne soit si osez, qu'il aprime vers Sainte Eglise, ainz fuie loign par la peor de lui, vers cui il ne doit avoir puissance ne plus que li desarmez a pooir encontre lo glaive, [*49 c*] dont li fers tranche. — L'espee que li chevaliers a ceinte, si est tranchanz de deus parties, mais ce n'est mie sanz raison. Espee si est de totes les armes la plus honoree et la plus haute, cele qui plus a dignité, car l'an en puet faire mal en trois manieres: l'an puet boter et ocirre de la pointe en estoquant,[2]) et puet l'an ferir a cop des deus tranchanz destre et senestre. Li dui tranchant senefient que li chevaliers doit estre serjanz a Nostre Seignor et a son pueple,[3]) si doit li uns des tranchanz de s'espee ferir sor cels qui sont anemi Nostre Seignor et a son pueple et despiseor de sa creance,[4]) et li autres doit faire vanjance de cels qui sont depeceor de l'umaine compaignie, c'est de cels qui tolent li un as autres, qui ocient li un les autres.[5]) De tele force doivent estre li dui tranchant, mais la pointe est d'autre maniere. La pointe senefie obedience, car totes genz doivent obeïr au chevalier. La pointe senefie tot a droit obedience, car ele point, ne nule riens ne point si durement lo cuer, ne perte de terre ne d'avoir, com fait obeïr a force[6]) contre cuer. Teus est la senefiance de l'espee. — Mais li chevaus, sor quoi li chevaliers siet et qui a toz besoignz lo porte, si senefie lo pueple: car autresin doit il porter lo chevalier en toz besoignz, et desus lui doit seoir li chevaliers. Li pueples doit porter lo chevalier en tel maniere, car il li doit querre et porchacier totes les choses dont il a mestier a vivre honoreement, por ce qu'il lo garde et garantist et nuit et jor. Et desus lo pueple doit seoir li chevaliers: car autresin com en point lo cheval et lo mainne cil qui siet

---

[1]) δ: plus f. et plus h. et plus v. — [2]) c: estordant. — [3]) a: et a son pueple fehlt. — [4]) δ: crestienete. — [5]) i: qui ocient li un les autres fehlt. — [6]) δ: a force fehlt.

desus la ou il velt, autresin doit li chevaliers mener lo pueple a son voloir par droite subjection,[1]) por ce que desouz[2]) lui est et estre doit. Ensin poez [*49 d*] savoir qui li chevaliers doit estre sires *del*[3]) pueple et serjanz a Damedeu. Sires del pueple doit il estre en totes choses, et serjanz doit estre il a Damedeu;[4]) car il doit Sainte Eglise garantir et desfandre et maintenir. C'est li clergiez par quoi Sainte Eglise est servie,[5]) et les veves fames et les orferines et les dismes et les aumones, qui sont establies a Sainte *Eglise.*[6]) Et autresin com li pueples lo *maintient*[7]) terrienement et li porchace tot ce dom il a mestier, autresin lo doit Sainte Eglise maintenir esperitelment et porchacier la vie qui ja ne prandra fin, ce est par oreisons et par proieres et par aumosnes, que Deus li soit sauverres pardurablement, autresin com il est garantissierres de Sainte Eglise terriennement et desfanderres. Ensi doivent corre tuit li besoign que li chevaliers a desus lo pueple des terriennes choses, et tuit li besoig qui apartienent a l'ame de lui doivent repairier a Sainte Eglise. Chevaliers doit avoir deus cuers: un dur et sarré autresin com aimenz, et autre mol et ploiant autresi comme cire chaude. Cil qui est durs com aimanz doit estre encontre les desleiaus et les felons. Car autresin com li aimanz ne sueffre nul polissement, autresin doit estre li chevaliers fel et cruieus vers les felons, qui droiture depiecent et enpirent a lor pooirs. Et autresi com la cire mole et chaude puet estre flichie et *menee*[8]) la ou en velt, autresi doivent les boennes genz et les piteuses[9]) mener lo chevalier a toz les poinz qui apartienent a debonaireté et a dosor. Mais bien se gart que li cuers de cire ne soit as felons et as desleiaus abandonez: car tot avroit perdu outreement, quant qu'il

---

[1]) i: par droite subjection fehlt. — [2]) i: sor. — [3]) e: de (δ c a i). — [4]) δ: Sires bis Damedeu fehlt. — [5]) i: honoree et servie; δ: doit estre servie. — [6]) e: fehlt. — [7]) e c: mainnent; (δ) a: mainne. — [8]) e: mener. — [9]) i: prodes.

avroit[1]) fait de bien.[2]) [*48 a*] Et l'escripture nos dit que li jugierres se danpne, quant il delivre de mort, ne lait aler home corpable, et si laorse[3]) de[4]) cuer dur d'aimant desus les boenes genz, qui n'ont mestier fors de misericorde et de pitié, dont a il *s'ame*[5]) perdue;[6]) car l'escripture dit que cil qui aime desleiauté et felenie het l'ame de lui. Et Deus meesmes dit en l'evangile que ce que l'an fait as besoigneus, a lui meesmes lo fait l'an. — Totes ces choses doit avoir cil qui ose recevoir chevalerie, et qui ausin ne velt ovrer com ge vos ai ci devisé, bien se gart d'estre chevaliers! car la ou il ist de la droite voie hors, il doit estre toz premierement honiz au siegle et apres a Damedeu. *Car* lo[7]) jor qu'il reçoit l'ordre de chevalerie creante il a Damedeu qu'il sera teus com cil qui chevalier lo fait le li devise, qui miauz lo set deviser — fait la dame — que ge ne faz.[8]) Et puis qu'il est parjurs vers *Damedeu*[9]) et vers Nostre Seignor, dons a il a droit perdue tant d'anor com il atandoit a avoir en la grant joie. Et el siegle est il honiz *tot*[10]) par droiture, car li preudome del siegle ne doivent pas soffrir entr'els celui qui vers som creator s'est parjurez. Mais de toz cuers doit estre li chevaliers esmerez,[11]) et li plus nez cil qui velt estre chevaliers, et qui teus ne velt estre, si se gart que ja de si haute chose ne s'entremete. Car assez vaudroit[12]) il miauz a un vallet a vivre sanz chevalerie tot son aage, qu'estre honiz en terre et perduz a Damedeu, car trop a en chevalerie greveus faissel."[13]) — „Or, fait ele, filz de roi, ge vos ai une partie devisee des poinz qui apartienent a veraie chevalerie. Mais toz ne les vos ai ge pas

[1]) e: lor avroit (c a i); δ: li avroit. — [2]) Ende von fol. 49 d. Am Rande ein Kreuz. Hinter bien von anderer Hand anstelle einer Radierung: et lescriture nous dit que li. — [3]) i: eissi avise. — [4]) c a i: le (e δ). — [5]) e c: sarme (a δ). — [6]) i: pitie eissi a il sa paine. — [7]) e: car fehlt (c a δ). — [8]) δ: que ie nai fait si le fache. — [9]) e i: vers D. et vers nostre seignor (δ), c a: vers nostre seignor. — [10]) e: touz (c a δ); i: tot par droiture fehlt. — [11]) δ: li plus esmerez. — [12]) c a: vendroit. — [13]) δ: grignor faissel que on ne quide.



mostrez, car ge ne sai. Or si me dites que vos an plaist, o del prandre ou del laissier.“ — „Dame, fait li anfes, puis que chevalerie commança premierement, fu il onques [*48b*] nus chevaliers qui totes ces bontez eüst en soi?“ — „Oïl! fait ele, assez, dont sainte escripture nos est tesmoinz, et[1]) devant ce que Jhesus Criz soffrist mort,[2]) au tans que li pueples Israel servoit Nostre Seignor a foi et a leiauté et se combatoit por sa loi essaucier et acroistre encontre les Filistiens et les autres pueples mescreanz, qui lor voisin estoient pres. De cels fu Jehanz li Ircamiens et Judas Macab*eus*,[3]) li tresbons chevaliers, qui eslut a estre ocis et decolpez miauz qu'a deguerpir la loi Deu nostre seignor, qu'onques por mescreanz ne torna lo dos am bataille honteussement. Si en fu Symons ses freres et David li rois et autre maint, dont ge ne parlerai pas hores, qui furent devant l'avenement Nostre Seignor. Et puis sa passion en ont il esté de teus qui de *totes*[4]) veraies valors furent vaillant. Si en fu Joseph d'Arimathie,[5]) li gentils chevaliers, qui Jhesu Crist despendi de la sainte croiz a ses deus mains et coucha dedanz lo sepulcre. Et si an fu ses filz Galahaz, li hauz rois de Hosselice, qui puis fu apelee Gales en l'anor de lui, et trestuit li roi qui de lui issirent, dont ge ne sai pas les nons. Si en fu li rois Perles de Listenois, qui encor estoit de celui lignage li plus hauz, quant il vivoit, et ses freres Helais li gros. Tuit cil en furent des verais chevaliers cortois, des verais preudomes, qui maintindrent honoreement chevalerie et au siegle et a Damedeu“. — „Dame, fait li vallez, puis que tant en ont esté qui furent plain de totes les proësces que vos m'avez ci devisees, de grant mauvaitie seroit dons plains cil qui chevalerie refuseroit et doteroit a prandre por paor de ce qu'il ne poïst a tantes

---

[1]) e c δ: et; a i: et fehlt. — [2]) e und δ machen hier einen Absatz. — [3]) e: Macabrez (c a i δ). — [4]) e c: tote (i δ); a: totes veraie valor. — [5]) a: Harimathie; i: Abarimathie; δ: Arimachie.



vertuz ataindre! Neporquant, ge ne blasme pas les uns de grant mauvaitie,[1]) s'il n'osent chevaliers estre, ne les autres, se il lo osent: car chascuns doit [*48c*] an prandre, ce m'est avis, selonc ce qu'il trueve en son cuer, o de mauveitie o de proësce. Mais en droit de moi sai ge bien que, se ge truis qui a nul jor me voille faire chevalier, ja nel laisserai ge estre por paor de ce que chevalerie i soit mauvaisement assise.[2]) Car Deus puet bien avoir mis en moi plus de bonté que ge ne sai, et bien est ancor puissanz qu'il i mete assez de san et de valor, se ele i faut. Et comment qu'il m'en avaigne, ge ne laisserai ja por paor de nule chose a recevoir lo haut ordre de chevalerie, se ge truis qui m'an doint l'anor. Et se Deus i velt metre les boennes teches, biau m'en sera; mais g'*i*[3]) oserai bien metre cuer et cors et painne et travail". — „Coment! fait la dame, filz de roi, si s'acorde vostre cuers a ce que vos volez chevaliers estre?" — „Dame, fait il, ge n'ai de rien nule si grant talant, se ge truis qui ma volenté m'an acomplisse". — „En non Deu! fait ele, tote en sera acomplie la volentez; car vos seroiz[4]) chevaliers, si ne demorra pas longuement. Et bien sachiez que por ce ploroie ge ores quant vos venites devant moi, quant ge vos dis que vos en allissiez, ou se ce non, li cuers me partiroit el ventre. Car j'ai en vos tote mise l'amor que mere porroit metre en son anfant, si ne sai comment ge m'en puisse consirrer de vos en nule fin, car molt me grevera au cuer. Mais miauz ain ge a soffrir ma grant mesaise que vos perdissiez par moi si haut anor comme de chevalerie,[5]) et ge cuit qu'ele i sera bien emploiee. Et se vos saviez qui fu vostres peres ne de queus genz vostres lignages est estraiz de par la mere, vos n'avriez pas paor, si com ge cuit, d'estre prozdom: car nus qui de tel

---

[1]) c a i: de grant mauvaitie fehlt. — [2]) a: emploiee. — [3]) e: ge (c a i δ). — [4]) i: certes fait la dame vos seroiz. — [5]) δ: par moi si haute ordre comme de chevalerie et si grant honor.



lignage fust ne devroit pas avoir corage de mauveitie. Mais vos n'an savroiz ores plus tant que ma volentez soit, ne ja plus ne m'en enquerez; car ge lo[1]) voil. Et vos seroiz chevaliers prochainnement de la main au plus pro [*48 d*] dome qui au siegle soit orandroit, c'est de la main lo roi Artu. Et si movrons ceste semainne qui entree est, si que nos vendrons a lui lo vendredi devant feste Saint-Johan au plus tart: car la feste Saint-Johan sera au diemenche apres, n'il n'i a de cestui diemenche que seulement huit jorz, et ge voil que vos soiez chevaliers au jor de feste Saint-Johan, ne ja plus n'i delaieroiz.[2]) Et Deus, qui de la Vierge nasquie por son pueple rachater, autresin com mes sires Sainz-Johanz fu li plus hauz hom de guerredon et de merite qui onques en fame fust conceüz par charnel assemblement, autresin vos doint il lo don que vos trespassoiz de bonté et de chevalerie toz les chevaliers qui ores sont. Et ge sai grant partie comment il vos en avandra". —

Ensi a la Dame del Lac promis a l'anfant qu'il sera chevaliers prochainement. Et il en a si grant joie qu'il ne poïst greignor avoir. — „Or gardez, fait ele, que ja nus n'en sache rien, et ge vos appareillerai vostre besoigne si bien, que ja nus ne s'en prandra garde". — Molt a la dame bien atornee a l'anfant tote sa besoigne. Car ele li avoit porquis, grant piece avoit, tot quanc que mestier estoit a chevalier: hauberc blanc et legier et fort,[3]) et hiaume sor argente molt riche et de molt grant biauté, et escu tot blanc comme noif a bocle[4]) d'argent molt bele, por ce qu'ele ne voloit qu'il i eüst rien qui ne fust blanche. [*51 a*] Et si li ot appareilliee une espee qui an mainz leus fu essaiee bien, et puis qu'il l'ot *et*[5]) devant ce.[6]) Si estoit a mesure granz et tranchanz a grant mervoille

[1]) i: ne; δ: ne le. — [2]) δ: delaierons. — [3]) i: hauberc blanc et tenant et legier et bien serré. — [4]) a: abonde. — [5]) e c: et fehlt (a i). — [6]) δ: bien asaie devant quil leust et puis quil lot le rasaia il bien.



et po pesanz. Et li fu aprestez li glaives a une hante blanche, qui corte et roide et grosse estoit, et li fers blans et tranchanz et bien aguz. Avecques tot ce li ot la dame appareillié cheval grant et fort et isnel et bien esprové de vistece et de hardement, et fu toz blans autresin comme nois negiee. Et si li ot apareillié a sa chevalerie robe d'un blanc samit, cote et mantel, et estoit forrez d'ermines li mantiaus, por ce que rien n'i eüst qui blanc ne fust; et la cote fu forree par dedanz d'un blanc cende.

En tel maniere atorna la dame au vallet tot ce que mestier li estoit a chevalier.[1]) Et muet au tierz jor molt matinet,[2]) et ce fu uns mardis, si avoit del diemanche apres huit jorz jusqu'a feste Saint-Jehan. La dame entre en son chemin, si s'an vait a la cort lo roi Artu assez cointement:[3]) car ele a en sa compaignie jusqu'a quarante chevaus, ne n'i a un tot seul qui blans ne soit,[4]) et cil qui desus sient sont autresin vestu de blanc. En cele rote avoit chevaliers jusqu'a cinc et l'ami a la damoisele, qui tant[5]) estoit et biaus et proz. Si avoit avocques la dame trois damoiselles, celi qui avoit eüe la plaie por les anfanz et autres deus. Et si i estoient li troi qui bien faisoient a mener: ce fu Lyoniaus et Bohorz, et Lanbegues avecques aus; et d'autres vallez i ot assez. — Tant ont chevauchié qu'a la mer vienent, si entrent anz et sont arivé en la Grant Bretaigne a un diemenche *au* soir[6]) au port de Floudehueg.[7]) D'iluec chevauchierent par droites anseignes del roi Artu, si lor fu enseignié que li rois seroit a Chamahalot a cele feste. Et il acoillent lor chemin tant qu'il vindrent lo juesdi *au* soir[8]) a un chastel qui a non Lavenor, si est a vint et deus liues anglesches de Chamahalot. Au matin mut la dame molt matin por errer la matinee, car

[1]) i: mestier avoit au vallet et aussi com a chevalier novel convenoit. — [2]) δ: au tierch matinet. — [3]) i: noblement et cointement apareilliee. — [4]) δ: chevaus tous blans. — [5]) i δ: molt. — [6]) c e: assoir (a i δ). — [7]) i: Flodece. — [8]) c e: assoir (a i δ).



molt estoient[1]) grant li chaut. Si chevaucha tote la forest jusqu'a[2]) deus liues anglesches pres de Chamahalot. Si estoit mervoilles pensive et esbahie: car molt li faisoit mal [*51b*] li cuers del vallet, qui de li se devoit partir, si an sospire del cuer et plore des iauz molt tanrement. Mais atant laisse ores li contes a parler de li un petit et retorne au roi Artu.

A cel jor, ce dit li contes, estoit a Chamahalot li rois Artus, car il i sejornoit, et avocques lui grant planté de chevaliers, et i devoit sa cort tenir au jor de feste Saint-Jehan. Au vendredi matin[3]) se leva li rois si main com il pot lo jor aparcevoir, car il voloit en bois aler por archoier, si oï messe au plus matin qu'il onques pot. Si tost com il ot messe oïe, si monta et s'en issi de la vile par la Porte Galesche, et avocques lui de ses compaignons une partie. Mes sires Gauvains, ses nies, i fu, qui ancores avoit lo vis bandé d'une plaie que Gasoains d'Estrangot li avoit faite, n'en avoit pas plus de trois semaines; car il s'estoient combatu devant lo roi ansanble entr'aus deus, et l'avoit apelé de desleiauté devant tote la cort lo roi. Et avocques aus fu mes sires Ivains li granz, li filz[4]) lo roi Urien, et Keus, li seneschaus, et Tohorz, li filz Ares, lo roi d'Autice, et Lucanz, li boteilliers, et Beduiers, li conestables, et des autres chevaliers de la maison au roi meesmes a grant planté.[5]) — Quant li rois aprocha de la forest a mains qu'en ne traissist d'un arc a trois foiees,[6]) si en vit hors issir une litiere sor deus palefroiz, qui tost et soef la portoient.[7]) Li rois esgarde, si voit que la litiere vient a lui tot droit, et quant ele aproche, si voit dedanz un chevalier, armé de totes armes ne mais que d'escu et de hiaume,[8]) dont il n'a point. Li chevaliers fu navrez de deus tronçons

---

[1]) i δ: estoit. — [2]) i: chevaucha par tote la forest qui dura pres de. — [3]) a: au soir. — [4]) f: li gentiz filz. — [5]) a: Ivains et Keus li seneschaus et assez autres chevaliers. — [6]) a: a mains de deus archiees. — [7]) δ: le portent. — [8]) a: arme fors de son hauberc et de son hiaume.



de lances parmi lo cors, si les i avoit encores anbedeus [*51c*] a toz les fers, et paroient parmi les deus ploiz do hauberc tot d'outre en outre.[1]) Et parmi la teste estoit enferrez[2]) d'une espee, si que par desus la ventaille n'en paroit pas la moitié. Et tant com il an paroit, si estoit tainte de sanc et revilliee[3]) molt durement.[4]) Li chevaliers fu granz et genz et bien tailliez, mais son non ne nomme ores pas li contes ci endroit, et neporquant ça en avant sera bien seü, comment il a non et comment il fu navrez et por quoi il porta si longuement en ses plaies et les fers et les tronçons. Quant il encontra la *route,*[5]) si demanda li queus estoit li rois, et il fu assez qui li mostra. Il fait arester la litiere, si salue lo roi, et li rois s'areste molt volentiers por lui oïr et l'esgarde a grant mervoille.

„Rois Artus! fait il, Deus te saut comme lo meillor roi qui soit a tesmoig de totes genz, et li plus leiaus et li plus puissanz, et comme celui qui conseille les desconseilliez et les desconseilliees[6]) et maintiens et secors et aides!“[7]) — „Biaus sires! fait li rois, Deus vos beneïe et vos doint santé, car grant mestier en avez, ce m'est avis“. — „Sire, fait li chevaliers, ge vaig a toi por secors et por aide, et con a celui a cui l'an dit que nus desconseilliez ne faut, si vos pri que vos me secorrez por Deu!“ — „De quel chose, fait li rois, me demandez vos secors?“ — „Ge vos requier, fait li chevaliers, que vos me façoiz desferrer de ceste espee et de ces tronçons qui ci m'ocient“. — „Certes! fait li rois, molt volentiers!“ — Il meesmes giete les poinz, por sachier hors les tronçons. Et li chevaliers li crie: Ha! sire, or ne vos hastez mie si! Ge ne serai [*51d*] pas an tel maniere desferrez!“ — „Comment dons?“ fait li rois. — „Sire, fait il, ja covendra que cil qui

---

[1]) f: tot droit en outre. — [2]) δ: ferus. — [3]) δ: enrumellie. — [4]) a: tainte de sanc au chevalier. — [5]) e c: la reine (a f); δ: les chevaliers. — [6]) δ: et les desconseilliees fehlt. — [7]) a: les desconseilliez et maintiens.



me desferrera me jure sor sainz, qu'il me vanchera[1]) a son pooir de toz cels qui diront qu'il ameront plus celui qui ce me fist que moi".

A cest mot s'est li rois arrieres *trait*[2]) et dist au chevalier: „Sire chevaliers, c'est trop greveuse chose, que vos avez demandee: car tant puet avoir d'amis cil qui ensin vos a navré, qu'il n'a chevalier el monde ne deus ne trois qui ce poïssent eschever. Mais se vos volez, ge vos vencherai de celui qui ce vos fist, s'il est teus que gel doie ocirre sanz moi mesfaire, et s'il est[3]) mes hom. Çaianz a chevaliers assez qui por conquerre lous et pris an prandront volantiers lo fais sor aus". — „De celui, fait li chevaliers, qui ce me fist ne me vencheroiz vos ja, ne vos ne autres. Ge meïsmes m'en sui venchiez: car ge li tranchai la teste, puis[4]) qu'il m'ot issi atorné!" — „En non Deu! fait li rois, dont cuidoie ge que vos an fussiez bien venchiez. Ne de plus ne vos oseroie ge pas asseurer; car ge crienbroie faillir a mon covant, ne ja autres par mon lous ne vos en asseurera". — „Sire, fait li chevaliers, l'an m'avoit dit qu'en vostre maison troveroit l'an toz les secors et les aides, mais or m'est il avis que g'i ai molt bien failli. Et neporquant, certes! ge ne m'en movrai devant que ge voie, se Deus me regardera;[5]) car s'il a en vostre cort tant de proësce com l'an dit, dont ne m'an irai ge pas sanz garison". — „Il m'est molt bel, fait li rois, que vos en mon ostel soiez tant com vos plaira et bon vos iert". —

Atant s'an vait li chevaliers vers Camaa[*50 a*]loht et vient as maisons lo roi, si se fait porter a ses escuiers en la sale en haut et se fait couchier en la plus bele couche et an la plus riche qu'il i choisist, dont il i avoit assez. Ne a celui tans ne fust si hardiz nus sergenz de l'ostel lo roi Artu qu'il

---

[1]) a: desferrera me vanchera; f: desconsirra. — [2]) e: taiz. — [3]) a: n'est; c e δ: est; f: et s'il est mes hom fehlt. — [4]) f: por que. — [5]) a: fera.



contredeïst a chevalier en l'ostel lo roi[1]) ne l'antree ne lit, ou il se couchast, tant riches fust. Ensi est li chevaliers malades herbergiez. Et li rois en vait an la forest, si parlerent assez del chevalier entre lui et ses compaignons, et dit chascuns c'onques mais si fole requeste n'oïrent faire a chevalier. Et tote voie dit mes sires Gauvains que ja, se Deu plaist, de l'ostel lo roi ne s'an ira desconseilliez.[2]) — „Ge ne sai, fait li rois, qu'il fera, mais tant sachent tuit mi compaignon: s'il i avoit nul qui an preïst si grant folie, jamais a nul jor n'avroit m'amor. Car ce n'est pas chose par avanture, c'uns chevaliers ne dui ne troi ne vint ne trente encores poïssent a chief mener. Ne nos ne savons ores, por quoi cil chevaliers demande si grant outrage, o por lo domage de ma maison o por lo preu". — Ensin parlerent entre lo roi et ses compaignons del chevalier.[3])

Li rois fu an la forest tote jor et archeia jusques vers vespres, et lors s'en retorna. Et quant il vint hors de la forest tot un santier qui assenbloit au grant chemin,[4]) si esgarde sor destre si voit venir la rote a la Dame del Lac. Si voit el premier chief devant deus garçons[5]) a pié, qui deus somiers toz blans chaçoient. Desus un des deus somiers avoit trossé un petit paveillon legier, un des plus riches et des plus biaus qu'onques nus hom eüst veüz, et desus l'autre la robe au vallet, dont il devoit estre chevaliers, et une [*50 b*] autre robe a parer et la tierce por chevauchier. Si estoient en deus coffres, et desus les coffres avoit trossé un hauberc et unes chauces.[6]) Apres les deus somiers venoient dui escuier sor deus roncins toz blans, si porte li uns un escu blanc comme noif, et li autres porte lo hiaume, qui assez est cointes et biaus. Apres ces deus vienent dui dont li uns porte lo glaive, qui toz est

---

[1]) c: en l'ostel lo roi fehlt. — [2]) a: escondis. — [3]) c: chevalier molt longuement. — [4]) δ: qui . . . . chemin fehlt. — [5]) a: un vallet. — [6]) δ: une autre ruebe a porter et unes cauchies.



blans comme nois.[1]) Et apres cels vient des escuiers et des sergenz a grant planté et les trois damoiselles apres et li chevalier delez eles, qui tuit sieent sor blans chevaus. Et chevauchent tuit cil de la rote dui et dui tot lo chemin. Mais la dame vient tote darreainne entre li et son valet, si li anseigne et aprant, comment il se contendra a la cort lo roi Artu et as autres o il vandra. Et bien li commande, si chier com il a honor,[2]) qu'il soit au diemenche sanz nul essoigne chevaliers, car ele lo viaut issi, et s'il ne l'estoit, il i avra trop grant domage. Et cil respont que ja delai n'i *aura quis,*[3]) car son voel lo seroit il ja. — Tant ont chevauchié en parlant que lor rote aproche de la lo roi. Et li rois et tote la soe rote les ont esgardez a grant mervoille, por ce qu'ainsinc estoient tuit vestu de blanches robes et seoient sor blans chevaus. Si les mostra li rois a mon seignor Gauvain et a mon seignor Ivain apres, et dist c'onques mais une rote de tant de gent n'avoit veüe chevauchier si cointement. *Les noveles viennent a la dame que c'est li rois, et ele croist s'ambleüre, si trespasse tote la rote entre li et son vallet, si est venue devant lo roi, qui l'atendoit si tost com il la vit haster;*[4]) car bien pensoit qu'ele voloit parler a lui. Ele fu atornee molt richement, car ele fu vestue d'un blanc samit, cote et mantel, a une penne d'ermines,[5]) et sist sor un petit palefroi tot blanc, qui estoit si biaus et si bien tailliez, com l'an lo porroit miauz de boche deviser. — Molt fu li palefroiz riches et biaus [*50c*], si fu li frains de fin argent blanc esmeré et li poitraus autresin et li estrier, et la sele estoit[6]) d'ivoire entailliee molt soutiment a images menuetes de dames et de chevaliers, et la sanbue estoit tote blanche et trainanz jusque vers terre et del samit meesmes dont la dame estoit vestue. Ensi appareilliee et de

---

[1]) *δ*: une glaive toute blanche. — [2]) f: les yels et honor. — [3]) e: avanquis (c f *δ*). — [4]) e: fehlt (c a f *δ*). — [5]) a: mantel forré de blanc. — [6]) *δ*: estoient.

cors et de palefroi est la dame devant lo roi venue. Et delez li fu li valez, et fu vestuz d'un blanchet breton qui molt fu bons, si fu biaus a mervoille et bien tailliez,[1]) et sist desor un chaceör fort et isnel, qui tost lo porte. — La dame abat sa guinple devant sa boche et salue lo roi, et non pas si tost qu'il ne l'eüst ançois saluee que ele lui. —

„Sire, fait ele, Deus vos beneie, comme lo meillor roi des terriens rois! Artus, fait ele, ge sui a vos venue et de molt loign, et si vos vaign un don requerre, dont vos ne me devez pas escondire, car vos n'i poez avoir domage ne honte ne mal, ne ja ne vos costera del vostre rien". — „Damoisele, fait li rois, s'il me costoit del mien assez, mais que honte n'i eüsse ne domage de mes amis, si l'avriez vos. Mais nomez lou[2]) seürement: car molt seroit li dons granz dont ge vos escondiroie". — „Sire, fait ele, granz mercis! Or vos requier ge dons que vos cest mien vallet qui ci est me faites chevaliers de teus armes et de teus harnois[3]) com il a, et quant il vos en requerra". — „Damoisele, fait li rois, bien soiez vos venue a moi, et granz merciz, quant vos lo m'avez amené; car molt est biaus li vallez, et gel ferai chevalier molt volentiers de quele hore qu'il voudra. Mais vos meüstes en covant que vos ne me demanderiez don o g'eüsse ne domage ne mal ne honte.[4]) Mais en ce [*50 d*] que vos m'enquerez avroie ge honte, se gel faisoie: car ge n'ai pas en costume que ge face chevalier nelui, se de mes robes non et de mes armes.[5]) Mais laissiez moi lo vallet et gel ferai chevalier molt volentiers. Car ge i metrai ce qu'a moi en apartient, ce sont les armes et li harnois[6]) et la colee, et Deus i mete lo sorplus, c'est la proësce et les boenes teches qui doivent estre en chevalier". — „Sire, fait ele, il puet bien estre que vos n'avez pas en costume a faire

---

[1]) a: molt fu biaus et bien li sist. — [2]) *δ*: le don. — [3]) a: et de teus harnois fehlt. — [4]) a: ne me requerriez chose o geusse honte. — [5]) a: se de mes armes non. — [6]) a: et li harnois fehlt.

chevalier s'au[1]) vostre non; car vos n'an avez ancores estez requis par avanture. Mais se l'an vos an requiert et vos lo faites, vos n'i avez nule honte, ce m'est avis. Et bien sachiez que cist vallez ne puet estre chevaliers ne ne doit d'autres armes ne d'autres robes que de celes qui ci sont. Et se vos volez, vos lo feroiz chevalier, et se vos ne l'an volez faire, si m'an porchacerai allors, et ainçois lo feroie ge ge meesmes chevalier *qu'il*[2]) ne lo fust". — „Sire, fait mes sire Ivain,[3]) nel refussez ja a faire chevalier, si com la dame vos an prie, puis qu'ele lo velt. Et se vos vos en deviez un po[4]) mesfaire, ne devez vos pas laissier aler si biau vallet come cist est: car ge ne vi onques si biau, don moi soveigne". — Lors otroie li rois a la dame sa volenté, et ele l'an mercie molt durement. Si baille au vallet les deus somiers et deus des plus biaus palefroiz do monde, et sont tuit blanc, et si li baille quatre escuiers[5]) por lui servir.

Atant prant la dame congié del roi, mais il la prie molt et requiert de remanoir, et ele dit qu'ele ne puet en nule fin. — „Dame, fait li rois, puis que remanoir ne volez, dont molt me poisse, dites moi qui vos iestes [*52a*], et comment vos avez non; car gel savroie molt volentiers". — „Sire, fait ele, a si preudome, com vos iestes ne doi ge pas mon non celer, et gel vos dirai: l'an m'apele la Dame del Lac". — De cest non se mervoille molt li rois, car onques mais de li n'avoit oï parler.[6]) Atant s'an part del roi la dame, et li vallez la convoie pres d'une archiee. Et ele li dit: „Biaus filz de roi! vos en iroiz, et ge voil que vos sachiez que vos n'iestes pas mes filz, ainz fustes fiz a un des plus prodomes do monde et des meillors chevaliers, et a une des plus beles[7]) dames et des meillors qui onques fust. Mais vos ne savroiz ores pas ne del pere ne de

---

[1]) a: s'a vostre cost non; δ: se del. — [2]) e a: qui (c f δ). — [3]) a: Gavains. — [4]) a: un po fehlt. — [5]) a: siehe unten. — [6]) f: parler au lieu ou il fust. — [7]) a: gentix.



la mere la verité, et si lo savroiz vos prochainement. Et gardez que vos seiez de cuer autresin biaus com vos iestes de cors et d'autres menbres: car de la biauté avez vos tant com Deus em porroit plus metre en un anfant, se sera molt granz domages, se la proësce ne *s'espant*[1]) a la biauté. Et gardez que vos requeroiz lo roi demain a soir que vos face chevalier. Et quant vos seroiz chevaliers, ne gisiez ja puis nule nuit en sa maison. Mais alez par toz les païs, querant les aventures et les mervoilles; car ansin porroiz conquerre et lous et pris. Ne ja ne vos arestez en un[2]) leu fors au mainz que vos porroiz. Mais gardez que vos faciez tant que ja nus n'an preigne a faire chevalerie la ou vos la laisseroiz. Et se li rois vos demande qui vos iestes ne comment vos avez non ne qui ge sui, si dites outreement que vos nel savez pas, fors tant c'une dame sui qui vos norri; et ge l'ai autresi a voz escuiers bien desfandu. Mais au partir vos dirai, tant que ge voil que vos sachiez, que ge ne vos ai pas fait faire velenie de [*52b*] ce que ge vos faisoie servir a cels deus filz de roi qui ont esté avocques vos: car mains gentils hom d'aus n'iestes vos pas, et vostre coisin germain sont il andui. Et por ce que g'ei en vos mise tote l'amor qui puet venir de norriture, les retandrei ge o moi tant com ge les porrai retenir, por remanbrance de vos, et quant il covandra que Lyoniaus soit chevaliers, si me remandra Bohorz". — Quant il ot que li dui anfant sont si coisin, si est mervoilles liez et dit a la dame: „Com vos avez bien fait de ce que vos lo m'avez dit! car molt an sui ores plus a eise et por vostre grant confort et por ma joie".

Lors traist la dame de son doi un anelet, sel met a l'anfant a son doi et li dit qu'il a tel force qu'il descuevre toz anchantemanz et fait veoir. Atant lo commande la dame

---

[1]) e δ: se prant (c a f). — [2]) c f: nul.

a Deu, si lo baise molt doucement, et au partir li dit: „Biaus filz de roi, itant vos anseignerai au partir: quant[1]) plus avroiz achevees aventures felonesses et perilleusses, plus[2]) seürement anprenez les aventures a achever.[3]) Car la ou vos lairoiz a achever les aventures par proësce que Deus ait mise en chevalier: il n'est pas encores nez qui maint a chief celes que vos avroiz laissiees. Assez vos deïsse, mais ge ne puis, car trop m'est li cuers serrez, et la parole me faut. Mais or vos en alez et bons et biaus et gracieus et dessirrez de totes genz et amez sor toz chevaliers de totes dames.[4]) Iteus seroiz vos, car bien lo sai!“ — Atant li baise lo boiche et la face et les deus iauz molt durement, si s'en est tornee, tel duel faisant que l'an n'an puet parole traire. Et li anfes en a pitié molt grant, si l'an sont les lermes a quelque poine venues as iauz. Et il cort maintenant a ses deus coisins, si baise Lyonel avant et puis Bohort et dit a Lyonel: „Lyonel! Lyonel! ne seiez pas esbahiz ne desesperez, se danz [*52c*] Claudas a vostre terre en sa baillie: car vos avroiz plus d'amis que vos ne cuidez au recovrer!“ — Apres baise les autres par un a un, et lors s'an part toz les galoz, s'ataint lo roi et sa compaignie, qui l'aloient contratandant por lui veoir. Et li rois lo prant par lo menton, si lo voit si bel et si bien[5]) de totes façons que rien n'i voit[6]) a amender. Et mes sires Ivains li dist: „Sire, esgardez lo bien; car ge ne cuit pas c'onques mais veïssiez si bele figure en nul vallet. Ne fu mie Deus vers lui avers, s'il li a autretant donees de boenes teches comme[7]) de biauté“. — Tant en dient entre mon seignor Yvain[8]) et les autres que li vallez en est toz esbahiz. Et li rois lo voit molt bien, si ne li velt rien anquerre de son covine, ainz

[1]) a δ: que quant. — [2]) c f: et plus. — [3]) a: plus legierement porrois achever les autres. — [4]) a: en alez biaus filz de roi et deus vos doint grace et pooir que vos soiez amez de totes genz et bons chevaliers. — [5]) δ: bien fait. — [6]) δ: que rien n'i faut. — [7]) δ: comme il a. — [8]) a: dient mes sire Gauvain.



laisse jusqu'a une autre foiz. Puis dist a mon *seignor*[1]) Yvain: „Yvain, ge lo vos comant, lo vallet, car nus ne li savroit enseignier miauz de vos, comment il se doit contenir". — Lors li baille par la main, et mes sire Yvain l'an mercie.[2]) — Atant sont a Chamahalot venu, si est la presse si granz et *d'uns*[3]) et d'autres entor lo vallet por lui veoir, qu'a poines i puet l'an son pié torner. Il est descenduz a l'ostel mon seignor Yvain, et il et tote sa maisniee. Et tuit cil qui lo voient dient c'onques mais ne virent nul si biau vallet. — Quant vint l'andemain au *samedi*,[4]) li vallez vient a mon seignor Yvain si li dit: „Sire, dites a mon seignor lo roi, que il me face chevalier, si com il lo creanta a ma dame: car gel voil estre sanz plus atandre demain".[5]) — „Comment! fait mes sire Yvain, biaus dolz amis, volez lo vos estre si tost?" — Et il respont que oïl. — „Biaus douz amis, fait il,[6]) dont ne vos venist il miauz encor atandre et aprandre des armes tant que vos en seussiez?" — „Sire, fait li vallez, ge [*52 d*] ne serai or mon voil plus escuiers, et ge vos pri que vos dioiz a mon seignor lo roi qu'il me face demain chevalier sanz plus atandre". — „Certes! fait il, molt volentiers!" — Mes sire Yvain s'an vait au roi si li dit: „Sire, vostres vallez vos mande par moi, que vos lo façoiz chevalier!" — „Li queus vallez?" fait li rois. — „Sire, fait il, li vallez qui arsoir vos fu bailliez, que vos me *comandates*[7]) a garder". —

A ces paroles vint la reïne parmi la sale, et delez li mes sire Gauvain, li nies lo roi. Et li rois regarde mon seignor Yvain si li dit: „Dites vos, fait li rois, del vallet que la dame me bailla, vestu de la robe blanche?" — „De celui, fait mes sire Yvain, di ge por voir". — „Coment! fait li rois, si velt

---

[1]) e: fehlt. — [2]) δ: merchie molt. — [3]) e: d'aus (c f); a δ: et d'uns et d'autres fehlt. — [4]) e: semadi. — [5]) a f: sanz plus atandre demain fehlt; δ: sanz plus atenrre. — [6]) δ: volez lo vos estre . . . . fait il fehlt. — [7]) e: comandes (c f δ).

ja estre chevaliers?“ — „Voire, fait il, demain el jor“. — „Oëz, Gauvain, fait li rois, de nostre vallet d'arsoir, qui velt ja estre chevaliers?“ — „Certes! fait mes sires Gauvain, il a grant droit, et ge cuit que chevalerie i sera bien[1]) assise; car molt est biaus et molt sanble bien estre de hautes genz“. — „Qui est, fait la reïne, cil vallez?“ — „Qui, dame? fait mes sire Yvain. C'est trestoz li plus biaus vallez qu'onques veissiez de voz iauz!“ — Lors li conte, comment il avoit esté amenez au roi lo jor devant et com la dame estoit venue cointement, qui l'amena. — „Comment! fait la reïne, ersoir vint a cort et demain velt estre chevaliers?“ — „Voire! dame, fait mes sire Yvain, car il en a[2]) trop grant talant“. — „Or lo verroie, fait la reïne, molt volentiers!“ — Et li rois dit: „En non Deu! vos lo verroiz ja comme lo plus bel et lo miauz taillié que vos onques veissiez, au mien espoir“. — Lors dist a mon seignor Yvain qu'il l'aille querre. — „Et si le faites si richement atorner, fait il, com vos savez que raisons[3]) est, et ge [*53a*] cuit bien qu'il a assez de quoi“. — Lors conte li rois meesmes a la reïne, comment la Dame del Lac li avoit requis qu'il ne lo feïst chevalier se des soes armes non et de ses robes, et qu'ele estoit apelee la Dame del Lac. Et ele s'an mervoille molt, et trop li tarde qu'ele lo voie. —

Mes sire Yvain vait au vallet sel fait vestir et acesmer au miauz qu'il puet, et quant il est teus qu'il n'i voit que amender, si l'an amainne a cort sor son cheval meesmes, qui molt est biaus. Mais il ne l'an amena pas an repost, car tant avoit del pueple environ lui que tote en estoit la rue plaine. Et la novelle est espandue parmi la vile,[4]) que li biaus vallez qui ersoir vint sera chevaliers demain et qu'il vint a cort vestuz de robe a chevalier. Lors saillent as fenestres cil de la vile, homes et fames, et dient la ou il lo voient passer

[1]) δ: molt bien. — [2]) a: dame fait li rois il en a fait ele. — [3]) δ: mestiers. — [4]) a: est venue en la salle.



c'onques si biau chevalier vallet ne virent mais. — Il est venuz a la cort si descent de son cheval. Et la novele de lui s'espant parmi la sale et parmi les chanbres, si saillent hors chevalier et dames et damoiseles, et meïsmes li rois et la reïne vont as fenestres. Quant li vallez est descenduz, si lo prant par la main mes sire Yvains et l'an mainne[1]) en la sale amont. Li rois vint encontre et la reïne, si lo prannent andui par les deus mains et se vont asseoir en une couche, et li vallez s'asiet devant aus a terre sor l'erbe vert, dont la sale estoit joinchiee. Et li rois l'esgarde molt volentiers: s'il li avoit esté biaus en son venir, neianz estoit envers la biauté qu'il avoit ores, si li est avis qu'il soit creüz et anbarniz[2]) a grant planté. Et la reïne dit[3]) que preudome lo face Deus: car grant planté li a donee de biauté.

La reïne regarde lo vallet molt du[*53b*]rement, et il *li*[4]) totes les foiz qu'il puet vers li ses iauz mener covertement. Si se mervoille molt dont si granz biautez pot venir com il voit en li paroir, ne la biauté sa Dame del Lac ne de nule qu'il onques mais eüst veüe ne prise il nule rien envers cesti. Et il n'avoit mie tort, s'il ne prisoit envers la reïne nule autre dame: car ce fu la dame des dames et la fontaine de biauté. Mais s'il saüst la grant valor qui en li estoit, encor l'esgardast il plus volentiers: car nule n'estoit, ne povre ne riche, de sa valor. — Ele demande a mon seignor Yvain, comment cil vallez a non, et il respont qu'il ne lo set. — „Et savez vos, fait ele, cui il est filz, ne dont il est nez?“ — „Dame, fait il, na je, fors tant que ge sai bien qu'il est do païs de Gaule, car molt an parole droit la parleüre“.[5]) — Lors lo prant la reïne par la main si li demande, don il est. Et quant il la sant, si tressaut toz autresin com s'il s'esveillast, et tant pense a lui durement qu'il ne set qu'ele li a dit. Et

---

[1]) δ: par la main. — [2]) a: amendez. — [3]) δ: prie. — [4]) e f: li fehlt (c a δ). — [5]) a: les parolles; f: le langage; δ: la parole.



ele conoist qu'il est molt esbahiz, si li demande autre foiz. „Dites moi, fait ele, dont vos iestes!“ — Et il la regarde molt sinplement, et si li dit en sospirant qu'il ne set dont, et ele li redemande comment il a non, et il dit qu'il ne set comment. Maintenant aparçoit bien la reïne[1]) qu'il est esbahiz et trespansez.[2]) Mais ele n'ose pas cuidier que ce soit por li, et neporquant ele lo sospece un po, si an laisse la parole ester atant. Et por ce qu'ele nel velt en greignor folie[3]) metre, ele se lieve de la place et dit, por ce qu'ele ne velt que nus pant[4]) a velenie, et que nus ne s'aparçoive de ce qu'ele sospeçoit, que cil vallez ne li senble pas bien[5]) estre senez tres bien,[6]) et qui qu'il soit, sages ou fous, il a esté enseigniez mauvaisement. — „Dame, fait mes sire Yvain, entre moi et vos ne savons pas bien [*53 c*] comment il est. Par aventure desfandu li est qu'il ne nos die comment il a non ne qui il est“. — Et ele dit qu'il puet bien estre. Mais ce disoient il[7]) si que li vallez ne l'ooit pas. — La reïne vet en ses chanbres. Et quant vint a ore de vespres, mes sire Yvain i mena lo vallet parmi la main. Au revenir des vespres alerent li rois et la reïne et li autre chevalier par derrieres la sale en un molt biau jardin sor la riviere qui as maisons lo roi joignoit. Et mes sire Yvain i mena *son*[8]) vallet autresin, et apres lui venoit molt granz rote d'autres vallez, qui noviau chevalier devoient estre l'andemain. Quant il vindrent del jardin, si monterent en la sale par uns degrez par ou l'an descendoit[9]) sor la riviere. Si les covint a passer parmi la chanbre o li chevaliers gisoit qui estoit enferrez des deus tronçons et de l'espee. Et ses plaies puoient si durement que li chevalier estopoient lor nes de lor mantiaus et s'an fuioient grant cors outre.

---

[1]) a: dont vos iestes. Et il respont en soupirant qu'il ne set dont, et lors voit bien la reine. — [2]) c: et ele conoist qu'il est molt esbahiz, si li demande . . . . . trespansez fehlt. — [3]) a: pense. — [4]) e c: pant; a: pansaist; f δ: pense. — [5]) δ: bien fehlt. — [6]) a: estre bien saige. — [7]) δ: disoit ele. — [8]) e δ: lo (c a f). — [9]) δ: par ou l'an descendoit fehlt.

Li vallez demande a mon seignor Yvain, por quoi estopoient si lor nes cil chevalier.[1]) — „Biaus amis, fait mes sire Yvain, d'un chevalier navré qui ceianz est, ou il gist".[2]) — „Sire, fait li vallez, par quel raison gist il dons ceianz? Dont ne fust il miauz la desouz en un ostel?" — „Oïl, voire! fait mes sire Yvain, mais il est arestez ceianz por secors avoir, se Deus li velt envoier". — Lors li conte, coment il covenoit a celui qui lo desferreroit, jurer sor sainz qu'il l'an vengeroit, et queus la vengence devoit estre. — „Sire, fait li vallez, ge lo verroie volentiers, s'il vos plaisoit". — „Et vos lo verroiz! fait mes sire Yvain. Or en venez!" — Mes sire Yvain l'anmainne jusqu'au chevalier, et li vallez li demande: „Sire chevaliers, qui vos navra si durement?" — „Frere,[3]) fait il, uns chevaliers que ge ocis". — „Et por quoi ne vos faites vos desferrer?" fait li vallez. — „Por ce, fait il, que ge ne truis nul si hardi chevalier qui m'osast enprandre a desferrer". — „Por quoi, Deu merci? fait li vallez. En non Deu! ge vos defferrerai orendroit, se vos volez, se molt grant force ne covient [*53 d*] a ces tronçons hors arrachier". — „Gel[4]) voudroie ores, fait li chevaliers, que vos m'eussiez desferré par lo covenant qui i est". — „Queus est li covenanz?" fait li vallez. — „Il est teus,[5]) fait mes sire Yvain, que par aventure il n'a el monde deus chevaliers ne trois qui l'achevassent, non vint!"[6]) — Lors li devise les covenanz de chief en chief. Et li vallez commence a penser un petit, et mes sire Yvain, qui molt estoit sages, lo prant par la main. — „Venez an! fait il. Ne vos taint encores pas a panser a si grant chose". — „Por quoi dons?"[7]) fait li vallez. — „Por ce, fait il, que ceianz a des plus prodomes do monde qui ne s'en vuelent entremetre, entaimes[8]) vos qui encor n'iestes pas chevaliers!" — „Comment!

[1]) δ: cil chr. fehlt. — [2]) δ: qui chaiens gist. — [3]) c a: sire — [4]) δ: je. — [5]) δ: teus fehlt. — [6]) a: dis. — [7]) δ: por quoi dous sires. — [8]) a: enteumes; c: entermes; f: atesme; δ: este me.



fait li chevaliers navrez, si n'est il mies encores chevaliers?" — „Nenil! fait mes sire Yvain. Mais il lo sera lo matin, et si en a il ja vestue la robe, si com vos lo poez veoir".

Quant li vallez ot qu'il n'est pas encores chevaliers, si n'ose plus mot soner, fors tant qu'il commande lo chevalier navré a Deu. Et cil dit que Deus lo face prodome. Atant l'anmainne mes sire Yvain en la sale ou les tables sont mises et les napes desus, si assient au mengier. Apres mangier mena mes sire Yvain lo vallet a son ostel, et quant il anuita, si lo mena a un mostier, ou il veilla tote nuit en jusqu'au jor, n'onques tote la nuit ne lo laissa.[1] Au matin l'enmena a l'ostel, sel fait dormir tant que vint a la grant messe. Et lors lo mena au mostier avec lo roi; car li rois as granz festes ooit toz jorz messe au plus haut mostier et au plus riche de la vile ou il estoit, et la grant messe ooit toz jorz. Quant il durent au mostier aler, si furent aportees les armes a toz cels qui chevalier devoient estre, et s'armerent si com a celui tans estoit costume. Et lors dona li rois les colees. Mais [*54 a*] les espees ne lor ceint pas devant qu'il revenissent del mostier. Quant les colees orent eües, si alerent au mostier et oïrent messe, et tuit armé si com a celui tans estoit costume, et ansi lo faisoient.[2] — Et si tost com la messe fu dite et il vindrent del mostier hors, li vallez se part de mon seignor Yvain et s'an vient en la sale en haut, et vait au chevalier navré si li dit qu'or lo desferreroit il, se il voloit. — „Certes! fait li chevaliers, ce m'est molt bel, par les covenanz qui i sont". — Si li redevise, et cil *dist* qu'il est toz appareilliez del jurer. Lors se traist vers une fenestre et tant sa main vers un mostier qu'il voit, si jure veiant les escuiers au chevalier qu'il a son pooir lo venchera de toz cels qui diront qu'il ameront plus celui qui ce li fist que lui. Lors est li chevaliers molt

[1]) δ: laissa de toute la nuit dormir. — [2]) a c: a celui tans faisoient.



liez et dit au vallet: „Biaus sire, desor me poez vos desferrer, que vos seiez si[1]) bien venuz". — Et li vallez met maintenant les mains[2]) a l'espee qui an la teste au chevalier ert anbatue, si l'an sache si doucement hors que li chevaliers ne s'en sant se molt po non. Apres li oste les tronçons. — Endemantiers qu'il desferroit issi lo chevalier, avint chose qu'uns escuiers lo vit, si an corrut poignant a val en la cort devant la sale o li rois ceignoit les espees as chevaliers noviaus, si conta mon seignor Yvain, comment li vallez avoit desferré[3]) lo chevalier. Mes sire Yvain en vint corrant an la chanbre au chevalier, autresi comme toz desuez, si voit lo chevalier qui desferrez est et dit au vallet:[4]) „Ha! biaus chevaliers, Deus te face prodome! et si seras tu, se tu puez vivre longuement. Desores mais seroie ge toz gariz, se ge avoie un mire qui s'entremeïst de moi."[5]) — Li vallez voit mon seignor Yvain si li dit: „Ha! sire, por Deu! [*54b*] car li querez un mire!" — „Comment! fait mes sire Yvain, avez lo vos dons desferrez?" — „Sire, fait il, oïl! ce poez veoir. Car g'en avoie si grant pitié que plus ne *pooie*[6]) soffrir sa grant mesaise."[7]) — „Vos n'avez pas fait que sages, fait mes sire Yvain, et si vos iert *atorné*[8]) a grant folie. Car il a ceianz des meillors *chevaliers*[9]) do monde, qui entremetre ne s'en voloient por ce que nus n'en porroit a chief venir, et vos qui ne savez que monte,[10]) l'avez empris! Une tele chose avez faite, dont[11]) molt me poise, et miauz amasse, si m'aïst Deus! que li chevaliers s'en alast de ceianz toz desconseilliez, quel honte que li rois en deüst avoir ne ses osteus et quel domage que cil chevalier i eüst. Car se vos vesquissiez longuement, encor poissiez venir a molt grant chose."[12]) — „Ha! sire, fait il, molt est ores miauz que

[1]) a f *δ*: li. — [2]) c a f: la main. — [3]) a: desferroit. — [4]) a: si voit quil estoit ja desferrez si dist. — [5]) *δ*: moi garir. — [6]) e: poie (c a f *δ*). — [7]) a: nel pooie soffrir; f: dolour. — [8]) e a: torne (c f *δ*). — [9]) e f: fehlt (c a *δ*). — [10]) a: qui ce monte; f: quil monte. — [11]) *δ*: aves empris une tele chose a faire dont. — [12]) a: joie.



ge muire en ceste besoigne, se morir i doi, que cist chevaliers, qui est espoir de grant proësce. Et l'an ne set ancores combien ge vail, ne rien n'ai fait por qu'an fust blasmez mes sires li rois et ses osteus. Mais por Deu! sire, puis que tant est la chose alee, faites querre un mire au chevalier por lui garir!" — Et mes sire Yvain respont toz angoisseus que por mire ne perdra il ja. Il anvoie un mire querre si anmainne lo vallet an la sale o li rois estoit montez, qui ja avoit oïes les novelles que li vallez avoit desferré lo chevalier. — „Comment! Yvain, fait li rois, a dons vostre vallez desferré lo chevalier navré?" — „Sire, oïl!" fait mes sire Yvain. — „Certes, fait li rois, ce doit vos peser, et mervoilles avez faites qui lo soffrites! Et ge vos en sai molt mauvais gré, quant vos au plus biau vallet do monde avez soffert a enprandre chose dont il ne puet se morir non". — „Sire, fait mes sire Yvain, par la foi que ge doi vos qui mes sires iestes: ge ne fui pas au desferrer et molt l'an ai blasmé et laidangié, et miauz vousisse un des braz avoir brisié qu'il l'aüst fait!" — „Certes! fait li rois, vos n'eussiez mie de tort! Car onques mais home ne vi [*54c*] dont il fust par sanblant si granz domages[1]) comme de cestui, car il a enprise une chose dont nus ne porroit a chief venir". — „Ha! sire, fait li vallez, por Deu merci! molt est ores miauz que ge muire qu'uns des prisiez[2]) chevaliers de vostre ostel, car ge ne puis encores pas grantement valoir". — Et li rois enbrunche la teste, si en est si iriez que les lermes l'an sont as iauz venues.

Tant sont corrues les paroles par tot laianz, que la reïne lo set, si l'an poise trop durement: car ele crient et dote qu'il ne l'amast de si grant amor qu'il eüst anpris por li a desferrer lo chevalier, si dist que molt est granz domages de lui et granz dolors. Molt plainent durement lo vallet et un et autre,

---

[1]) f: pitié. — [2]) f: meillors; δ: plus proisies.

et por lo grant duel que tuit en· orent ne manbra il au roi ne a autrui de s'espee[1]) qu'il li avoit obliee a ceindre.[2]) Atant sont les napes mises, si sont tuit desarmé li chevalier novel et vont asseoir au mengier.

[3]) Quant li rois ot une piece au mengier sis,[4]) si antra laianz uns chevaliers armez de totes armes fors que de hiaume et de sa ventaille, qu'il ot abatue sor ses epaules. Il est venuz devant lo roi si lo salue: „Rois Artus! fait il. Deus te saut et tote ta compaignie de par la dame de Norhaut, a cui ge sui. Ma dame m'envoie a toi, et si te mande que li rois de Northumberlande la guerroie et siet devant un sien chastel a siege. Li rois l'a molt grevee et a assez de ses homes morz et de sa terre destruite, si l'apele de covenances[5]) dont ma dame ne li conoist ne tant ne quant. Tant ont esté les paroles menees d'amedeus parz, et par chevaliers et par genz de religion, que li rois dit qu'il est prelz d'ataindre ma dame des covenances qu'il li demande, et [*54d*] si[6]) com jugemenz dira. Jugemenz dit[7]) que se li rois lo velt mostrer, ma dame se doit desfandre si com ele porra, ou par un chevalier encontre un autre ou par deus contre deus ou par trois contre trois ou par tant com ele an porra avoir, se ele velt. Por ce te mande ma dame, com a celui qui ses sires liges ies et ele ta fame lige, que tu la secorres a cest besoign et que tu li anvoies tel chevalier qui ancontre un autre puisse l'anor[8]) ma dame desraisnier; car ele prandra la bataille *a*[9]) la mostrance d'un chevalier". — „Biaus amis! fait li rois au chevalier, ge la secorrai molt volentiers, et ge conois bien que gel doi faire: car ele est ma fame lige et tient de moi tote sa terre. Et

---

[1]) δ: l'espee. — [2]) a: li oublia li rois a ceindre l'espee. — [3]) c: Ce fu un jor de feste Saint-Johan au juig ce dit li contes que li rois Artus sist au mengier a son plus haut dois, et molt i ot grant baronie et de chevaliers noviaus a grant planté. — [4]) c: et ce fu au jor de diemanche si en fu la feste plus haute si antra. — [5]) δ: covenenche. — [6]) δ: ensi. — [7]) a f: a dit. — [8]) a: le droit; f: la droiture et l'anor. — [9]) e c: et (f δ); a: en.



se ele n'en tenoit rien, s'est ele tant vaillanz dame et tant debonaire et tant bele[1]) et tant gentils fame que bien la devroie secorre". — Cil qui servoient mainnent mangier lo chevalier qui lo message avoit aporté,[2]) et atant remest la parole de ces secors. Et si tost com l'an commança napes a traire, li vallez mon seignor Yvain sus saut et s'an vient devant lo roi, si s'agenoille et li dist molt sinplement: „Sire! vos m'avez fait chevalier vostre merci! Et ge vos requier a[3]) don que vos m'otriez a faire cest secors que cist chevaliers a demandé". — „Biaus amis, fait li rois, vos ne savez que vos querez: car vos iestes si anfes et si juesnes que vos ne savez que monte[4]) granz fais de chevalerie. Car li rois de Northumberlande a tant de bons chevaliers, si sai bien qu'au meillor a son escient fera il la bataille faire. Et vos iestes de tel aage que vos n'avez ancor mestier de si grant faissal[5]) anchargier.[6]) Et trop seroit granz domages se vos estiez par mesaventure desavanciez, car a molt grant [*55 a*] chose porriez encor venir, et vos iestes si biaus et si genz et de si grant cuer, ce m'est avis, qu'il ne puet pas estre que vos ne seiez de molt haute genz estraiz. Et de grant hautece de cuer iestes vos a moi venuz, car vos baez a conquerre honor et pris. Et si avroie molt grant duel, se *vos*[7]) par don que ge vos donasse estiez morz. Et d'autre part vos avez tel chose emprise que bien vos devez a tant tenir, et Deus vos an doint a bon chief traire, car li perilz i est molt granz". —

„Sire! fait li vallez, c'est la premiere requeste que ge vos ai faite, puis que vos me feïstes chevaliers.[8]) Et gardez i bien vostre honor[9]) que vos ne m'escondites de chose que ge vos

---

[1]) δ: et tant bele fehlt. — [2]) a: cil qui devoient asseoir au maingier amenerent le chevalier seoir. — [3]) δ: un. — [4]) δ: camonte. — [5]) f: fardes. — [6]) a: mestier de fere chevalerie en tel point ne en tel maniere ne d'emprendre tel fes. — [7]) e: ge (c f δ). — [8]) δ: toute la premiere requeste que ie vous ai faite puis que vous me feïstes chevalier ne me deusies pas refuser. — [9]) a: m'onor.

requiere raisnablement. Et ge vos demant encor a[1]) don que m'anveiez a la dame por cest secors. Et se vos m'en escondites, g'en serai molt ampiriez et mains m'an priseront et un et autre. Et ge meesmes m'en ameroie[2]) mains, se Deus m'aïst! quant vos doner ne me voudroiz secors a faire qui puisse estre faiz par lo cors d'un seul chevalier". — Lors saut avant mes sire Gauvain et mes sire Yvain, ses coisins, et dient au roi:[3]) „Ha! sire, por Deu! donez li: car certes nos cuidons qu'il lo face molt bien, ne vos nel poez pas escondire belement". — „Certes! fait li rois, ansin cuit ge qu'il lo fera bien, et Deus li[4]) doint, et ge li donrai volentiers. — Tenez! fait il, biaus amis, ge vos otroi le secors a la dame de Nohaut, et Deus lo vos doint si faire que vos en aiez et lous et pris et ge honor!"[5]) — „Sire, la vostre grant merci!" fait li vallez.

Atant prant del roi[6]) congié et de mon seignor Gauvain et des autres compaignons, et mes sires Yvain l'anmaine a son ostel por lui armer. Et li chevaliers qui por lo secors estoit venuz, vient au roi et dit: „Sire, [*55b*] ge m'en irai. Car moi est avis que vos avez donee la bataille a vostre noviau chevalier; et gardez qu'il soit tels com a tel besoigne covient!" — „Certes! fait li rois. Il la me requist a don. Car ge[7]) i envoiasse un des meilleurs chevaliers de ma maison. Et neporquant ge cuit qu'ele i soit molt bien amploiee". — „Sire, fait cil, a vostre congié!" — „Alez a Deu! fait li rois. Et saluez moi vostre dame et si li dites que, se ele a paor que sa bataille ne soit pas boene a faire par un seul chevalier, ge l'an envoierai o deus o trois o tant com ele voudra". — „Granz merciz, sire!" fait il. — Atant s'an part et vient au vallet a l'ostel mon seignor Yvain, ou il s'armoit. Et quant il est toz armez fors son chief et ses mains, si dit a mon

---

1) δ: un. — 2) a: priseroie. — 3) a: Gauvain et dit au roi. — 4) c δ: le. — 5) a: aiez preu et honor. — 6) a: del roi et de la reine. — 7) δ: car se che ne fust iou.



seignor[1]) Yvain: „Ha! sire, g'ei trop oblié!" — „Quoi?" fait mes sire Yvain. — „Sire, fait il, ge n'ai pas pris congié a ma dame la reïne." — „Vos avez dit que sages! fait mes sire Yvain. Or i alons!" — „Biaus sire! fait li vallez au chevalier qui l'atandoit, alez vos en avant jusque la dehors; car ge ferrai apres vos des esperons, si tost com j'aurai parlé a ma dame la reïne. — Et vos, fait il a ses escuiers, alez avocques lui et menez tot mon harnois!" — Lors consoille a un de ses escuiers qu'il enport s'espee autresin: car il bee a estre chevaliers d'autrui main que de la lo roi." — „Sire, fait li chevaliers qui l'atandoit, g'irai avant jusqu'a l'antree de la forest, et illuec vos atandrai." — „Alez! fait li vallez: car ge vos sivrai orandroit." — Atant s'anpart li chevaliers et li escuiers au vallet. Et entre mon seignor Yvain et lo vallet s'an vont a la cort et passent parmi la sale,[2]) o li rois estoit encore et maint boen chevalier avecques lui. Li vallez ot sa vantaille abatue sor ses epaules, et il vont tant qu'il sont venu dedanz les chanbres la reïne. Et quant li vallez la vit, il ne la mesquenut pas. Il s'agenoille devant li, si la regarde molt debonairement tant com il ose, et quant [*55c*] vergoigne lo sorvaint, si fiche vers terre ses iauz toz esbahiz. Et mes sire Yvain dit a la reïne: „Dame, vez ci lo vallet d'ar soir que li rois a fait chevalier, qui *vient*[3]) a vos prandre congié." — „Comment! fait la reïne, vait s'an il ja?" — „Oïl! dame, fait mes sire Yvain, il fera un secors de par mon seignor a la dame de Nohaut." — „Ha, Deus! *fait la reïne*,[4]) por quoi sueffre[5]) mes sires qu'il i aille? Ja avoit il tant a faire d'autre part de ce qu'il desferra lo chevalier." — „Certes! dame, fait mes sires Yvain, ce poise mon[6]) seignor lo roi, mais il li *demanda*[7]) a don." — Et lors dist chascuns: „C'est li vallez

[1]) e: fehlt (c a f δ). — [2]) δ: la maison et la sale. — [3]) e: vint (c a f δ). — [4]) e f δ: fehlt (c a). — [5]) f: s'i fie. — [6]) a: moi et mon. — [7]) e: demande (c a f δ).



qui desferra lo chevalier. Deus! com a fait grant hardement!" — „Deus! font les dames et les damoiseles de laianz, com parest biaus et genz et bien tailliez de totes choses, et com sanble qu'il doie estre de grant proësce!" — Lors lo prant la reïne par la main si li dit: „Levez sus, biaus dous sire! car ge ne sai qui vos iestes. Espoir vos iestes plus gentis hom que ge ne sai,[1]) et ge vos sueffre a genolz devant moi, si ne faz mie que cortoise."[2]) — „Ha! dame, fait il en sospirant, vos me pardonroiz avant la folie que ge ai faite?" — „Quel folie, fait ele, feïstes vos?" — „Dame, fait il, de ce que ge m'en issi de ceianz sanz prandre congié a vos." — „Biaus dolz amis! fait la reïne, vos iestes si juenes hom que l'an vos doit bien pardoner un tel mesfait, et gel vos pardoign molt volentiers." — „Dame, fait il, vostre merci."[3]) — „Dame, fait il, se vos plaisoit, ge me tandroie en quelque leu que ge alasse por vostre chevalier!" — „Certes! fait ele, ce voil ge molt." — „Dame, fait il, desor m'en irai a vostre congié!" — „A Deu! fait ele, biaus douz amis!" — Et il respont entre ses danz: „Granz merciz, dame, quant il vos plaist que ge lo soie!"

Atant l'an lieve la reïne par la main sus, et il est molt a eise, quant il sant a sa main tochier la soe main et tote nue.[4]) — Il prant congié as dames et as damoiseles, et mes sire Yvain [*55d*] l'an remaine parmi la sale. Et quant il vint a son ostel, si li arme son chief et ses mains, et quant il li *velt*[5]) l'espee ceindre, si li membre de ce que li rois ne li avoit onques ceinte, si li dit: „Par mon chief! sire, vos n'iestes mie chevaliers." — „Por quoi?" fait li vallez. — „Por ce, fait mes sire Yvain, que li rois ne vos a pas l'espee ceinte. Or alons a lui, si la vos ceindra." — „Sire, fait il,

---

[1]) a: ge ne suiz gentil fame. — [2]) f: mie cortoisie. — [3]) δ: merci et puis li dist. — [4]) c f: la soe nue; a: la main la roine touchier a la soe; δ: touchier la soie toute nue. — [5]) e: vost (c f δ).

or m'atandez dons, et ge corrai apres mes escuiers qui la moie enportent: car ge ne voudroie que li rois me ceinsist se cele non.“ — „G'irai, fait mes sire Yvain, avocques vos!“ — „Sire, fait il, nel ferez! car g'irai apres els tant com ge porrai traire del cheval, et au retor ge revandrai ci a vos tot droit.“ — Il s'an vait, et mes sire Yvain l'atant. Mais il n'a talant de retorner: car il n'atant pas [1]) a estre chevaliers de la main lo roi, mais d'un [2]) autre dont il cuidera plus amander. Grant piece l'atandie mes sire Yvain, et quant il voit qu'il ne repairera, si s'an va droit au roi et dit: „Sire, malement somes deceü de nostre vallet qui s'an vait a Nohaut por la secors!“ — „Comment?“ fait li rois. — „Certes! fait il, ja ne li avez pas ceinte l'espee.“ — Lors li conte comment il dut revenir, quant [3]) il ala s'espee querre. Et li rois se mervoille molt, por quoi il n'estoit retornez, puis que mes sire Yvain li avoit dit qu'il n'estoit mie chevaliers. — „Certes! fait mes sires Gauvain, ge cuit qu'il est molt hauz hom de grant maniere, si a tenu espoir en despit ce que mes sires li rois ne li ceint [4]) s'espee ançois qu'as autres, et por ce s'an est il alez.“ — Et la reïne dit que bien puet estre, et mainz autres chevaliers dient autel. — Mais or se taist atant li contes et del roi et de la reïne et *de* [5]) tote lor conpaignie et retorne au vallet qui la dame de Nohaut vait delivrer.

---

[1]) a: ne bee mie. — [2]) c a: une; e f δ: un. — [3]) e: et quant c a f) δ: et quilala. — [4]) a: a ceinte; δ: chainst. — [5]) e: fehlt.

Anmerkungen.

In bezug auf die Gestaltung des Textes verweise ich auf die Ausführungen Friedwagners in dem Vorwort zu seiner Ausgabe des Meraugis von Raoul von Houdenc, Halle 1897. „Die leichte Uniformierung des Textes betrifft nicht viel mehr als die Graphie, und auch da wurde meist nur innerhalb der wechselnden Formen der Hs. selbst eine nach der Häufigkeit des Vorkommens sich richtende Auswahl getroffen, ohne daß aber gesicherte Doppelschreibungen ausgemerzt worden wären.“ Von diesem Gesichtspunkt aus ist es zu verstehen, wenn ich z. B. puis que getrennt oder in einem Wort schreibe, je nachdem die Hs. die eine oder andere Schreibung sichert, desgleichen bei quanc que, quel que, com bien, a luec, por quoi, desfendre und deffendre. Ebenso wenig habe ich in der Kasusflexion, die Spuren des Verfalls zeigt, uniformiert und mich genau an die Hs. gehalten bei der Wiedergabe von Formen wie z. B. mes sire und mes sires, S. 29 in der Anrede sires und kurz hinterher sire.

Zwischen einfachen und doppeltem s ist oft eine Vermengung eingetreten, sodaß nichts geändert wurde an Schreibungen wie choissisent S. 27, dessirre S. 47, voisse S. 58, corssuz S. 74, u. a. m.

Das von mir bei der Filiation eingeschlagene Verfahren soll keineswegs als Norm dienen. Es stellt vielmehr nur einen Versuch dar, auf eine neue Weise den Schwierigkeiten beizukommen, die sich bei einer so großen Zahl von Hss. dem Herausgeber bei der Filiation entgegenstellen, für die es leider keine allgemein gültige Methode gibt.

Die Interpunktion soll zur Erleichterung des Verständnisses beitragen. Dieser Gesichtspunkt war allein maßgebend, er erklärt die mancherlei Abweichungen von der deutschen und französischen Interpunktion.

S. 20: Ich habe Dame del Lac immer groß geschrieben, da es als Eigenname aufzufassen ist. Dafür spricht auch die Tatsache, daß sie sich König Artur gegenüber selbst so nennt. Siehe S. 94.

S. 23, 7: nule gent ne sachent: der Plural steht hier nach dem als Kollektivum aufgefaßtem gent.

S. 23 unten: e hat plus leiaus hom, c li plus leiaus hom: der Superlativ ohne Artikel zur Bezeichnung eines absoluten Mehr.



S. 36, 9: Ge vos baillerai uns de mes vallez, und gleich darauf: Lors li baille la dame uns des ses vallez: ich habe daher uns stehen gelassen, obgleich c un schreibt.

S. 44, 16: In der Form prelz, die noch öfter vorkommt, ist das l wohl nur graphisch, in Analogie angewandt nach Wörtern, die auf lz ausgingen, wo das l auch nicht mehr gesprochen wurde. Ebenso forelz.

Die Berichte der Kämpfe des Königs Claudas mit den Einwohnern von Gaunes gehören allem Anscheine nach ursprünglich nicht in die Erzählung hinein. Sie sind ziemlich unübersichtlich und ermangeln der der vornehmen epischen Ruhe, die sonst den Stil des Romans auszeichnet. Auch stehen sie nur in sehr losem Zusammenhang mit der Haupthandlung, was allerdings bei einem Abenteuerroman nicht allzu sehr in Anrechnung zu bringen ist.

S. 60, 23: ge n'en preïsse ge hui matin: so e und c. Ich habe daher die beiden ge beibehalten, anstatt für eins ja einzusetzen, das eher zu erwarten wäre.

S. 68.: Diese Stelle legt mit vielen andern ein Zeugnis dafür ab, wie sehr an der Redaktion des Romans Kleriker beteiligt waren.

S. 72: Eins der wenigen Beispiele in unserem Roman, wo ein gewisser Humor zum Ausdruck kommt: König Artur, dem die Tränen über die Backen laufen, wird durch einen ungeheuren Trompetenstoß seines übermütigen Seneschalls aus seiner Schwermut gerissen.

S. 73, 4: Mais ce qu'a esté, sire, fait mes sires Gauvains, que vos avez tant pensé: vor que ist dem Sinne nach zu wiederholen a esté, das ich jedoch nicht eingesetzt habe, weil die besten Hss. es auch nicht setzen. Die Erklärung ist wohl darin zu suchen, daß a esté über den eingeschobenen Satz noch lange genug nachklang, um den Kausativsatz einleiten zu können.

S. 78 ff.: Die Frau vom See gibt hier dem jungen Lanzelot von der Entstehung des Ritterstandes einen interessanten Bericht, der allerdings auf historische Treue keinen Anspruch macht. Die Pflichten und Rechte des Ritters werden ganz nur vom ethischen Gesichtspunkte aus betrachtet, dagegen werden die politischen Faktoren, die vor allem bei der Entwicklung des Standes ausschlaggebend waren, ganz außer Acht gelassen. Ohne Zweifel ist die Stelle einem Geistlichen zuzuschreiben, der die Pflichten des Ritters gegen den Klerus und die Kirche seinen Lesern, die ja fast ausschließlich dem ritterlichen Stande angehörten, eindringlich darstellen wollte. Dafür spricht auch die symbolische Auslegung der Waffen, die alle auf das Verhältnis des Ritters zum Volke einerseits und zur Sainte Eglise andrerseits bezogen werden. Dieser Passus war sicher ganz im Geschmacke der damaligen Zeit, denn er ist in allen Hss. fast unverkürzt wiedergegeben, und die Hs. e bezeichnet seinen Anfang und sein Ende durch ein großes Kreuz am Rande. Diese mystisch-symbolische Exegese, die nicht nur die einfachen Tatsachen religiöser Erzählung in den Dienst ethischer Erbauung stellt, sondern auch äußerliche Gegenstände



in tendenziöser Weise ausdeutet und gelehrte Spekulationen daran anknüpft, trägt mit dazu bei, den Stil des Romans von der einfachen und knappen Darstellungsweise zu entfernen. Er suchte seine Bewunderer nicht wie das alte Heldenepos in der breiten Masse des Volkes, sondern eben in höfischen Kreisen.

S. 84, 6: e und c beginnen einen neuen Absatz nach soffrist mort. Ich glaube aber au tans que zum vorangehenden Satz ziehen zu müssen, wodurch allein ein Sinn herauskommt, da der mit au tans que beginnende Satz nicht fortgeführt wird.

S. 86, 11: nasquie, so e und c, mit analogischer Anfügung des e. Ebenso S. 49, 9: perdie, S. 110, 9: antandie.

S. 91 Mitte: Ich habe tote jor beibehalten, da e und c so schreiben.

S. 92, 1: vient ist hier unpersönlich gebraucht.

Berichtigungen.

S. 21, 5: eüssient statt eussiënt. — 49, 9: perdie statt perdu. — 55, 21: ne statt no. — 61, 22: lo statt los. — 73, 3: qu'il statt quil. — 75, 18: uns statt nus. — 96, 11: la boiche statt lo boiche.

ÜBER DAS VERHÄLTNIS DER HANDSCHRIFTEN DES ALTFRANZÖSISCHEN PROSAROMANS VON

LANCELOT DEL LAC

IN DER ERSTEN BRANCHE

(LA REÏNE AS GRANZ DOLORS)

NACHTRAG ZU HEFT II DER MARBURGER BEITRÄGE

VON

GERHARD BRÄUNER

MARBURG A. L. 1912

VERLAG VON ADOLF EBEL

FRÜHER O. EHRHARDT'S UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG



Der kurzen Darlegung meiner Ergebnisse über das Verhältnis der verschiedenen Hss. der I. Branche des Prosaromans von Lancelot, wie ich sie in Heft II der Marburger Beiträge auf S. VIII und IX gegeben habe, will ich im folgenden die Gründe beifügen, die mich zu meinen Ergebnissen geführt haben.

Wegen der Benennung der Hss. durch Buchstaben verweise ich auf l. c. S. VI und VII. In Betracht kommen für meine Untersuchung nur die Hss., welche die I. Branche enthalten. Von diesen habe ich die in Paris, Rouen und Bonn liegenden alle selbst geprüft, während ich einen kleineren charakteristischen (im Anhang von Heft II abgedruckten) Passus der in London und Bonn liegenden Hss. der Liebenswürdigkeit der Herren Becker und Bubinger (der Herausgeber der II. und III. Branche) verdanke. Bei meinen Feststellungen kommen daher in erster Linie die von mir selbst eingesehenen Hss. in Betracht, während ich erst später die Londoner und Bonner Hss. (α β γ δ ε) auf Grund des im Anhang von Heft II abgedruckten Passus in die verschiedenen Familien einreihen werde. Die Beziehungen der übrigen Hss. zueinander stellte ich fest durch Gegenüberstellung des in Heft II S. 12—18 ausgeführten Passus vom Streite zwischen Banins und dem Seneschall. (Die Hs. b, der die 1. fo fehlt, beginnt erst S. 12, 29: et quant il voient . . . und die Hs. l auf S. 14, 11: Et Claudas apela . . ., während die Hs. p sehr stark gekürzt ist und deshalb als wertlos von vornherein ausgeschieden wird (s. Anhang von Heft II!)



Einige größere Gruppen zusammengehöriger Hss. lassen sich feststellen auf Grund von Verschiedenheiten, die sich in verschiedenen bedeutenden Punkten stets bei denselben Hss. finden. So schreibt e (12, 20): il voit que, se il *fuit* au maistre chastel, . . .; ebenso die Hss.: f d η o q i h u r, während die Hss. c w a g v s schreiben „*faut*", und k t m „*vait*", „*va*", „*vont*". Diese Verschiedenheiten erklären sich aus der schlechten Schrift von *fuit*, das, wenn der Querstrich des f etwas nach rechts verlängert wird, *fait* ergibt. Da *fait* keinen Sinn gibt, so haben die Hss., von denen die beiden letzten Gruppen abstammen, *faut* und *vait* geschrieben. n schreibt ce il s'en *aloit*, kann jedoch, wie sich später zeigen wird, der Gruppe k t m nicht zugerechnet werden. Ein andrer wichtiger Punkt ist folgender: e (17, 24) schreibt: au *quart* jor fu la bataille . . . und mit e: b f d η o q c w n, während die andern Hss. a g v i h u k t m l r s haben: *tiers*. Es ist kaum anzunehmen, daſs mehrere Kopisten unabhängig voneinander für *quart* — *tiers* schreiben oder umgekehrt; es liegt näher zu glauben, daſs die entsprechenden Hss. im letzten Grunde auf **eine** Hs. zurückgehen, welche die Änderung vorgenommen hatte. Diese Annahme wird durch viele andere Fälle als gerechtfertigt erwiesen werden. Daß auf der andern Seite auch Fälle aufgewiesen werden können, in denen (wie in den beiden angeführten Stellen i h u) einzelne Hss. bald in dieser bald in jener Gruppe zu finden sind, erklärt sich daraus, daſs wohl nur selten immer ein und dieselbe Hs. zur Abschrift vorgelegen hat. Bei dem immer wiederkehrenden Abschreiben mehrten sich natürlich die Fehler, die von dem folgenden Abschreiber wieder mit übernommen wurden. Außerdem spricht hierbei die Gebräuchlichkeit bestimmter Ausdrücke zu gewissen Zeiten mit: „Chaque génération les (les ouvrages écrits avant l'imprimerie) a modifiés pour les approprier à son usage; non-seulement les



copistes ont rajeuni les formes du langage pour les rapprocher de celles de leur temps ou les ont altérées pour les rapprocher de celles de leur province, mais ils ne se sont pas fait scrupule de remplacer les mots vieillis ou peu connus par des expressions plus usitées, les tornures insolites par des formules habituelles, les idées même de l'auteur, pour peu qu'elles les choquassent, par celles qui leur semblaient préférables."[1]) Ich erwähne diese Worte Gaston Paris', weil sie geeignet sind, manche unlöslich scheinende Schwierigkeit zu beseitigen. Auf der andern Seite legen sie uns die Aufgabe auf, für die Beurteilung von Verwandtschaftsverhältnissen nur solche Übereinstimmungen resp. Verschiedenheiten zu verwenden, die nicht zu den von Gaston Paris genannten gezählt werden können.

Im einzelnen kommen wir zu folgenden Resultaten:

e b f c w stellen eine zusammengehörige Gruppe dar; es schreiben 15, 3: car del plus tenir n'estoit il riens: e b f c w (und a g v i), während dieser Satz in den übrigen Hss. fehlt.

17, 1: cist me het de mort: e b f c w (und n), de mort fehlt bei allen andern.

17, 2: se vos en iestes saus: e b f c w (und d q i l s), die übrigen: se vos en sentez sauf, etc.

Die Hs. w steht wiederum in näherer Beziehung zu c: 12, 20 haben für se il *fuit* von e ... die Hss. c w (und a g v s) *faut*.

13, 22 hat außer e nur c w: ... fist Claudas une perriere *asseoir* devant la tor, alle übrigen haben *drecier* oder lassen das Wort ganz weg. Fast stets aber gibt bei Verschiedenheiten c die bessere Lesart, so daß man fast vermuten könnte, w wäre eine direkte, nicht grade sehr sorgfältige Kopie von

[1]) Gaston Paris, La Vie de Saint Alexis, Paris 1872, S. 9.



c. Da c jedoch jeden vorkommenden Zweikampf ausführlich schildert, während w ihn — wie alle übrigen — kurz erwähnt, so darf doch trotz großer Ähnlichkeiten höchstens eine gemeinsame Vorlage angenommen werden. Die Tatsache, daß c alle Zweikämpfe ganz allein ausgeführt hat, schließt außerdem jedes Abhängigkeitsverhältnis einer andern Hs. von c aus. c selbst aber scheint, wenn nicht direkt von e, so doch mit e von demselben Original abgeschrieben zu sein. Das ergibt sich aus der fast immer wörtlichen Übereinstimmung in allen wichtigen Fällen, während gegen die Abschrift von e spricht: 39, 27 schreibt e allein: ge vos otrois, während c — wie a i und ähnlich b d — hat: ge vos creant comme rois. Die Hs. f ist eine ziemlich nachlässige Abschrift einer b sehr nahestehenden Hs.: Bei sonst fast genau (wenn auch, besonders mit Rücksicht auf den verschiedenen Dialekt, nicht buchstäblich genau) übereinstimmendem Text läßt f 13, 6: li commence a huchier aus... b dagegen ist, wenn auch e nicht gleichwertig, so doch mit c der Hs. e am nächsten stehend, wie die früher angeführten Beispiele wie auch die im Anhang von Heft II abgedruckten Passus ergeben. Von dem hohen Wert der Hs. e und den nahen Beziehungen von b und c zu e mehr Beispiele zu geben, erübrigt sich; ich erlaube mir, zur Prüfung derselben auf die Textausgabe zu verweisen.

Eine andere, von der e-Gruppe sehr verschiedene, unter den einzelnen Gliedern aber genau übereinstimmende Gruppe ist d η o q.

12, 19: fügen d η o q zu si lo ruie mort hinzu *a la terre.*

12, 28: d η o q schreiben für toz les murs: par les degres del mur.

14, 5: d η o q schreiben für *trois* jorz antiers: *quatre*, etc. d ist von dieser Gruppe die älteste und beste Hs., während o q von d oder einer d ähnlichen Vorlage kopiert und —



wie das in den jüngeren Hss. fast stets geschieht -- häufig Änderungen oder eigene Zusätze gemacht haben. So läßt o 12, 30 bei lo petit chastel aus *petit*; 17, 3 fehlt in o: se vos en iestes saus ...

q ändert 18, 6 remes in demouré,

18, 8 poïsse in pensoie ...,

η dagegen scheint eine recht gewissenhafte Abschrift von d zu sein. Nur in wenigen Fällen weicht η von d in Kleinigkeiten ab:

14, 1: für il ot oïes (wofür d o q schreiben il ot veü) schreibt η: il sot.

17, 26: schreiben d o q für Et lors li offri Claudas la terre ...: Lors offri Claudas a Banin la tere, während η: Lors *li* offri Claudas a Banin la terre ...

Zwar in ziemlich losem, doch aber noch erkennbarem Zusammenhang stehen die Hss. i h u l r s.

17, 23: car trop savoit Banin de grant proesce wird geschrieben von der e-Gruppe und i h u l r s.

17, 24: au *quart* jor ist bei i h u l r s (und a g v t k m) au *tiers* jor.

u ist eine treue Kopie von h:

12, 19: für si lo ruie mort schreibt h u: et cilz chiet frois mors.

14, 10: si les avoit la perriere si estoutoiez heißt bei h u: car moult lez avoit estonné le jeuner.

h hat offenbar i oder eine i sehr nahestehende Hs. abgeschrieben:

13, 28: a pierres cornues heißt bei i h u: grosses pierres trenchans.

14, 1: il ot oïes heißt bei i h u (und r d o q n): il ot veü.

Aus diesem letzten Beispiel geht auch die Zugehörigkeit von r mit hervor. Außerdem



14, 10: peçoiez et estonez heißt bei i r v: empirez et estonez.

Im übrigen aber hat r vielfach alleinstehende Abweichungen, wie z. B. 14, 10 für estoutoiez: grevez, etc. Viel mehr noch leistet in dieser Beziehung s. Sein Zusammenhang mit i zeigt sich aber doch noch hier und da. So schreibt s in dem schon erwähnten Fall 13, 28: pierres grosses et trenchans, während i h u r das ganz ähnliche grosses pierres trenchans schreiben im Gegensatz zu den andern Hss., von denen die e- und d-Gruppe hat: pierres cornues und verschiedene andere Lesarten.

Die Zugehörigkeit von l zu dieser Gruppe zeigt sich in folgenden Fällen:

15, 12: nos n'avons a grant *piece* garde . . ., wofür i l r s: nous n'avons a grant *temps* garde . . .

15, 18: vos nos *garderoiz*, wofür i h u l r g v n: *garantirois*, etc.

Die letzte große Gruppe wird gebildet von den Hss. a g v k t m, und vielleicht darf ihr — allerdings in ganz losem Zusammenhang — noch n zugerechnet werden.

12, 20: a g v (und c w s) schreiben: il voit que, se il *faut* . . ., k t m: *vait, va, vont*, während alle übrigen *fuit* haben. k t m sind untereinander sehr nahe verwandt:

17, 20: Einsin Claudas revesti lo seneschal . . . heißt bei k t m: ainsint a revestu li rois Claudas . . .

17, 20 heißt es weiter bei e (und allen Hss. außer k t m) *del reiaume* de Benoÿc, wofür k t m haben *de la terre* de Benoÿc.

17, 23: Für: car trop savoit . . . haben k t m: car molt estoit . . .

In den Fällen aber, in welchen k t m nicht allein stehen, bieten sie stets die Lesart von a:



15, 27: Dedanz lo tierz jor avint que li seneschax... wird von k t m — a g v — i l r s geschrieben: Dedanz lo tierz jor vint a lui li seneschax...

15, 22 fahren k t m nach droit nos en faites fort: si comme vous devrez.

Ähnlich nahe Verwandtschaft zeigen die Hss. g und v.

12, 27: Ez une partie de chevaliers Claudas, qui venoient apres lui lautet bei g v — (k t m ähnlich): Et l'une partie de la gent Claudas caçoient Banin.

13, 1: poïssent estre *aüné* wird von einem Teil, *armé* von einem andren geschrieben. g und v dagegen haben dafür *esveillé*.

Im übrigen gehen g v in allen wichtigeren Punkten mit a zusammen:

17, 24: Für au *quart* jor fu la bataille schreiben *tiers*: a g v — k t m — i h u l r s.

15, 27: Dedanz lo tierz jor avint que li seneschax... heißt bei a g v — k t m — i l r s: Dedanz lo tierz jor vint a lui li seneschax.

17, 2. 3: se vos en *iestes* saus lautet bei a g v — k t m: *sentez*.

Dieser Gruppe mag schließlich die Hs. n zugefügt werden, obwohl sie in manchem wichtigen Punkt auch mit andern Gruppen geht. Der Schreiber von n hat jedenfalls mehrere Hss. vor sich gehabt und nach Gutdünken die eine oder die andre benutzt.

12, 19 läßt n weg: si lo ruie mort.

12, 20 hat n für „se il fuit": ce il s'en aloit, was zur Gruppe k t m (va, vait, vout) hinweist.

13, 10 hat außer n nur noch a für a autresin boen gré: a aussi bonne fin. Abgesehen von vielen ähnlichen Übereinstimmungen mit Hss. aus der a-Gruppe finden sich aber auch solche mit anderen Gruppen:



(allerdings nicht gleichmäßig in allen Hss.) schreibt: mis cuers ne le porroit souffrir. β schreibt: mes queors ne le porroit suffrir, und γ läßt diesen überhaupt sehr viel veränderten Satz ganz weg. Hieraus geht die Überlegenheit von β hervor, trotzdem diese beiden Hss. β und γ sehr nahe zusammengehören:

7: ge n'i remansisse se tant non (e), das bei i heißt: ge ne remansisse si tant non, bei d: iou n'i seroie plus longement, bei a: ie m'en partiroie haben β und γ: ieo n'i serroie fors tant. Ebenso stimmen β und γ überein in

10: si vos requer *oiant*, wofür die andern Hss. schreiben *voiant.*

Die Zugehörigkeit von β und γ zur i-Gruppe zeigt sich weiter in

5: en fié et an heritage schreibt die e- und d-Gruppe, während die a-Gruppe diese Worte ausläßt. Die i-Gruppe dagegen (mit Ausnahme der Hs. l, die auch heritage hat) schreibt:

i: en fié et en homenage

β: en fé et en homage,

γ: en fez e en homage. Ähnlich alle andern Hss. dieser Gruppe.

γ ist auf keinen Fall i gleichwertig, und β ist zum wenigsten nicht besser als i.

Es bleiben somit, nachdem die Hss. α β γ δ ε eingereiht sind:

in die e-Gruppe δ,
in die i-Gruppe β γ,
in die a-Gruppe α ε,

die früher als die besten Vertreter der einzelnen Gruppen erkannten als solche bestehen.

Daß ich der Hs. e vor den andern den Vorzug gegeben habe, dafür findet sich die Rechtfertigung fast auf jeder Seite der Ausgabe des Romans, in der ich die bedeutenderen Abweichungen der andern guten Hss. angegeben habe.



So z. B. gegenüber der Hs. (die Zahlen sind die der Seiten und Anmerkungen)

c: 2, 9; 17, 6; 21, 3;
b: 13, 3; 30, 2; 17, 3;
i: 2, 5; 27, 2; 31, 4;
d: 17, 1; 23, 6; 28, 2;
a: 11, 5; 17, 1; 23, 6.

Das Gesamtergebnis ist danach folgendes: die beste Hs. ist e; in sehr nahem Zusammenhang mit e stehen c b δ, in etwas weiterem f und w. Die besten Hss. der übrigen Gruppen sind i, d, a.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



